

DNK-Erklärung 2022

Veolia
Nachhaltigkeitsbericht
2022

Impressum

DNK-ERKLÄRUNG 2022



Berichterstattung zum Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte für Veolia Deutschland GmbH

Kontakt:

Beauftragte für nachhaltige Entwicklung
Sylke Freudenthal
Unter den Linden 21
10117 Berlin Deutschland

sylke.freudenthal@veolia.com

LEISTUNGSINDIKATOREN- SET

Die Erklärung wurde nach folgenden Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Zusätzliche Berichtsinhalte:

Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte in Kriterium 17 Menschenrechte



Inhalt

Allgemeine Informationen	4
KRITERIEN 1 bis 10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT	6
<i>Strategie</i>	
1. Strategische Analyse und Maßnahmen	7
2. Wesentlichkeit	11
3. Ziele	16
4. Tiefe der Wertschöpfungskette	20
<i>Prozessmanagement</i>	23
5. Verantwortung	23
6. Regeln und Prozesse	25
7. Kontrolle	28
Leistungsindikatoren 5 bis 7	30
8. Anreizsysteme	31
Leistungsindikatoren 8	33
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	35
Leistungsindikatoren 9	38
10. Innovations und Produktmanagement	41
Leistungsindikatoren 10	46
KRITERIEN 11 bis 20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE	47
<i>Umwelt</i>	48
11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	48
12. Ressourcenmanagement	51
Leistungsindikatoren 11 bis 12	59
13. Klimarelevante Emissionen	66
Leistungsindikatoren 13	70
<i>Gesellschaft</i>	78
14. Arbeitnehmerrechte	78
15. Chancengerechtigkeit	81
16. Qualifizierung	85
Leistungsindikatoren 14 bis 16	88
17. Menschenrechte	98
Leistungsindikatoren 17	112
18. Gemeinwesen	115
Leistungsindikatoren 18	119
19. Politische Einflussnahme	120
Leistungsindikatoren 19	122
20. Gesetzes und richtlinienkonformes Verhalten	123
Leistungsindikatoren 20	127

Allgemeine Informationen

*Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell
(u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)*

*„Ressourcen für die Welt –
360°-Umweltdienstleistungen,
innovative Lösungen für Gewerbe,
Kommunen und Industrie.
Das ist die DNA unseres
Unternehmens.“*

Matthias Harms,

CEO Veolia Deutschland GmbH und Vorsitzender der Geschäftsführung

Veolia bietet weltweit nachhaltige Dienstleistungen in den drei Geschäftsbereichen **Wasser, Entsorgung und Energie**. In dem Bestreben, die steigende Nachfrage für global gehandelte Rohstoffe sowie für Wasser und Energie mit den Anforderungen des Ressourcen- und Klimaschutzes in Einklang zu bringen, beschreiten wir gemeinsam mit unseren Kund*innen den Weg zur ökologischen Transformation. Mit **160 Jahren Erfahrung** sind wir führender Umweltdienstleister im verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Wir helfen unseren Kund*innen dabei, ihre Klimabilanz zu verbessern und ihre Entwicklung mit dem Schutz der Umwelt in Einklang zu bringen.

Städte und Gemeinden unterstützen wir dabei, ihren Bürger*innen unverzichtbare Dienstleistungen wie Trinkwasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie Energieversorgung zur Verfügung zu stellen.

Kommunen und ländlichen Regionen bieten wir ökologisch, sozial und wirtschaftlich angepasste Lösungen wie die schonende und effiziente Nutzung von Wasser, Energie und Rohstoffen sowie kreislauforientierte Entsorgung, damit sie Herausforderungen, wie dem Trend zur Verstädterung und dem demografischen Wandel begegnen können und langfristig lebenswert bleiben.

Industrie-, Gewerbe- und Handelsunternehmen unterstützen wir dabei, den Umgang mit Ressourcen nachhaltig zu gestalten, Stoffkreisläufe zu schließen und den Einsatz von energetischen und stofflichen Ressourcen zu optimieren. Durch neue, zukunftsfähige Technologien und kooperative Konzepte der Kreislaufwirtschaft entlang der Wertschöpfungskette ermöglichen wir Wettbewerbsvorteile.

In Deutschland sorgen rund 9 500 Mitarbeitende an über 250 Standorten für hochwertiges Trinkwasser, umweltgerecht gereinigtes Abwasser, professionelles Abfallmanagement und Wertstoffrecycling sowie eine sichere und saubere Energieversorgung.

Durch die Verknüpfung der Kompetenzen aller drei Geschäftsbereiche behalten wir den effizientesten Ressourceneinsatz im Blick.

<https://www.veolia.de/ressourcen-loesungen>

Ergänzende Anmerkungen

Der hiermit vorgelegte Nachhaltigkeitsbericht der Veolia Deutschland GmbH umfasst das Berichtsjahr 2022. Er deckt die in Deutschland tätigen Gesellschaften ab, in denen Veolia das operative Management innehat. Die Geschäftsfelder umfassen die Bereiche Wasser, Energie und Entsorgung von Veolia in Deutschland.

Die Veolia Deutschland GmbH ist die Steuerungsgesellschaft für die Veolia Gruppe in Deutschland. Es wird nach den Standardkriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex berichtet. In einzelnen Aspekten fließen Informationen in Anlehnung an den Standard der Global Reporting Initiative (GRI) ein. Geeignete Aspekte wurden in den Kennzahlen mit GRI-Indikatoren hinterlegt.

Veolia Deutschland ist nicht berichtspflichtig, da Veolia als Gesamtkonzern umfassend und jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Der Nachhaltigkeitsbericht von Veolia Deutschland richtet sich speziell an Kund*innen, Partner*innen und Beschäftigte in Deutschland.

Es erfolgt keine externe Prüfung. Der Nachhaltigkeitsbericht von Veolia in Deutschland erscheint im Rhythmus von ein bis zwei Jahren.

Unser Redaktionsschluss war am 31.07.2023.

Ansprechpartnerin:

Sylke Freudenthal, Chief Sustainability Officer

sylke.freudenthal@veolia.com

Kriterien 1 bis 10: **Nachhaltigkeitskonzept**



Strategie (Kriterien 1 bis 4)

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Veolia ist im **Unternehmenszweck** des Konzerns verankert. Er besteht darin, durch einen konsequenten Einsatz für die UN- Nachhaltigkeitsziele einen Beitrag zum menschlichen Fortschritt zu leisten und so eine bessere und nachhaltigere Zukunft für alle zu gestalten.

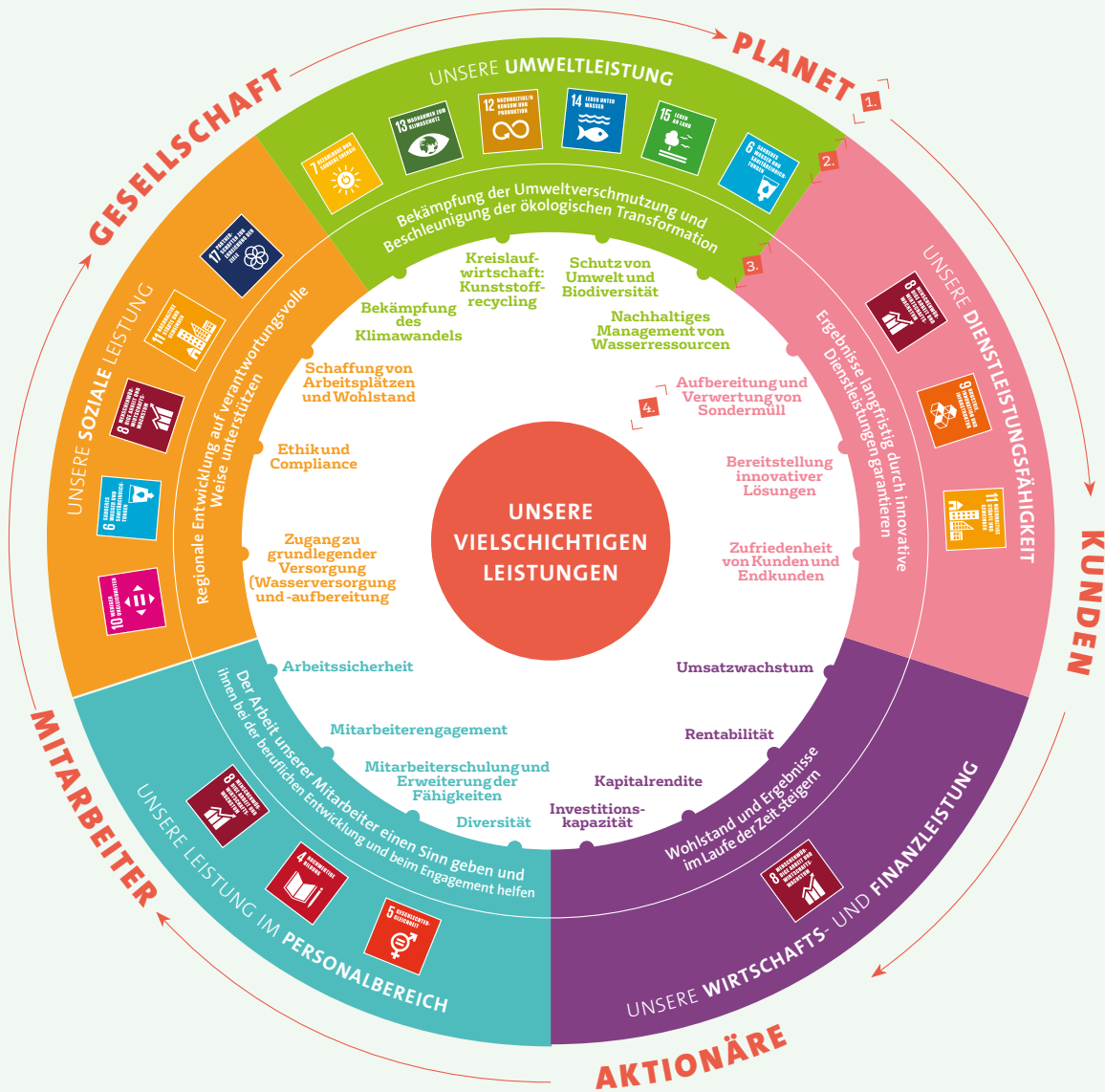
Der Unternehmenszweck wird aktuell durch das dreijährige Strategieprogramm Impact 2023 verfolgt, an dessen Ende eine Analyse und Neuausrichtung steht. Diese von 2020 bis 2023 geltende Strategie orientiert sich an den UN-Nachhaltigkeitszielen (s. Kapitel 3) und greift die Ergebnisse der letzten Wesentlichkeitsanalyse auf (s. Kapitel 2). **Impact 2023** gliedert sich ausgehend von unseren fünf wesentlichen Interessengruppen - Umwelt, Beschäftigte, Kunden, Gesellschaft und Aktionäre - in fünf Handlungsfelder. Jedem Handlungsfeld sind die entsprechenden UN-Nachhaltigkeitsziele, ein Leitsatz sowie mehrere Schwerpunktthemen zugeordnet. Jedes Schwerpunktthema ist mit einem messbaren Leistungsindikator untersetzt. Die Erfüllung des Fortschritts bei der Erfüllung der so definierten Nachhaltigkeitsziele wird regelmäßig sowohl intern, als auch von unabhängigen Externen überprüft und öffentlich dokumentiert.

Zusätzlich legt das Strategieprogramm sechs Innovationsthemen fest, nach denen Veolia als Gesamtkonzern seine Aktivitäten ausrichtet (s. Kapitel 10).

Veolia in Deutschland bedient alle Handlungsfelder (wobei die finanzielle Leistung von der Unternehmenszentrale in Paris gesteuert wird) und fokussiert sich auf drei der sechs Innovationsthemen (s. Kapitel 10). Die Handlungsfelder untermauert Veolia in Deutschland jährlich mit eigenen Nachhaltigkeitszielen (s. Kapitel 3). Diese fließen in die persönlichen Ziele von Führungskräften und die Aufgabenstellungen von Abteilungen sowie in Prozesse der Organisationsentwicklung ein und werden auf diese Weise schrittweise umgesetzt. Der Beitrag, den Veolia in Deutschland zur Umsetzung des Unternehmenszwecks und der strategischen Nachhaltigkeitsziele leistet, wird über das Global Reporting sowie in Deutschland eingeführte Managementprozesse regelmäßig nachverfolgt.

Abb. 1

Übersicht zum Unternehmenszweck von Veolia: Unsere Stakeholder, unsere Leistungen, unsere Verpflichtungen und unsere Ziele.



- 1. Unsere Stakeholder
- 2. Unsere Leistungen
- 3. Unsere Verpflichtungen
- 4. Unsere Ziele

Das **Global Reporting** ist das einheitliche Berichtssystem der Gruppe. Hierüber wird die Entwicklung der Indikatoren regelmäßig bis hin zur Landesebene verfolgt. Es untergliedert sich in Finanz-, Umwelt- und Sozialreporting. Über den Fortschritt der Zielerfüllung berichtet der internationale Nachhaltigkeitsbericht der Gruppe **(siehe Veolia Annual Report 2022–2023)**.

Veolia als Gesamtkonzern (Veolia Environnement) hat sich über die Science-based Target Initiative das Ziel gesetzt, seine absoluten Treibhausgase im Bereich Scope 1 und 2 bis 2034 im Vergleich zu 2018 um 40 % zu senken. Es verfolgt ein Well below 2°C-Ziel bis 2034 und hat sich zu einem Net-Zero Ziel verpflichtet. Maßnahmen, die Veolia in Deutschland hierzu ergreift, finden Sie in Kapitel 13.

Veolia als Gesamtunternehmen untermauert seine ökologische, soziale und gesellschaftliche Leistung durch zahlreiche **nichtfinanzielle Ratings**. Dazu gehören die Notierung im DJSI World und Europe sowie im FTSE4Good Stock Market Index. Im Sustainability Yearbook 2022 von Standard & Poor's ist der Konzern in der Kategorie „Bronze Class“ aufgeführt und belegt damit den zweiten Platz unter den Unternehmen seiner Branche. Es erhielt ein B-Rating (Dezilrang: 1) und wurde 2022 von ISS-ESG mit dem „Prime“-Exzellenzstatus ausgezeichnet. Auch im Jahr 2022 erhielt Veolia die Höchst-punktzahl „Higher disclosure“ für die Bewertung „Environment and Social QualityScores“ von ISS. Von Sustainalytics wird es als „mittleres Risiko“ eingestuft, das ESG-Management als „stark“. Für Moody's ESG Solutions erzielte Veolia als Gesamtunternehmen 2022 einen ESG-Score von 71/100 und belegt damit in Europa den 1. Platz im Sektor Abfall- und Wasserversorgung. In seiner Rolle als Lieferant wurde Veolia als Gesamtunternehmen mit einer Bewertung von 75/100 im September 2022 von Ecovadis, einer Agentur für CSR-Bewertung der Lieferkette, als eines der besten 3 % der Unternehmen eingestuft. Veolia als Gesamtkonzern erhielt ein A-Rating des CDP Climate Change 2022 für sein Engagement im Klimaschutz sowie ein A-Rating des CDP Water Security 2022 für sein Wasserressourcenmanagement **(siehe Extra-financial Ratings von Veolia)**.

In Deutschland wurde Veolia Umweltservice im März 2023 von EcoVadis mit einer Punktzahl von 78/100 mit Platin ausgezeichnet. Es rangiert damit unter den besten 1 % der weltweit von EcoVadis bewerteten Unternehmen.

Abb. 2
 Ecovadis: Gesamtbewertung sowie Bewertung der **Handlungsfelder Umwelt, Arbeit und Menschenrechte, Ethik sowie Nachhaltige Beschaffung** für Veolia Umweltservice.



2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Geschäftstätigkeit und Nachhaltigkeit

Veolia in Deutschland erbringt Umweltdienstleistungen für Städte, Kommunen, Industrie und Gewerbe. Das Geschäftsmodell ist darauf ausgerichtet, mit diesen Dienstleistungen einen positiven Beitrag zum nachhaltigen Management von Ressourcenkreisläufen für Wertstoffe, Energie und Wasser zu leisten. Im **Unternehmenszweck** von Veolia heißt es noch konkreter:

„Die Verbesserung unserer eigenen und der Umweltbilanz unserer Kunden steht im Mittelpunkt unseres Unternehmens und seines Geschäftsmodells.“

Quelle:

Unternehmenszweck

Mit unseren Lösungen, die den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen und natürlichen Ressourcen verbessern und die effiziente Erhaltung, Nutzung und Wiederverwertung dieser natürlichen Ressourcen ermöglichen, kann Veolia wesentliche Nachhaltigkeitsthemen wie Ressourcen- und Klimaschutz positiv beeinflussen. Durch verantwortungsvolles Handeln gegenüber seinen Beschäftigten und weiteren Stakeholdern kann Veolia weitere positive Wirkungen für die nachhaltige Entwicklung in sozialen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern erzielen.

Mit diesem Angebot ist Veolia in einem sozioökonomischen und politischen Umfeld tätig, in dem sich alle wesentlichen Akteure zukunftsorientiert ausrichten. Insbesondere die Anforderungen für den Klima- und Ressourcenschutz sowie für eine nachhaltige Lieferkette steigen und bieten Chancen für die Geschäftstätigkeit von Veolia.

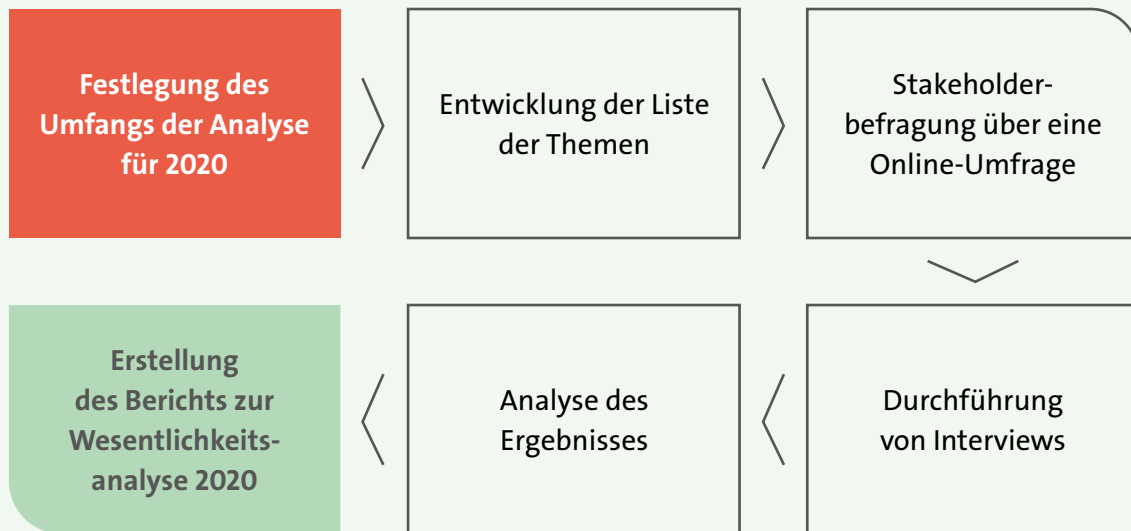
Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse ist eine Methode, die dabei hilft, die CSR-Themen eines Unternehmens zu priorisieren. Dabei wird deren Bedeutung so berücksichtigt, wie sie von externen Stakeholdern bewertet wird, sowie ihre Auswirkungen auf die Aktivitäten des Unternehmens, wie sie von internen Stakeholdern eingeschätzt werden. Im Finanzbereich ist Wesentlichkeit ebenfalls ein Grundsatz der ESG-Berichterstattung.

Veolia in Deutschland führt bereits seit 2014 regelmäßig Wesentlichkeitsanalysen mit seinen Stakeholdern durch. Sie dient der Überprüfung der strategischen Schwerpunktsetzungen auf ihre Übereinstimmung mit den Erwartungen und Bewertungen der Interessengruppen. Veolia als Gesamtkonzern führte zuletzt 2020 eine Wesentlichkeitsanalyse durch, an der knapp 200 Stakeholder aus acht Ländern (Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Tschechien, China, Australien, USA, Kolumbien) teilnahmen.

Als Ausgangspunkt der Wesentlichkeitsanalyse 2020 diente die Wesentlichkeitsanalyse 2017. Auf ihrer Grundlage wurde eine Liste mit 24 CSR-Themen erstellt. Die Liste wurde durch eine Literaturrecherche (interne Dokumente und Pressespiegel), Daten aus mehreren CSR-Standards (ISO 26000, GRI, SASB) sowie durch die Berücksichtigung des Unternehmenszwecks von Veolia und mehrerer Leistungsindikatoren ergänzt. Über eine Online-Umfrage wurden die Themen im Zeitraum April 2020 bis November 2020 von den wichtigsten internen und externen Anspruchsgruppen priorisiert. Interne Stakeholder wurden gebeten, die Auswirkungen der CSR-Themen auf die Geschäftstätigkeit von Veolia zu bewerten, während externe Stakeholder ihre Erwartungen an das Unternehmen zum Ausdruck brachten. Beide Stakeholdergruppen bewerteten anschließend die Leistung des Unternehmens in jedem der Themenfelder. Die Ergebnisse der Online-Umfrage ergaben eine quantitative Analyse, die durch qualitative Daten ergänzt wurde. Diese stammten aus 75 qualitativen Interviews, die mit ausgewählten Interessengruppen durchgeführt wurden. Nach Abschluss der Online-Umfrage und der Interviews wurden die quantitativen Ergebnisse analysiert und die zehn wichtigsten CSR-Themen weltweit, die größten Probleme pro Land sowie die wesentlichen Probleme pro Anspruchsgruppe identifiziert.

Veolia in Deutschland hat im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2020 Vertreter*innen seiner wichtigsten externen Anspruchsgruppen sowie der Beschäftigten befragt. Dazu gehörten unter anderem geschäftliche Kontakte und Fachorganisationen, öffentliche Kund*innen, Lieferant*innen und Subunternehmer*innen, NGOs, lokale Behörden und Mitarbeitende. Sie wurden darum gebeten, die Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen zu bewerten.

**Abb. 3**

Entstehungsprozess der Wesentlichkeitsanalyse

Für Veolia in Deutschland wurden so elf zentrale Herausforderungen herausgearbeitet, die gleichermaßen einerseits auf die nachhaltige Entwicklung einwirken (Inside-Out-Perspektive IOP) und andererseits Einfluss auf unsere die Geschäftstätigkeit haben (Outside-In-Perspektive OIP):

1. **Qualität der wesentlichen Dienstleistungen, Kunden- und Verbraucherezufriedenheit**
2. **Sicherheit von Einrichtungen und Dienstleistungen für Verbraucher*innen**
3. **Kampf gegen den Klimawandel**
4. **Lebensqualität am Arbeitsplatz**
5. **Förderung der Kreislaufwirtschaft**
6. **Nachhaltiges Ressourcenmanagement (Wasser, Energie, Entsorgung)**
7. **Kunden- und Verbraucherdatenschutz und Sicherheit**
8. **Innovation für nachhaltige Lösungen**
9. **Berufliche Entwicklung der Veolia Mitarbeitenden**
10. **Attraktivität und Mitarbeitendenbindung**
11. **Verantwortungsvolle Unternehmensführung**

Zusammengefasst verdeutlichen die Ergebnisse, dass Veolia mit seiner verantwortungsvollen Geschäftstätigkeit wesentliche Nachhaltigkeitsthemen positiv beeinflusst (IOP). Die wachsende gesellschaftliche Bedeutung ebendieser Nachhaltigkeitsthemen bietet zugleich große Chancen für die Geschäftsentwicklung von Veolia. Das gilt insbesondere für Nachhaltigkeitsaspekte wie:

- **verlässliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung (SDG 6)**
- **saubere und bezahlbare Energieversorgung (SDG 7)**
- **Innovationen (SDG 9)**
- **Kreislaufwirtschaft (SDG 12)**
- **Klimaschutz (SDG 13)**
- **Bildung (SDG 4)**
- **menschenwürdige Arbeit (SDG 8)**

Mögliche negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Veolia in Deutschland auf bestimmte Nachhaltigkeitsaspekte, wie zum Beispiel der Verbrauch von Flächen für Standorte oder klimaschädliche Emissionen durch Fuhrpark und Anlagen können wir durch die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und eigener Verpflichtungen weitgehend vermeiden bzw. kontinuierlich reduzieren.

Deutsche Interessenvertreter haben viele Ansichten zu Umweltthemen geäußert. Die Stichprobe der befragten Stakeholder war recht klein und umfasste ein Drittel NGOs. Es ist daher von einer gewissen Voreingenommenheit in der Auswertung auszugehen. In der quantitativen Erhebung befindet sich nur ein Umweltthema unter den Top 3. Die in den Interviews befragten Stakeholder legten den Schwerpunkt auf den Kampf gegen den Klimawandel. Auch die Kreislaufwirtschaft ist ein zentrales Thema mit zunehmenden Herausforderungen Problemen im Zusammenhang mit der Verwendung und dem Recycling von Kunststoffen, aber auch mit der Optimierung von Energieflüssen und dem Recycling von Strom. Zu diesen beiden Themen äußerten die Stakeholder große Erwartungen an Innovationen seitens Veolia und sahen die Notwendigkeit, neue Angebote zu entwickeln, die besser auf die neuen Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind. Interne Stakeholder betonten, dass mehr Austausch zwischen Ländern und Landesgesellschaften erforderlich sei. Im Hinblick auf das Wassermanagement besteht den Befragten zufolge eine Herausforderung in der zunehmenden Ressourcenknappheit, die Veolia dazu veranlassen muss, seinen Ansatz zur Trinkwassergewinnung zu überdenken. Auch hinsichtlich der Wasserqualität und -verfügbarkeit besteht eine große Herausforderung. Auf gesellschaftlicher Ebene äußern sich hohe Erwartungen hinsichtlich der Transparenz in der internen und externen Kommunikation von Veolia sowie dem Wunsch nach stärkerer Zusammenarbeit.

Wir konnten feststellen, dass die im Unternehmenszweck von Veolia vorgenommene Fokussierung auf

- **Qualität und Sicherheit der Dienstleistungen**
- **Kunden- und Verbraucherzufriedenheit**
- **Klimaschutz**
- **faire Beschäftigung**
- **Kreislaufwirtschaft und Ressourcenmanagement**

eine große Übereinstimmung mit der Bewertung unserer Stakeholder aufweist. Jedes dieser Nachhaltigkeitsthemen bietet für Veolia in Deutschland große Chancen, uns entsprechend unserer im Unternehmenszweck verfassten Nachhaltigkeitsstrategie als Vorreiter der ökologischen Transformation und verantwortungsvoller, sinnstiftender Arbeitgeber weiter zu profilieren. Diese Themen nicht in unserer Geschäftstätigkeit zu berücksichtigen, würde ein bedeutendes Risiko für das Unternehmen darstellen.

Diese Erkenntnisse bestärken Veolia in Deutschland, auf dem richtigen Weg zu sein. Jeder der genannten Aspekte findet sich im Strategieprogramm Impact 2023 wieder, so zum Beispiel:

1. **„Qualität der wesentlichen Dienstleistungen, Kunden- und Verbraucherezufriedenheit“ (1.)**
findet sich im Ziel **Kommerzielle Leistung**: Kundenzufriedenheit berechnet mit Hilfe der Methodik Net Promoter Score
3. **„Kampf gegen den Klimawandel“ (3.)**
findet sich im Ziel **Umwelleistung**: THG-Emissionen senken i.R. Investplan zum Kohleausstieg in Europa bis 2030 (% erreicht vs. geplant bis 2030)
5. **„Förderung der Kreislaufwirtschaft“ (5.)**
findet sich im Ziel **Umwelleistung**: Volumen verarbeiteter Kunststoffe in kt, die Verarbeitungsanlagen verlassen
6. **„Nachhaltiges Ressourcenmanagement“ (6.)**
findet sich im Ziel **Umwelleistung**: Effizienz von TW-Netzen (m3 TW konsumiert/m3 TW produziert (Städte > 50 000 EW) in %
8. **„Innovation für nachhaltige Lösungen“ (8.)**
findet sich im Ziel **Kommerzielle Leistung**: Anzahl der Innovation-Seeds, die in mindestens zehn Verträgen in Deutschland enthalten sind
9. **„Berufliche Entwicklung der Veolia Mitarbeitenden“ (9.)**
findet sich im Ziel **Leistungen für die Beschäftigten**: Durchschnittliche Anzahl Weiterbildungsstunden pro MA

Eine vollständige Übersicht der Veolia Nachhaltigkeitsziele finden Sie in Kapitel 3.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Unternehmenszweck und Nachhaltigkeitsziele

Veolia hat sich 2019 einen weltweit gültigen **Unternehmenszweck** gegeben. Dieser besteht darin, durch einen konsequenten Einsatz für die UN-Nachhaltigkeitsziele einen Beitrag zum menschlichen Fortschritt zu leisten.

Mit seinem **Unternehmenszweck** verpflichtet sich Veolia als Gesamtunternehmen auch zu einer vielfältigen Leistung – **multifaceted performance** – die einen Nutzen für jede einzelne unserer Anspruchsgruppen entfaltet. Dieses Konzept gewährleistet, dass wir den wirtschaftlichen, finanziellen, kommerziellen, personellen, sozialen und ökologischen Herausforderungen die gleiche Aufmerksamkeit und das gleiche Maß an Umsetzungsstärke widmen. Die vielfältige Leistung wird überwacht mit Hilfe von Indikatoren und mehrjährigen Nachhaltigkeitszielen, die aktuell im Strategieplan Impact 2023 verankert sind.

Kommerzielle Leistung

- Kunden- und Verbraucherzufriedenheit
- Entwicklung innovativer Lösungen
- Behandlung und Verwertung gefährlicher Abfälle

Umwelleistung

- Bekämpfung des Klimawandels
- Kreislaufwirtschaft
- Schutz der natürlichen Umwelt und der Artenvielfalt
- Nachhaltiges Management der Wasserressourcen

Leistungen für die Beschäftigten

- Diversität
- Schulung und Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden
- Engagement der Mitarbeitenden
- Sicherheit bei der Arbeit

Soziale Leistung (Social Performance)

- Kunden- und Verbraucherzufriedenheit
- Entwicklung innovativer Lösungen
- Behandlung und Verwertung gefährlicher Abfälle

Wirtschaftliche und finanzielle Leistung (Economic and financial Performance)

- Umsatzwachstum
- Rentabilität der Aktivitäten
- Rendite auf das eingesetzte Kapital
- Investitionskapazität

Abb. 4

Veolia spielt bei allen **17 UN-Nachhaltigkeitszielen** auf unterschiedlichen Ebenen eine Rolle und hat auf 13 von ihnen einen direkten Einfluss.



Der Unternehmenszweck entstand in einem umfassenden Dialogprozess mit den Führungskräften des Unternehmens sowie externen Stakeholdern. Ausgehend von den Anspruchsgruppen Gesellschaft, Planet, Kunden, Aktionäre, Mitarbeitende sowie den 13 UN-Nachhaltigkeitszielen, die Veolia nachweislich beeinflusst, sind darin Grundsätze, Schwerpunkte und Ziele formuliert.

Strategieprogramm und Zielverfolgung

Aus dem Unternehmenszweck wurde das Strategieprogramm **Impact 2023** abgeleitet. Es ordnet jeder Anspruchsgruppe ein Handlungsfeld zu, deren Fortschritt laut Unternehmenszweck anhand verschiedener Indikatoren gemessen wird. Die Indikatoren unterlegt Veolia in Deutschland mit jährlichen Zielwerten. Der Fortschritt bei der Erreichung der Zielwerte wird als "multifaceted performance" öffentlich in Form der integrierten Berichterstattung dokumentiert.

Die Nachverfolgung und Umsetzung der vereinbarten Ziele und Kennzahlen hat im Management höchste Priorität. Die Ziele sind in die persönlichen Zielvereinbarungen des Managements integriert, so dass auch im Rahmen der Zielgespräche eine regelmäßige Auswertung und Nachsteuerung erfolgt. Die Berichterstattung erfolgt im Rahmen des Global Reporting über die Veolia Landesorganisationen.

Alle aufgeführten Ziele werden mit gleich hoher Priorität vorangetrieben. Die Überprüfung ihrer Erfüllung ist Bestandteil des regulären Reportings. Mindestens zweimal pro Jahr wird der Fortschritt gegenüber der obersten Leitungsebene in Deutschland, dem COMEX, berichtet. Das COMEX seinerseits berichtet gegenüber der Leitungsebene der Zone Central Eastern Europe, zu der Deutschland gehört, und Veolia Corporate über den jeweiligen Status.

Ziele und Kennzahlen

Handlungsfeld	Indikator	Baseline 2019	Ziel 2022	Ergebnis 2022	Ziel 2023
Kommerzielle Leistung	Kundenzufriedenheit berechnet mit Hilfe der Methodik Net Promoter Score	40	53	56	64
	Anzahl der Innovation-Seeds, die in mindestens zehn Verträgen in Deutschland enthalten sind	–	7	6	8



weiter auf der nächsten Seite

Handlungsfeld	Indikator	Baseline 2019	Ziel 2022	Ergebnis 2022	Ziel 2023
Umweltleistung	THG-Emissionen senken i.R. Investplan zum Kohleausstieg in Europa bis 2030 (% erreicht vs. geplant bis 2030)	11%	97%	88%	100%
	Neues Unternehmensziel: THG-Emissionen Scope 1+2 (kt CO ₂ eq) des aktuellen Geschäfts senken	–	696	687	580
	Neues Unternehmensziel: THG-Emissionen Scope 1+2 (kt CO ₂ eq) des Wachstumsgeschäfts senken	–	0	0	-1
	Volumen verarbeiteter. Kunststoffe in kt, die Verarbeitungsanlagen verlassen	128	132	115	105
	Fortschritt Aktionspläne zur Verringerung der Auswirkungen auf Natur und Biodiversität an empfindlichen Standorten in %	–	92%	92%	95%
	Effizienz von TW-Netzen (m ³ TW konsumiert / m ³ TW produziert (Städte > 50 000 EW) in %	88,94%	88,8%*	89,3 %	89,3%
	Leistungen für die Beschäftigten	Engagement-Quote der Beschäftigten (unabhängige Umfrage)	77%	80%	80%
Frequency rate (Häufigkeitsrate von Arbeitsunfällen)		19,54	10,0*	7,38	10
Durchschnittliche Anzahl Weiterbildungsstunden pro MA		11,5	15	18,29	23
Anteil Frauen, die 2020-2023 in top 500-Manager berufen werden		12,8%	10,8%	12,0%	15,4%
Gesellschaftliche Performance	positiver Antworten in Voice of Resources-Befragung auf Frage „Werden Veolia-Werte und -Ethik in meiner Einheit berücksichtigt?“ in %	84%	86%	92%	87%

* In Bericht 2021 anders

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Veolia in Deutschland erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Wasser, Entsorgung und Energie. Die **Wertschöpfungsketten** aller drei Geschäftsbereiche sind so gestaltet, dass sie einen möglichst positiven Einfluss auf eine nachhaltige Entwicklung entfalten. Dies wird sowohl durch die Einhaltung externer Anforderungen wie Gesetze und behördliche Vorgaben, als auch durch die Befolgung interner Richtlinien, die fortlaufender Überprüfung und Anpassung unterliegen, sichergestellt.

Wertschöpfungsketten der einzelnen Geschäftsbereiche:

- Veolia ist Spezialist für **Entsorgung** und deckt mit seiner Expertise den gesamten Zyklus von der Vermeidung und Reduzierung von Abfällen über die Sammlung, Aufbereitung, Sortierung und das Recycling bis zur finalen Inwertsetzung in Form von Stoffen, Produkten oder Energie ab. Mit diesen Dienstleistungen trägt Veolia zur Gestaltung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bei.

Abb. 5

Bei Veolia setzen wir mit unseren Konzepten und Dienstleistungen bereits oben in der Abfallhierarchie an. Unsere Dienstleistungen decken jeden Aspekt der Abfallhierarchie ab.



- Veolia beherrscht die Behandlung von **Wasser** in der Trinkwasseraufbereitung, die Abwasserreinigung und die Klärschlammverwertung in allen Prozessschritten. Unsere Lösungen schonen die Ressourcen und fördern das Recycling und die Wiederverwendung von Wasser für Kommunen und Industrie.
- Mit seinen **Energiedienstleistungen** begleitet Veolia das wirtschaftliche Wachstum seiner kommunalen und industriellen Kund*innen bei gleichzeitiger Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks. Energieeffizienz, Konzeption und Betrieb von Wärme- und Kältenetzen sowie die Erzeugung und Bereitstellung grüner Energie gehören zum Know-how von Veolia.

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit kann Veolia in Deutschland nachhaltige Entwicklung aktiv mitgestalten, indem das Unternehmen Einfluss nimmt auf die sozialen und ökologischen Auswirkungen seines Handelns bis hinein in seine Lieferketten. **Soziale und ökologische Herausforderungen** der Wertschöpfungskette werden regelmäßig analysiert, beispielsweise im Rahmen der Umsetzung und Weiterentwicklung der zertifizierten Managementsysteme (s. Kapitel 6), bei der Wesentlichkeitsanalyse (s. Kapitel 2) sowie bei der Wahrnehmung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten (s. Kapitel 17).

Unter den **sozialen Herausforderungen** nimmt der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Beschäftigten einen herausragenden Stellenwert ein. Ebenso relevant sind der Respekt für Vielfalt, Chancengleichheit sowie die kontinuierliche Weiterbildung der Beschäftigten. Um diese Aspekte gerade im für Veolia typischen Umfeld eines hohen Anteils gewerblicher Beschäftigter angemessen zu berücksichtigen, sind sie Teil der Nachhaltigkeitsziele und entsprechenden Verbesserungsmaßnahmen von Veolia in Deutschland.

Ein Beispiel:

Auf der Grundlage einer von der Beauftragen für Vielfalt und Teilhabe von Veolia in Deutschland durchgeführten Analyse verabschiedete die Geschäftsführung 2022 eine Diversity-Strategie. Sie setzt auf die drei Säulen Bewusstsein, Entwicklung und Gleichstellung. Zu den geplanten Maßnahmen gehören die Sensibilisierung von Führungskräften, das Recruiting vielfältiger Zielgruppen, die Stärkung der weiblichen Belegschaft sowie die Inklusion von Menschen mit Behinderung.

Bei den **ökologischen Herausforderungen** haben nach Bewertung in unserer Wesentlichkeitsanalyse der Kampf gegen den Klimawandel, die Förderung der Kreislaufwirtschaft sowie nachhaltiges Ressourcenmanagement die größte Relevanz. Diesen trägt Veolia ebenfalls durch definierte Ziele und Maßnahmen wie das betriebliche Umweltmanagement, die Ausrichtung seiner Tätigkeitsfelder sowie vielfältige proaktive Kommunikation Rechnung.

Ein Beispiel:

Die vollständige Klimabilanz, die Veolia in Deutschland 2022 für seine Tätigkeiten ermittelt hat, zeigt auf, dass der übergroße Anteil der Treibhausgasemissionen des Unternehmens im Bereich Scope 3 und dabei vor allem in der nachgelagerten Lieferkette liegen. Der größte Hebel zu deren Reduzierung liegt im direkten Gespräch mit Kunden zu Strategien der Emissionsminderung. Als Marktführer im Bereich Papierrecycling ist unser Startpunkt im kommenden Jahr ein Austausch mit Papierherstellern.

Risiken innerhalb der **Lieferkette** werden durch einen umfangreichen Risikoanalyse- und Lieferantenauswahlprozess minimiert. Neben einer vom Gesamtkonzern erstellten Lieferantencharta, deren Unterzeichnung verpflichtend für die Teilnahme an Ausschreibungen und Grundlage aller Rahmenverträge ist, beinhaltet der strategische Auswahlprozess u.a. eine Risikomatrix zur Identifikation abstrakter Risiken (Land/Branche), einen CSR/Compliance Fragebogen für Lieferanten bestimmter Risikogruppen und ein verpflichtendes EcoVadis-Assessment für alle strategischen Lieferanten. Diese Instrumente betrachten soziale, ökologische und gesellschaftliche Nachhaltigkeitsaspekte.

Ein Beispiel:

Derzeit weitet Veolia in Deutschland sein bisher auf den strategischen Einkauf fokussiertes Risikomanagement auf den dezentralen Einkauf und auf alle Risikokategorien des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes aus. Die Kaskade der Konsequenzen im Falle der Nichteinhaltung von Mindestanforderungen reicht von Dokumenten- und Vor-Ort-Audits über Schulungsangebote bis hin zur Auslistung von Lieferanten. Darüber hinaus finden Risikoanalysen auch anlassbezogen statt.

Veolia als Gesamtkonzern setzt sich über die gesetzlichen Anforderungen des Risikomanagements hinaus das Ziel, mit seinem umfassenden Konzept **Know Your Partner** in naher Zukunft sämtliche Geschäftspartner vor der Aufnahme einer Vertragsbeziehung einer vollständigen Risikoanalyse zu unterziehen.

Prozessmanagement (Kriterien 5 bis 10)

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Nachhaltige Entwicklung ist essenzieller Bestandteil der strategischen Positionierung von Veolia als Gesamtkonzern. Deshalb ist die Verantwortung für Nachhaltigkeit bei Veolia in Deutschland formal beim Vorsitzenden der Geschäftsführung angesiedelt.

Die Einhaltung der strategischen Vorgaben von Veolia als Gesamtkonzern wird in Deutschland vom Bereich **Corporate Governance** gesteuert. Dies umfasst sowohl die Einhaltung von Gesetzen und behördlichen Auflagen, als auch die Umsetzung interner Richtlinien und Regelungen.

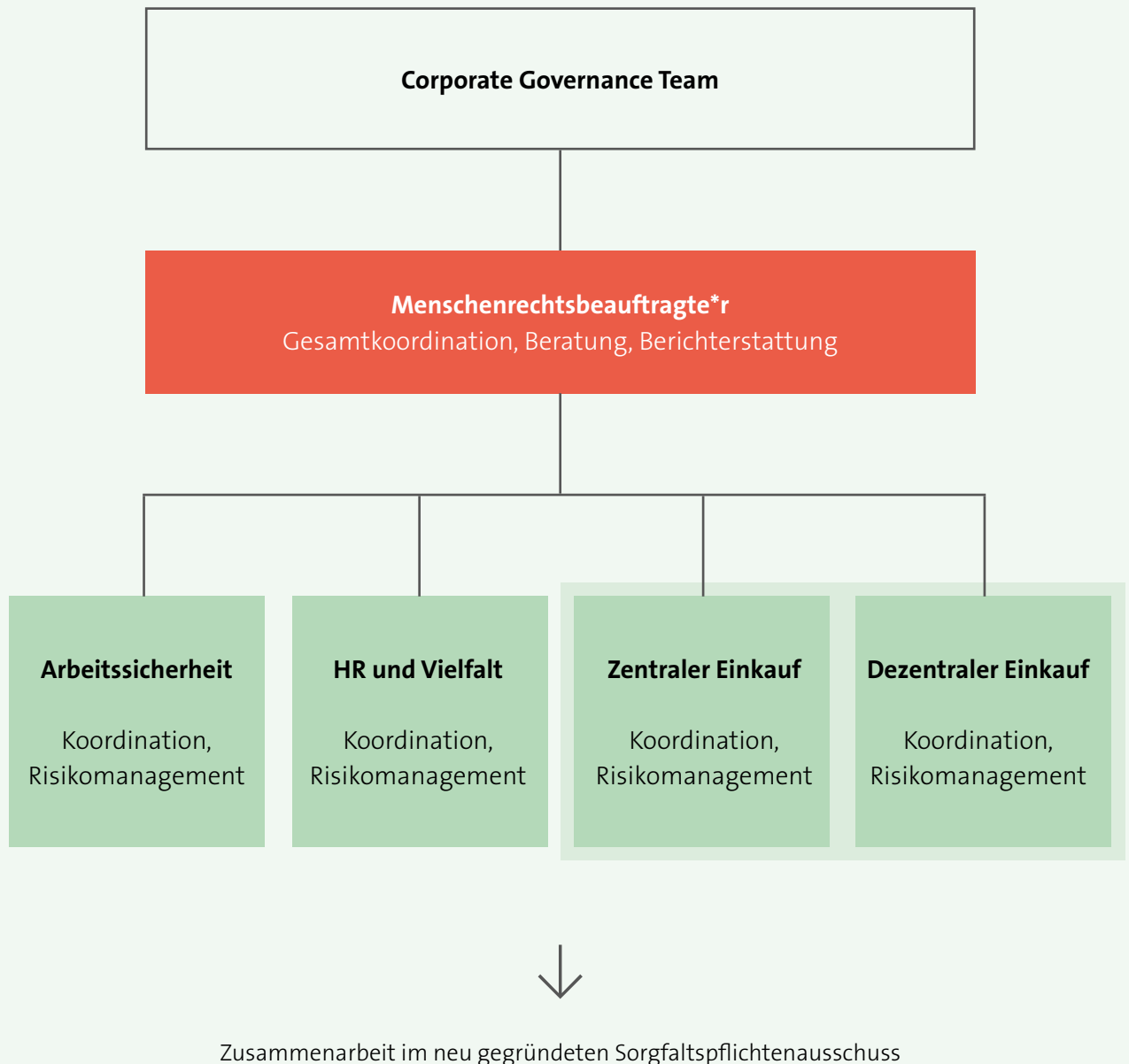
Vor diesem Hintergrund wurde im Zuge der Umstrukturierung der Holdingfunktionen von Veolia in Deutschland 2023 das **Aufgabenfeld Nachhaltigkeit in den Bereich Corporate Governance integriert**. Zu diesem Aufgabenfeld gehört auch das Nachhaltigkeitsrisikomanagement für das eigene operative Geschäft und die Zulieferer, welche das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz den Unternehmen seit 2023 verbindlich auferlegt. Der Chief Sustainability Officer hat bei Veolia in Deutschland neben der Hauptverantwortung für die Koordination der nachhaltigen Entwicklung zugleich die Funktion des Menschenrechtsbeauftragten inne und koordiniert die Arbeit zu diesen Themen im Unternehmen. Zum Nachhaltigkeitsteam gehören außerdem zwei Mitarbeiterinnen, die sich jeweils vertieft mit dem Schwerpunkt Umwelt bzw. Soziales befassen.

Die Verantwortung für die einzelnen Nachhaltigkeitsaspekte sowie für die Einhaltung der Sorgfaltspflichten für Umwelt und Menschenrechte ist durch eine neu geschaffene, geschäftsbereichsübergreifende Funktionsstruktur im Unternehmen verankert. So wurden koordinierende Personen für die Themen

- **Arbeitssicherheit**
- **HR (einschließlich Vielfalt und Teilhabe)**
- **Umwelt**
- **Einkauf (zentral und dezentral)**

benannt, die in diesen Bereichen jeweils mit eigenen Teams zur Einhaltung von Regeln und Prozessen sowie zur Umsetzung der vereinbarten Ziele beitragen.

Abb. 6
Governance-Struktur für das Thema Menschenrechtliche Sorgfaltspflichten

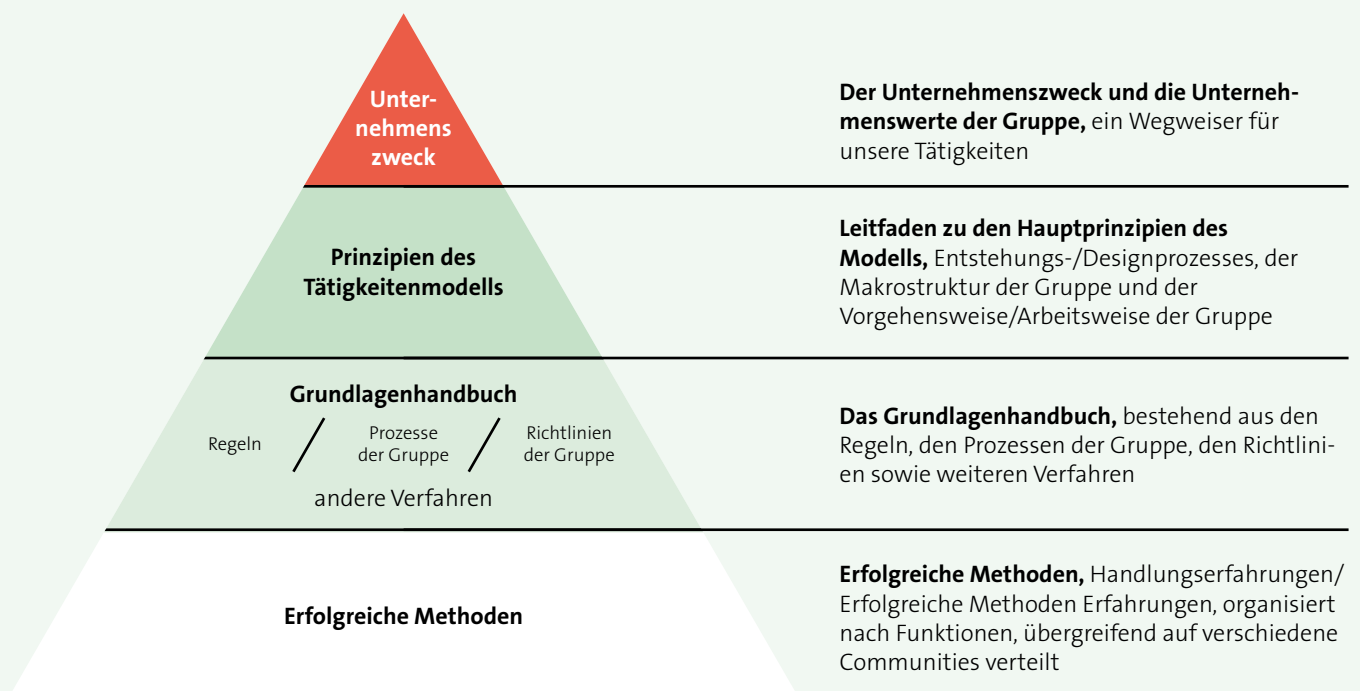


6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

In allen drei Geschäftsbereichen von Veolia in Deutschland gelten **einheitliche Verfahrensrichtlinien zu Governance-Prinzipien**, d. h. zur Kontroll- und Steuerungsstruktur der Unternehmensführung. Diese umfassen alle von Veolia als Gesamtunternehmen verabschiedeten Anforderungen an die Landesgesellschaften, insbesondere auch die zur Umsetzung des Unternehmenszwecks und der Anforderungen an Compliance und Ethik. Alle Regeln, Prozesse und Richtlinien von Veolia als Gesamtunternehmen sind in den sogenannten **Veolia Essentials** zusammengefasst. Diese wurden 2022 bei Veolia in Deutschland in allen Managementebenen umfassend kommuniziert. Die Verantwortlichen der operativen Gesellschaften tragen Sorge für deren Einhaltung und Umsetzung und berichten darüber jährlich an die Geschäftsführung. Diese Berichte werden zentral erfasst und dem obersten Managementgremium vorgestellt.

Abb. 7
Die Veolia Essentials im Betriebsmodell der Gruppe



Veolia als Gesamtunternehmen hat einen fortlaufenden Prozess zur **Überprüfung aller internen Prozesse** etabliert. Dieser wird von der Abteilung Interne Kontrolle koordiniert und bindet alle Unternehmen von Veolia in Deutschland ein. In diesem Prozess wird überprüft, ob und in welchem Umfang die internen Verfahrensregeln von Veolia als Gesamtunternehmen in der deutschen Organisation umgesetzt wurden. Innerhalb dieses Prüfprozesses gibt es auch einen spezifischen Fragebogen zur “multifaceted performance”. Mit dessen Hilfe wird die Verankerung des Unternehmenszwecks und der im Strategieprogramm Impact 2023 definierten Ziele in die Prozesse der gesamten Organisation anhand vorgegebener Prüfungen getestet und bewertet (s. Kapitel 7).

Verdeutlichen kann man die Integration der Nachhaltigkeitsziele am Beispiel des Einkaufsprozesses. So heißt es in der Richtlinie **Strategische Ausschreibung – Sourcingprozess**, welche von Veolia als Gesamtunternehmen vorgegeben und in den Landesgesellschaften umgesetzt wird: “Einer der wichtigsten Schritte des Einkaufsprozesses ist die Bewertung der Lieferantenrisiken.” Betrachtet werden neben finanziellen Risiken und betrieblichen Risiken auch Compliance-Risiken sowie CSR-Risiken. Um diese zu bewerten und zu reduzieren, sieht die Richtlinie neben dem Lastenheft Instrumente wie das Risk Mapping, den CSR-Fragebogen sowie die Ecovadis-Bewertung von Lieferanten vor. Die Auswertung der Lieferanteninformationen und die Kaskadierung erforderlicher Maßnahmen sind in der Richtlinie ebenfalls genau beschrieben. So wird bereits beim Onboarding von Lieferanten gewährleistet, dass sie wesentliche Nachhaltigkeits- und Compliance-Anforderungen von Veolia als Gesamtkonzern einhalten.

Ein weiteres Beispiel ist der Prozess zur **Beurteilung, Freigabe und Dokumentation von Großprojekten**. Die diesbezügliche Richtlinie, ebenfalls von Veolia als Gesamtkonzern vorgegeben und bei Veolia als Landesgesellschaft verbindlich umgesetzt, sieht vor, dass die Projektbeschreibung für das Investitionskomitee neben den klassischen Finanzunterlagen auch Belege dafür enthalten muss, dass das Projekt den Anforderungen der “multifaceted performance” genügt.

Ein wichtiges Element zur Nachverfolgung des Fortschritts bei der Umsetzung der strategischen Zielvorgaben von Veolia als Gesamtkonzern ist das System der **Berichterstattung über den Global Report**. Die Unternehmen von Veolia in Deutschland liefern über dieses System einmal pro Jahr ihre aktuellen Daten für das Sozial-, Umwelt- und Finanzreporting der Gruppe. Zugleich sind die Teams der Holding von Veolia Deutschland (u.a. Compliance, HR, Finanzen, Nachhaltigkeit, Performance) eng in die Prozesse der quartalsweisen Berichterstattung wesentlicher Kennzahlen sowie der langfristigen Planung eingebunden. Die Daten des Global Report sind die Grundlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Veolia als Gesamtunternehmen und auch für Veolia in Deutschland.

Zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der Compliance-Kultur wurde vom COMEX, der Geschäftsführung von Veolia in Deutschland, 2018 ein **Compliance-Management-System** in der Gruppe etabliert und ein **Compliance-Programm** umgesetzt. Hierzu wurde unter Führung des Compliance Direktors Deutschland eine eigenständige Compliance-Organisation am Standort Berlin mit Beauftragten für jeden der drei Geschäftsbereiche aufgebaut. Nachdem die Geschäftsführung von Veolia in Deutschland 2021 die Entscheidung dazu getroffen hatte, wurde 2022 das Anti-Korruptions-Managementsystem der Tochterunternehmen BioCycling, Multipet, Multiport, Veolia Wasser Deutschland und BS Netz nach DIN EN ISO 37001 zertifiziert. Weitere Unternehmen von Veolia in Deutschland folgen im kommenden Jahr.

In Vorbereitung auf das ab 2023 in Deutschland geltende **Sorgfaltspflichtengesetz** hat Veolia in Deutschland 2022 alle nötigen Schritte eingeleitet und bereitet sich darauf vor, die Konformität zu gesetzlichen Anforderungen zu erreichen. Ein Beschwerdeverfahren ist bereits etabliert sowie eine übergreifende Risikoanalyse und Verankerung vorbeugender Maßnahmen im Prozess. Zum Beginn des Jahres 2023 hat Veolia Deutschland seine Grundsatzerklärung zur Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht sowie einen Sorgfaltspflichtenausschuss ins Leben gerufen, in dem sich die Verantwortlichen für das Management der im Gesetz definierten Risiken austauschen und Schritte zur Umsetzung der gesetzlichen Verpflichtungen initiieren.

In Deutschland manifestiert Veolia die nachhaltige Gestaltung seiner Geschäftsprozesse außerdem durch die **breite Einführung zertifizierter Managementsysteme** (DIN EN ISO 9001, 14001, 50001 sowie OHSAS 18001). 2022 konnte die Abdeckung unserer Geschäftsaktivitäten mit zertifizierten Managementsystemen in allen Bereichen erneut gesteigert werden: Es waren **96% durch ein zertifiziertes Qualitätsmanagement- System, 63% durch ein zertifiziertes Umweltmanagement- System, 93% durch ein zertifiziertes Energiemanagement-System und 56% durch ein zertifiziertes Arbeitssicherheitsmanagementsystem** abgedeckt.

Sämtliche operativen Standorte des Geschäftsbereichs Entsorgung sind als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert - dies umfasst die Prüfung aller Prozesse zur Gewährleistung von Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Qualität der Dienstleistungen entsprechend der für die Entsorgungswirtschaft geltenden Gesetze und Vorgaben. Im Rahmen der Zertifizierungen werden regelmäßige **Risikoanalysen sämtlicher Standorte** sowie **Schulungen aller Beschäftigten** von Veolia in Deutschland zu den Themen Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie Qualität gewährleistet.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Der Veolia Unternehmenszweck wird durch das Strategieprogramm Impact 2023 mit klaren Nachhaltigkeitszielen unterlegt. Diese Ziele werden durch die Indikatoren der "multifaceted performance" in messbare Leistungsindikatoren übersetzt:

Ziele und Indikatoren

Handlungsfeld	Indikator
Kommerzielle Leistung	Kundenzufriedenheit berechnet mit Hilfe der Methodik Net Promoter Score
	Anzahl der Innovation-Seeds, die in mindestens zehn Verträgen in Deutschland enthalten sind
Umweltleistung	THG-Emissionen senken i.R. Investplan zum Kohleausstieg in Europa bis 2030 (% erreicht vs. geplant bis 2030)
	Neues Unternehmensziel: THG-Emissionen Scope 1+2 (kt CO ₂ eq) des aktuellen Geschäfts senken
	Neues Unternehmensziel: THG-Emissionen Scope 1+2 (kt CO ₂ eq) des Wachstumsgeschäfts senken
	Volumen verarbeiteter. Kunststoffe in kt, die Verarbeitungsanlagen verlassen
	Fortschritt Aktionspläne zur Verringerung der Auswirkungen auf Natur und Biodiversität an empfindlichen Standorten in %
	Effizienz von TW-Netzen (m ³ TW konsumiert / m ³ TW produziert (Städte > 50 000 EW) in %

Handlungsfeld	Indikator
Leistungen für die Beschäftigten	Engagement-Quote der Beschäftigten (unabhängige Umfrage)
	Frequency rate (Häufigkeitsrate von Arbeitsunfällen)
	Durchschnittliche Anzahl Weiterbildungsstunden pro MA
	Anteil Frauen, die 2020-2023 in top 500-Manager berufen werden
Gesellschaftliche Performance	positiver Antworten in Voice of Resources-Befragung auf Frage „Werden Veolia-Werte und -Ethik in meiner Einheit berücksichtigt?“ in %

Die Entwicklung dieser Indikatoren verfolgt die Geschäftsführung von Veolia als Gesamtunternehmen und in Deutschland regelmäßig und systematisch über das **Global Reporting**, das einheitliche Berichtssystem der Gruppe. Dieses bindet alle Landesgesellschaften mit ihren Tochtergesellschaften ein.

Darüber hinaus ist die Überprüfung der Prozesse zur Verankerung der “multifaceted performance” (MFP) in die **jährlichen internen Kontrollen** integriert. Dabei wird unter anderem hinterfragt, welche Fachabteilungen MFP bereits in ihre Tätigkeit und in ihr Budget einbinden, wie regelmäßig MFP in den Sitzung der Geschäftsführung thematisiert werden, auf welche Weise MFP in die Zielvereinbarungen der Manager sowie in die Begrüßungsunterlagen für neue Mitarbeitende aufgenommen werden und wie MFP intern und extern kommuniziert wird. Der für jede Landesgesellschaft benannte Purpose Officer übernimmt die entsprechenden Tests und trägt die Ergebnisse sowie die daraus resultierenden Bewertungen in dem spezifischen Fragebogen ein.

Der **Fortschritt** bei der Erfüllung der Verpflichtungen, zu dem Veolia in Deutschland durch die Umsetzung seiner konkretisierten Landesziele beiträgt, wird jährlich im **Nachhaltigkeitsbericht** von Veolia als Gesamtkonzerns veröffentlicht. Veolia in Deutschland berichtet dazu ebenfalls jährlich auf freiwilliger Basis in Form der **DNK-Entsprechenserklärung**.

Die persönlichen **Ziele des Managements** von Veolia in Deutschland, deren Erfüllung relevant für die Höhe ihres flexiblen Gehaltsbestandteils ist, umfassen auch ihren konkreten Beitrag zur Erfüllung der Ziele aus dem Programm Impact 2023 bzw. den entsprechenden Zielen von Veolia in Deutschland.

2022 hat sich Veolia in Deutschland dazu entschlossen, externe Expertise für die Bewertung des aktuellen Nachhaltigkeitsberichts durch **score4more** einzuholen. Wir erhielten einen Gesamtscore von 2,3 und konnten auf der Grundlage der detailgenauen Auswertung der Analyse umfangreiche Rückschlüsse auf Verbesserungspotenziale im Nachhaltigkeitsmanagements erhalten, die schrittweise umgesetzt werden.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

- a. Veolia Environnement, die Muttergesellschaft von Veolia in Deutschland, hat 2019 seinen **Unternehmenszweck** formuliert und veröffentlicht. Dem vorausgegangen war ein umfassender Prozess zur Einbindung interner und externer Stakeholder. Der Unternehmenszweck fasst das Selbstverständnis der Gruppe mit ihren Grundsätzen und Standards auf eindrückliche Weise zusammen. Er gilt für das Unternehmen weltweit und wurde entsprechend auch von Veolia in Deutschland gegenüber seinen Beschäftigten und Kund*innen kommuniziert.

Im Laufe des Jahres 2020 wurde aus dem Unternehmenszweck das Strategieprogramm **Impact 2023** mit entsprechenden **KPIs** entwickelt, die noch bis 2023 in Form der „**multifaceted performance**“ die Einhaltung des Unternehmenszwecks und die Erfüllung der gesteckten Ziele dokumentieren sollen.

Ihre Gültigkeit behalten die Unternehmenswerte. Diese sind **Verantwortung, Solidarität, Respekt, Kundenorientierung und Innovation**. Sie unterstreichen, dass sich das Unternehmen aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft beteiligen und dem gesellschaftlichen Interesse dienen möchte. Sie sind festgehalten in der Veolia **Ethikrichtlinie**. Veolia hat die Werte im Dezember 2021 mit einer internen Kampagne neu aufleben lassen und alle Beschäftigten dazu aufgerufen, die Werte gemeinsam im Unternehmen zu leben. Im Jahr 2022 gab es mehrere „Werte-Workshops“ für Führungskräfte, in denen Wege für die erfolgreiche Integration der Werte des Unternehmens in die Führungskultur erarbeitet wurden.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeitende auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die Mitwirkung der Beschäftigten an der Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele wird bei Veolia in Deutschland durch eine weit entwickelte **Kultur der zielorientierten Führung** unterstützt.

In den Zielvereinbarungen der **Manager*innen** finden sich individuelle Beiträge zu den Unternehmenszielen. Die Beiträge betreffen die Bereiche HR-Performance (z. B. Arbeitssicherheit und Vielfalt), Environmental Performance (z. B. Klimaschutz), Commercial Performance (z. B. Net Promoter Score) und Social Performance (z. B. Ergebnisse der Engagement-Befragung). Sie werden im Einzelnen sowohl auf das Team als auch auf den persönlichen Beitrag konkretisiert und sind damit relevant für die Festlegung ergebnisorientierter Gehaltsbestandteile. Die Leistungsbewertung aller Führungsebenen ist dabei innerhalb der drei Veolia Geschäftsbereiche Entsorgung, Wasser und Energie unterschiedlich, orientiert sich jedoch an der Bonuskalkulation der Muttergesellschaft in Paris. Die Erfüllung der vereinbarten Beiträge zur Nachhaltigkeit des Unternehmens macht hierbei 30% der flexiblen Vergütung des Managements aus. Weitere Gehaltsbestandteile orientieren sich an finanziell messbaren Ergebnissen und individuell vereinbarten Zielen.

Um die Mitarbeitenden für die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens zu begeistern, baut Veolia auf unterschiedliche Methoden. Sie setzen bewusst auf nicht finanzielle Anreize, da die Einflussmöglichkeiten der einzelnen Beschäftigten teilweise begrenzt sind.

- **Veolia Nachhaltigkeitsziel: Arbeitssicherheit (mit KPI)**
Im Rahmen der jährlichen Arbeitssicherheitswoche wird der "Goldene Sicherheitschuh" an das Team verliehen, das die beste Idee zur Prävention von Arbeitsunfällen und zur Erhöhung der Sicherheit im Arbeitsalltag eingereicht hat.
- **Veolia Nachhaltigkeitsziel: Schutz von Umwelt und Biodiversität (mit KPI)**
Ein Kurzfilm informiert seit 2021 die Mitarbeitenden aller gewerblichen Standorte über die Bedeutung der Biodiversität und regt dazu an, Projekte zur Erhaltung der Artenvielfalt rund um die Anlage umzusetzen. So haben bereits mehrere Standorte auf brachliegenden Flächen ihrer Anlagen Bäume gepflanzt, Nisthilfen für Vögel angebracht oder Bienenhotels gebaut.

- **Veolia Nachhaltigkeitsziel: Bekämpfung des Klimawandels (mit KPI)**
Seit September 2022 bietet Veolia seinen Mitarbeitenden den kollaborativen Workshop “Fresko der ökologischen Transformation” an. Dieser erklärt anschaulich die Gründe und Auswirkungen des Klimawandels und regt zum eigenen Handeln im Arbeits- und Privatleben an
- **Veolia Nachhaltigkeitsziel: Schulung und Erweiterung der Fähigkeiten der Beschäftigten (mit KPI)**
Im jährlichen Mitarbeitenden Gespräch mit der Führungskraft werden individuelle Wünsche und Bedarfe nach Weiterbildung abgefragt und gemeinsam ein Schulungsplan vereinbart.
- **Veolia Nachhaltigkeitsziel: Diversity (ohne KPI)**
Das Online Format “Diversity Dienstag” lädt seit März 2022 Mitarbeitende aller Geschäftsbereiche zu einem wöchentlichen Austausch über Themen rund um Vielfalt und Teilhabe ein. Neben Buchvorstellungen und Beiträgen von externen Redner*innen bieten auch Diskussionen und praktische Übungen die Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit dem Thema.
- **Zielunabhängiger Anreiz im Bereich Gesellschaft (ohne KPI)**
Im Programm ProEhrenamt der Veolia Stiftung wird das gesellschaftliche Engagement der Mitarbeitenden gewürdigt: jährlich gehen insgesamt 50 000 € an bis zu 100 gemeinnützige Organisationen, in denen sich Veolia Mitarbeitende mindestens 100 Stunden pro Jahr ehrenamtlich engagieren.
- **Zielunabhängiger Anreiz im Bereich Mitarbeitendenbindung (ohne KPI)**
Im Intranet und in der unternehmenseigenen Mitarbeitenden-Zeitschrift meinVeolia wird regelmäßig über Nachhaltigkeitsthemen berichtet und in Interviews und persönlichen Beiträgen Mitarbeitende gewürdigt, die sich in besonderem Maß für das Unternehmen engagieren.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii. Abfindungen;
 - iv. Rückforderungen;
 - v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

 - b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.
-

- a. Die Vergütung von Führungskräften bei Veolia setzt sich in der Regel aus einem **Grundgehalt und variablen, leistungsbezogenen Gehaltsbestandteilen** zusammen. Meist wird eine **arbeitgeberseitige Altersvorsorge** geleistet. Jede Führungskraft kann zudem die **Möglichkeit der Entgeltumwandlung** wahrnehmen. Abfindungen werden unter Berücksichtigung der Betriebszugehörigkeit einzeln verhandelt.

- b. Die Bewertung der leitenden Führungskräfte bei Veolia erfolgt nach einem unternehmensweit einheitlichen Prozess auf der Basis einer jährlichen Zielvereinbarung. Die vereinbarten Ziele umfassen konkrete Beiträge zur Erfüllung des Strategieprogramms Impact 2023 bzw. der entsprechenden Ziele von Veolia in Deutschland. Etwa 30% der Boni basieren auf der Erfüllung der multifaceted performance-Ziele. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt im Rahmen eines Jahresgesprächs mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung. Auf ihrer Grundlage wird der flexible Gehaltsbestandteil der leitenden Führungskräfte kalkuliert.

*Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.*
-

- a.** Uns liegen zu dieser Frage nicht alle Daten umfassend vor. Hintergrund sind die unterschiedlichen Vergütungsstrukturen in den drei Geschäftsbereichen mit jeweils eigenen Tarifverträgen. Außerdem sind mehrere nach Deutschland entsandte leitende Mitarbeitende Veolia in Paris zugeordnet. Eine aussagekräftige Berichterstattung zu diesem Indikator ist uns deshalb nicht möglich.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Bei der Integration der nachhaltigen Entwicklung in die Strategie des Veolia Gesamtkonzerns spielt der Dialog mit den Anspruchsgruppen eine entscheidende Rolle. Veolia kann sich nur dann erfolgreich entwickeln, wenn alle ihre Anspruchsgruppen ein Mitspracherecht haben, das ihrem Engagement entspricht. Die Öffnung des Unternehmens gegenüber seinen Anspruchsgruppen steht daher im Mittelpunkt des Unternehmenszwecks von Veolia. Dort sind fünf wesentliche Anspruchsgruppen definiert:

- **Planet**
- **Gesellschaft**
- **Beschäftigte**
- **Aktionär*innen**
- **Kund*innen**

Die Identifikation der Anspruchsgruppen erfolgte - so wie die Erarbeitung des Unternehmenszwecks als Ganzes - im Rahmen eines sehr umfassenden, mithilfe externer Dienstleister aufgesetzten und gut strukturierten Prozesses, an dem in verschiedenen Stufen eine große Anzahl von Beschäftigten, Managern und Führungskräften sowie externer Stakeholder beteiligt war.

Der Unternehmenszweck von Veolia basiert auf der Überzeugung: **„Ein Unternehmen ist erfolgreich, wenn es nützlich ist – nicht umgekehrt.“** Daraus abgeleitet wurde das Konzept der vielfältigen Leistung (multifaceted performance), die einen messbaren Nutzen für jede einzelne der identifizierten Anspruchsgruppen hervorbringt.

„Ein Unternehmen ist erfolgreich, wenn es nützlich ist – nicht umgekehrt.“

Quelle:
Unternehmenszweck

Mit allen Anspruchsgruppen pflegt Veolia deshalb in unterschiedlicher Form auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene den Dialog und bezieht ihre Bedarfe und Interessen in Entscheidungsprozesse und die Unternehmensstrategie ein. Gleichzeitig berichtet Veolia an seine Anspruchsgruppen über Aktivitäten und Auswirkungen des Unternehmens. Dabei geht es stets auch darum, gemeinsam Wege zu finden und sich anzunähern, um die ökologische Transformation voranzutreiben.

Der Kontakt und die Einbindung der unterschiedlichen Anspruchsgruppen geschieht in vielfältiger Weise:

1. Befragungen

In Hinblick auf die 2024 neu gestartete Strategiephase fand im September 2022 unter dem Namen „*Inspire*“ eine **weltweite interne Unternehmensumfrage** statt. Ziel war es, das neue Strategieprogramm gemeinsam mit allen Anspruchsgruppen des Unternehmens zu erarbeiten. Alle Mitarbeitenden waren eingeladen, ihre Vorschläge und Ideen, aber auch Sorgen und Wünsche einzubringen und sich so an der zukünftigen Ausrichtung des Unternehmens zu beteiligen. Die Einbindung der Beschäftigten in die Strategiedefinition wurde insbesondere von der Veolia Unternehmenszentrale in Paris in den zurückliegenden zwei Jahren verstärkt.

In jährlichem Rhythmus findet die **Mitarbeitendenbefragung** Voice of Resources statt, in der u.a. die Einschätzungen zu Arbeitsbedingungen, Mitarbeitendenbindung und Führung erfragt werden. Die Auswertung der Befragungen erfolgt in den einzelnen Regionen, um den spezifischen Bedingungen entsprechend Verbesserungen anzustoßen. Alle Beschäftigten von Veolia in Deutschland werden hierzu eingeladen. Die Ergebnisse der jährlichen Befragung erhalten eine hohe Aufmerksamkeit. Sie werden intern an alle Beschäftigten kommuniziert und fließen in den Maßnahmenplan der Veolia Strategie ein. Die Mitarbeitendenbefragung dient der Identifikation der Mitarbeitenden mit Veolia und misst das interne Engagement in der Gruppe.

Im Sommer 2022 lud die erste **Auszubildendenbefragung** alle Auszubildenden von Veolia in Deutschland ein, Impulse für zukünftige Verbesserungsmaßnahmen zu geben.

Darüber hinaus sind die Beschäftigten regelmäßig zur Beteiligung an der **Wesentlichkeitsanalyse** (s. Kapitel 4) eingeladen und werden ausführlich über die Ergebnisse informiert. Beschäftigte haben zudem die Möglichkeit, über das Programm Sequoia der Muttergesellschaft vergünstigt Mitarbeiteraktien zu erwerben.

2. Persönlicher Austausch

Die Weltleitmesse für Umwelttechnologien **IFAT** ermöglicht alle zwei Jahre persönliche Begegnungen mit Kund*innen, Partner*innen und Interessierten auf dem Veolia Messestand.

Die vom Veolia Geschäftsbereich Wasser initiierte Tagung **WasserDialog** lädt Vertreter*innen aus Wasserwirtschaft und Kommunen jedes Jahr zum Austausch nach Leipzig ein. Die Tagung fand im Frühjahr 2023 unter dem Rahmenthema „Klima im Wandel, Wasser im Wandel“ zum sechsten Mal statt.

Anlässe zum kontinuierlichen Dialog schafft darüber hinaus die Mitgliedschaft in Fachverbänden, wie z.B. der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz (**DENEFF**) und dem Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V. (**BDE**)

3. Publikationen

Das **Veolia Mitarbeitenden-Magazin „meinVeolia“** informiert Beschäftigte alle vier Monate zu internen Trends und relevanten Themen. In Interviews und Kurzartikeln kommen hier auch Mitarbeitende zu Wort und berichten über aktuelle und zukünftige Projekte.

Das **Veolutions-Hub** informiert insbesondere Kund*innen über aktuelle Trends, Herausforderungen und Lösungen.

4. Programm “+1”

Das Programm „+1, die Ökologie wird in Taten umgesetzt“ wurde 2021 von der Muttergesellschaft in Zusammenarbeit mit **Usbek & Rica** und **La Recyclerie** in Paris initiiert und vom **Comité 21** unterstützt. Das Programm bringt jährlich Vertreter*innen aller Anspruchsgruppen zusammen und diskutiert in einem innovativen Beteiligungsformat ein definiertes Thema im Zusammenhang mit der Umsetzung der ökologischen Transformation.

Dem Austausch entnehmen wir eine zunehmende Bedeutung der Themen **Klima- und Umweltschutz, Kreislaufwirtschaft, Ressourceneffizienz** sowie **Digitalisierung**. Die genannten Aspekte finden sich in der Strategie und den im Programm **Impact 2023** gesetzten Ziele, die alle auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind, wieder.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:*
 - i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;*
 - ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.*

- a. Im Rahmen der 2020 von Veolia durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse mit unseren Stakeholdern wurden diese elf zentralen Herausforderungen für Veolia in Deutschland herausgearbeitet:

- 1. Qualität der wesentlichen Dienstleistungen, Kunden- und Verbraucherzufriedenheit**
- 2. Sicherheit von Einrichtungen und Dienstleistungen für Verbraucher*innen**
- 3. Kampf gegen den Klimawandel**
- 4. Lebensqualität am Arbeitsplatz**
- 5. Förderung der Kreislaufwirtschaft**
- 6. Nachhaltiges Ressourcenmanagement (Wasser, Energie, Entsorgung)**
- 7. Kunden- und Verbraucherdatenschutz und Sicherheit**
- 8. Innovation für nachhaltige Lösungen**
- 9. Berufliche Entwicklung der Veolia Mitarbeitenden**
- 10. Attraktivität und Mitarbeitendenbindung**
- 11. Verantwortungsvolle Unternehmensführung**

In der quantitativen Befragung lag mit „Kampf gegen den Klimawandel“ nur ein Umweltthema unter den Top 3. Die „Förderung der Kreislaufwirtschaft“ war ebenfalls ein Schlüsselthema, hier wurden z. B. Probleme hinsichtlich der Nutzung und des Recyclings von Kunststoff, des Energieaufwands und der Wiederverwertung von Batterien angesprochen. Zu diesen Themen gaben die Stakeholder große Erwartungen an die Innovationsleistung von Veolia an und äußerten den Bedarf zur Entwicklung neuer Angebote, die den Kundenbedürfnissen entsprechen. Interne Stakeholder gaben zudem an, dass mehr Austausch zwischen den Ländern und Geschäftsbereichen von Veolia erforderlich sei, um diese Erwartungen zu erfüllen. Im Hinblick auf Wassermanagement wiesen sie auf eine zuneh-

mende Dürregefahr hin, die Veolia dazu veranlassen sollte, die Konzepte der Trinkwassergewinnung zu überdenken. Auch Wasserqualität und Versorgungssicherheit betrachteten sie als Herausforderungen. Auf gesellschaftlicher Ebene wurden hohe Erwartungen in Hinblick auf eine transparente interne und externe Kommunikation von Veolia und bezüglich einer engeren Zusammenarbeit zum Ausdruck gebracht.

i. Veolia in Deutschland hat über die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse sowohl intern als auch extern berichtet. Die Geschäftsführung versteht sie als Beleg dafür, in der strategischen Ausrichtung die richtigen Themen und Anliegen zu bearbeiten. Sie finden sich unter anderem in den für 2020–2023 formulierten Zielen wieder, so z. B. im Ziel

- **den Net Promoter Score ein- bzw. weiterzuführen**
→ 1. Qualität / Kunden- und Verbraucherzufriedenheit
- **die THG-Emissionen zu senken und vermiedene Emissionen zu steigern**
→ 3. Kampf gegen den Klimawandel
- **den Anteil von Frauen, die 2020-2023 in top 500-Manager berufen werden zu erhöhen**
→ 4. Lebensqualität am Arbeitsplatz
- **das Volumen verarbeiteter Kunststoffe zu erhöhen**
→ 5. Förderung der Kreislaufwirtschaft
- **die Effizienz von Trinkwasser-Netzwerken zu steigern**
→ 6. Nachhaltiges Ressourcenmanagement
- **die durchschnittliche Anzahl der Weiterbildungsstunden von Veolia Mitarbeitenden zu erhöhen**
→ 9. Berufliche Weiterentwicklung von Veolia Mitarbeitenden
- **den Prozentsatz positiver Antworten in Voice of Resources-Befragung auf Frage „Werden Veolia-Werte und -Ethik in meiner Einheit berücksichtigt?“ zu erhöhen**
→ 10. Attraktivität und Mitarbeitendenbindung und
11. Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Darüber hinaus wurden bereits Maßnahmen zu den aufgeführten Herausforderungen angestoßen, so z. B.

Zu 1. Sicherheit von Einrichtungen und Dienstleistungen für Verbraucher*innen:

- 2022 wurde eine Glasentpackungsanlage entwickelt und gebaut. Sie ermöglicht die Separierung von Behälter und Inhalt und damit im Anschluss das Recycling der Verpackung sowie die energetische Verwertung der Lebensmittel.

Zu 3. Kampf gegen den Klimawandel:

- Die Analyse von Lachgasemissionen in großen Kläranlagen sowie die Entwicklung von Reduktionsmaßnahmen ist seit 2022 Gegenstand eines Projekts der Veolia Wasser Deutschland
- Ebenfalls im Geschäftsbereich Wasser dienen Klärschlamm-trocknungsanlagen zur Optimierung der Klimabilanz unserer Dienstleistungen. So trocknen wir in einer An-

lage in Boxberg/O.L. seit 2022 jährlich rund 50 000 Tonnen Klärschlamm von kommunalen Kläranlagen der Region mit Hilfe von Abwärme.

Zu 4. Lebensqualität am Arbeitsplatz:

- Jährlicher Mitarbeitendenbefragung Voice of Resources
- Etablierung des freiwilligen Online Formats "Diversity Dienstag" für alle Mitarbeitenden
- zusätzliche je nach Geschäftsbereich variierende Angebote für Mitarbeitende wie Sport, Obstkorb, Beratungsangebote, Impfungen u.a.

Zu 5. Förderung der Kreislaufwirtschaft:

- Recycling von end-of-life Photovoltaik (PV)-Modulen im Projekt ReProSolar
- UPCYCLAT (s. auch Kriterium 10: Produkt- und Innovationsmanagement)

Zu 6. Nachhaltiges Ressourcenmanagement (Wasser, Energie, Entsorgung)

- Alternative Verwertungsoptionen für Biogas aus Bioabfall-Vergärungsanlagen nimmt seit 2022 ein Projekt der Biocycling in den Blick.
- Zur Vorbereitung der Dekarbonisierung der Fahrzeugflotte erprobten wir auch 2022 insbesondere im Entsorgungsbereich Gasfahrzeuge (VUS Süd) sowie E-Bagger und E-Stapler (VUS Nord).

Zu 8. Innovation für nachhaltige Lösungen:

- Zwei Innovationsprojekte widmeten sich mit der Wasser 3.0 gGmbH dem Thema Mikroplastik: In der PET-Recyclinganlage in Rostock wurde die Abwasserbehandlung zur Entfernung von Mikroplastik getestet. Gemeinsam mit der Veolia Stiftung erfolgt seit 2022 für einen dreijährigen Projektzeitraum die Entwicklung einer kontinuierlichen Detektionsmethodik für Mikroplastik.

Zu 10. Attraktivität und Mitarbeitendenbindung:

- groß angelegte Mitarbeitendenbefragung zur Entwicklung der neuen Strategiephase
- 3-tägiges Azubi Camp in Berlin

zu 11. Verantwortungsvolle Unternehmensführung:

- Bewertung der Managerleistung nach ihrem Beitrag zur Erfüllung der strategischen Ziele aus dem Programm Impact 2023

- ii. Zu den externen Befragten gehörten insbesondere Kooperationspartner*innen (11%), öffentliche Kund*innen (11%), Geschäftspartner*innen und Vertretungen von Fachorganisationen (11%), Liefer- und Subunternehmen (22%), NGOs (33%) und lokale Behörden (11%). Allerdings war die Gruppe der im Rahmen der weltweiten Kampagne in Deutschland Befragten relativ klein und der Anteil gemeinnütziger Organisationen lag bei einem Drittel, was das Ergebnis sicher prägt.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Veolia gestaltet seine Dienstleistungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg so, dass sie einen **Mehrwert für die nachhaltige Entwicklung** entfalten. Unsere Ressourcenlösungen beim Management von Stoff-, Energie- und Wasserkreisläufen tragen stets dazu bei, **unseren eigenen sowie den Umweltfußabdruck unserer Kund*innen zu verringern**. Der Unternehmenszweck von Veolia mit den daraus abgeleiteten Zielen ist auch im Bereich Innovation als Maßstab für Entscheidungsprozesse etabliert. So wird bei jeder Entscheidung über die Umsetzung einer Innovation unter dem Stichwort "Strategie-fit" auch der damit erzeugte Mehrwert zur Umsetzung des Unternehmenszwecks bewertet.

Vor dem Hintergrund dieses hohen Anspruchs ist es ein kontinuierlicher Prozess, die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen von Veolia daraufhin zu bewerten, welche Wirkung sie in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus aktuell und künftig entfalten. Zu den angestrebten Wirkungen, die wir durch unsere Verbesserungs- und Innovationsprozesse erreichen wollen, zählen insbesondere die Verminderung von Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen, die Förderung der Kreislaufwirtschaft, die Bewahrung von Biodiversität sowie Kundengesundheit und -zufriedenheit. Bei wesentlichen und mit öffentlichen Fördermitteln durchgeführten Innovationsprojekten dient eine LCA-Analyse als Nachweis des erzielten Nutzens.

Veolia als Gesamtkonzern richtet seine Innovationsprozesse auf die im Strategieprogramm **Impact 2023** definierten **sechs Innovationsfelder** aus:

1. **Gesundheit und neue Schadstoffe**
2. **Neue Materialkreisläufe**
3. **Neue Energiedienstleistungen**
4. **Anpassung an den Klimawandel**
5. **Ernährungssicherheit**
6. **Neuer digitale Dienstleistungen**

Jede Landesgesellschaft ist dazu angehalten, ihre Innovationsaktivitäten an diesen Bereichen auszurichten. Veolia in Deutschland fokussiert seine Aktivitäten dabei auf die drei folgenden Innovationsfelder:

1. **Gesundheit und neue Schadstoffe**
2. **Neue Materialkreisläufe**
3. **Neue Energiedienstleistungen**

Zum **Innovationsprogramm** von Veolia in Deutschland gehören **operative Innovationsprojekte**, das **Startup-Programm U-START** sowie **Innovationsdienstleistungen**.

Operative Innovationsprojekte

Zu den operativen Innovationsprojekten gehörten 2022 insgesamt 19 Projekte - acht im Bereich Entsorgung, sieben im Bereich Energie und vier im Bereich Wasser. Die Projekte wurden teilweise gemeinsam mit Partnern innerhalb und außerhalb von Veolia durchgeführt und durch EU-Fördermittel unterstützt. Einige Projekte werden im Folgenden beispielhaft dargestellt.

1. **Gesundheit und neue Schadstoffe**

Als erfahrener Kläranlagen-Betriebsführer bieten wir mit dem **Veolia Corona-Monitor** eine schlüsselfertige Lösung an, mit der Corona-Viren im Abwasser nachgewiesen werden können. Mittels der ddPCR-Methode wird eine 24h-Mischprobe auf das Coronavirus und dessen Varianten untersucht. Die bereits kurze Zeit später auf einem Dashboard angezeigte Viruslast hilft Entscheidungsträgern, schneller Entscheidungen zu treffen. Veolia bietet damit Abwasserbetrieben eine Lösung, mit der sie die Empfehlung der Europäischen Kommission, die Abwässer regelmäßig auf Coronaviren zu analysieren, umsetzen können.

Dem Thema **Mikroplastik** widmeten sich zwei Innovationsprojekte mit der Wasser 3.0 gmbH: In der PET-Recyclinganlage in Rostock wurde die Abwasserbehandlung zur Entfernung von Mikroplastik getestet. Gemeinsam mit der Veolia Stiftung erfolgt seit 2022 für einen dreijährigen Projektzeitraum die Entwicklung einer kontinuierlichen Detektionsmethodik für Mikroplastik.

2. **Neue Materialkreisläufe**

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt **UPCYCLAT** erforscht in Zusammenarbeit von Multiport, MultiPet, Veolia PET Germany und Veolia Umweltservice innovative und neuartige Produkte und Anwendungen für recycelte Kunststoffe. Ziel ist es, den Einsatz von Neuware zu reduzieren und dabei auch den anspruchsvollen Standards für Lebensmittel und Kosmetik zu entsprechen. Zukünftig sollen so Stoffkreisläufe erweitert, nachhaltiger gearbeitet und dadurch anspruchsvolle Kundenwünsche erfüllt werden.

Das seit 2021 von EIT RawMaterials, Innovation Community innerhalb des European Institute of Innovation and Technology (EIT) geförderte Projekt **ReProSolar** entwickelt ein

hocheffizientes und spezielles Verfahren für das Recycling von end-of-life Photovoltaik (PV)-Modulen. Aus der bisherigen linearen PV-Industrie wird dabei eine Kreislaufwirtschaft zur Reduzierung von Abfall und zur Erhaltung der wertvollen Rohstoffe.

Die **Rückgewinnung von Phosphor** ist Gegenstand von zwei Innovationsprojekten: Kemira Oyj und Veolia Wasser Deutschland kooperieren bei der großtechnischen Umsetzung der neuen Technologie „**ViviMag™**“ zur P-Rückgewinnung aus Klärschlamm. Unter Leitung von Veolia Klärschlamm Deutschland erprobt das Kooperationsprojekt Pontes Pabuli mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die P-Rückgewinnung aus Klärschlamm-Aschen.

3. Neue Energiedienstleistungen

Um **nachhaltige Wärmenetze** geht es in zwei aktuellen Innovationsprojekten: In einer durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle geförderten Machbarkeitsstudie entwickelt BS|ENERGY Lösungsansätze für eine grüne Transformation von Netz und Heizwerk im **Braunschweiger Stadtteil Ölper**. Die Stadtwerke **Görlitz** und ihr Pendant in der Nachbarstadt in Polen, die SEC **Zgorzelec**, bereiten die Planung und Fördermittelakquise für die Transformation des bestehenden Wärmenetzes auf 100% erneuerbare Energie bis 2026 vor.

BS|ENERGY gründete 2022 gemeinsam mit weiteren regionalen Partnern die **Energiegenossenschaft Braunschweiger Land eG**, um den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben. Mehr als 700 Kilowattpeak (kWp) Anschlussleistung aus Photovoltaik-Anlagen verteilt auf 15 Gebäude in Braunschweig gingen 2022 bereits ans Netz.

Über die speziell an den Innovationsfeldern ausgerichteten Projekte hinaus gibt es **kontinuierliche Verbesserungsprogramme** zu zahlreichen Nachhaltigkeitsherausforderungen, wie u.a. Verpackungs- oder Abfüllfehler können die Vernichtung verpackter Lebensmittel erfordern. 2022 wurde eine **Glasetpackungsanlage** entwickelt und gebaut. Sie ermöglicht die Separierung von Behälter und Inhalt und damit im Anschluss das Recycling der Verpackung sowie die energetische Verwertung der Lebensmittel.

Alternative **Verwertungsoptionen für Biogas** aus Bioabfall-Vergärungsanlagen nimmt seit 2022 ein Projekt der Biocycling in den Blick.

Die Analyse von **Lachgasemissionen** in großen Kläranlagen sowie die Entwicklung von Reduktionsmaßnahmen ist seit 2022 Gegenstand eines Projekts der Veolia Wasser Deutschland.

Im Geschäftsbereich Wasser dienen **Klärschlamm-trocknungsanlagen** zur Optimierung der Klimabilanz unserer Dienstleistungen. So trocknen wir in einer Anlage in Boxberg/O.L. seit 2022 jährlich rund 50.000 Tonnen Klärschlamm von kommunalen Kläranlagen der Region mit Hilfe von Abwärme.

Zur Vorbereitung der Dekarbonisierung der Fahrzeugflotte erprobten wir auch 2022 insbesondere im Entsorgungsbereich **Gasfahrzeuge** (VUS Süd) sowie **E-Bagger** und **E-Stapler** (VUS Nord). Darüber hinaus ist die Akquise von Fördermitteln für weitere Fahrzeuge mit alternativen Antrieben in Vorbereitung.

Startup-Programm U-START

Im Rahmen des Programms U-START organisierte Veolia in Deutschland 2022 zum zweiten Mal ein digitales Start-up Event. Neun bereichsübergreifende Gründer stellten ihre Lösungen und Technologien aus den Bereichen Energieflexibilität und Energiespeicherung, Wärmeproduktion und Abwärmespeicherung, Biogasnutzung und lokale Produktion erneuerbarer Energie vor. Über 60 Mitarbeitende der Zone Zentral- und Osteuropa, zu der Veolia Deutschland gehört, beteiligten sich und hatten in Kurzworkshops die Möglichkeit, die Start-ups kennenzulernen.

Im Rahmen des Programms U-Start, das es seit 2016 gibt, wurden bislang 11 Startup-Calls initiiert und 20 Startups unterstützt. Sieben Kooperationen in den Bereichen Energie und Recycling sind derzeit aktiv.

Innovationsdienstleistungen

Mit speziellen Dienstleistungen von Veolia in Deutschland für die **operativen Unternehmenseinheiten** sollen die Innovationspotenziale gestärkt werden. Sie umfassen Weiterbildungen zu Innovationsthemen und -methoden für Beschäftigte, Tech-Sourcing, kollektive Ideenkampagnen sowie die Akquise von Fördermitteln. So wurden bislang knapp 100 Beschäftigte qualifiziert, 14 Tech-Sourcings und fünf Ideenkampagnen durchgeführt sowie knapp 1 Mio. Euro an Fördermitteln akquiriert.

Darüber hinaus bietet Veolia in Deutschland auch spezielle Innovationsdienstleistungen für Kunden an.

KOM|DIA GmbH

Die durch BS|Energy und Thüga gegründete **Digitalisierungsagentur KOM|DIA** entwickelt mit ihrem Team aus Ingenieuren, IT-Spezialisten und Business-Experten in Braunschweig digitale Netze und Anwendungen in den Bereichen Elektromobilität, Internet of Things (IoT), Glasfaser und öffentliches WLAN.

ÖKOTEC Energiemanagement GmbH

Die Veolia Tochter **ÖKOTEC** ist auf Energieeffizienz, Energiemanagement und Maßnahmen für den Klimaschutz für Industrie- und Gewerbeunternehmen spezialisiert. Sie entwickelt im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben die eigenentwickelte **Energieeffizienz-Software EnEffCo®** weiter, um über die Digitalisierung des Energiemanagements weitere Effizienz- und Einsparpotenziale und das Monitoring von Klimazielen hinsichtlich der Wirksamkeit von Maßnahmen zu ermöglichen.

In diesem Zusammenhang startete in 2022 unter anderem das neue Forschungs- und Entwicklungsprojekt „**EnEffNet**“, in Kooperation mit dem Fraunhofer IPK und den Anwendungsunternehmen Mercedes-Benz AG in Berlin und Daimler Truck in Stuttgart. EnEffNet wird auf Basis der 2013 von ÖKOTEC und Fraunhofer IPK entwickelten **Energieeffizienz-Software EnEffCo®** umgesetzt.

Mit EnEffCo® können schon jetzt Energiedaten auf Anlagen- und Prozessebene systematisch erfasst und bewertet werden. Ebenso können Optimierungen durchgeführt und Anlagen oder Systeme entsprechend gesteuert werden. EnEffCo® wird im Projekt um eine Vernetzungsplattform erweitert, die die erforderlichen Zusammenhänge, zum Beispiel dynamische Anlagenmodelle, mithilfe von Strukturdaten abbildet und mit den „klassischen“ Messdaten des Energiecontrollings vernetzt. Damit soll die Bereitstellung von konkreten Anwendungen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz ermöglicht und vereinfacht werden.

Im Rahmen der Initiative für **Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke** (IEEKN) betreut ÖKO-TEC mittlerweile elf Netzwerke. Bis Ende 2025 sollen über die Netzwerkarbeit ca. sechs Mio. Tonnen Treibhausgasemissionen pro Jahr eingespart werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Da Finanzanlagen von Veolia in der Unternehmenszentrale in Paris gemanagt werden, kann Veolia in Deutschland dazu keine Aussage treffen.

Kriterien 11 bis 20: **Nachhaltigkeitsaspekte**



Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Der **Unternehmenszweck** von Veolia weist ausdrücklich auf den angestrebten Transformationsweg von “Do less harm” zu “Do more good” hin:

„Mit unserer Geschäftstätigkeit, die heute die Bereiche Wasser, Entsorgung und Energie umfasst, stellen wir unseren kommunalen ebenso wie unseren privaten Kunden überall auf der Welt Lösungen zur Verfügung, die den Zugang zu natürlichen Ressourcen verbessern, Ressourcen schützen und ihre effektive Nutzung und Wiederverwertung ermöglichen.“

Quelle:
Unternehmenszweck

Dennoch ist das Erbringen unserer Dienstleistungen zum nachhaltigen Management von Wertstoff-, Energie- und Wasserkreisläufen auch mit dem Gebrauch von natürlichen Ressourcen verbunden. So benötigen wir für unsere operative Tätigkeit **Flächen, Energie** und **Wasser**. Während der operativen Prozesse entstehen Abfall (z. B. Sortierreste, Asche, Klärschlamm), **Abwasser** und **Emissionen**, die Umweltauswirkungen haben können.

Bereits bei der **Zulassung** von technischen Anlagen werden die Umweltrisiken durch die zuständigen Behörden überprüft und dem Betreiber Maßnahmen zu deren Vermeidung verpflichtend auferlegt. Beim **Anlagenbetrieb** gelten ebenfalls einschlägige gesetzliche Vorgaben wie die Trinkwasserverordnung und das Bundes-Immissionsschutzgesetz, die wir an allen Standorten von Veolia in Deutschland einhalten.

Durch konsequenten **betrieblichen Umweltschutz** sorgen wir an den Standorten von Veolia in Deutschland zusätzlich für eine Minderung der umweltbezogenen Risiken. Sämtliche Standorte sind in das **interne Umweltmanagementsystem von Veolia** integriert, das auch eine umfassende Analyse von Umweltrisiken beinhaltet. Angepasst an die jeweiligen operativen Tätigkeiten und Bedingungen werden entsprechende Vorsorgemaßnahmen getroffen, wie z.B. Verfahrensanweisungen für die Qualitätssicherung des Materialinputs in Anlagen, die Berufung von Gefahrgutbeauftragten, das Monitoring der Standortemissionen, Trinkwasserschutz- und Energiesparmaßnahmen. **Zertifizierungen** wie die als Entsorgungsfachbetrieb oder nach DIN 14001, 50001 und 9001 gewährleisten zusätzlich eine hohe Umweltsicherheit unserer operativen Tätigkeit.

Bereits seit mehreren Jahren überprüfen wir unsere Standorte jährlich im Hinblick auf ihre Größe, den Anteil unversiegelter Flächen, die Nähe zu Schutzgebieten und das Vorkommen geschützter Arten. Besonders sensible Standorte müssen mit Hilfe eines Biologen einen Biodiversitäts-Fußabdruck durchführen und daraus konkrete Aktionspläne erstellen. Unsere Nachhaltigkeitsziele geben vor, dass bis 2023 75% dieser Aktionspläne umzusetzen sind. Darüber hinaus wurde festgelegt, dass 75% der Standorte mit einer Größe von über einem Hektar ihre Flächen nach ökologischen Vorgaben zu managen haben. Weitere Zielwerte betreffen die Sensibilisierung der Beschäftigten für **Biodiversität** sowie die Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln auf Null (s. Kapitel 12).

Der Stellenwert des Schutzes natürlicher Ressourcen für Veolia spiegelt sich darin wider, dass für das nachhaltige Management von Wasser und Flächen sowie zur Verringerung von Treibhausgasemissionen konkrete Ziele definiert sind (s. Kapitel 12).

Veolia betreibt in Deutschland zur **Gewinnung bzw. Aufbereitung von Trinkwasser** in bundesweit 38 Wasserwerken in Abhängigkeit von den regionalen Gegebenheiten und unter Abwägung wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Aspekte sowohl Grundwasser als auch Fernwasser. So wurden 2022 zur Trinkwasserproduktion 22,8 Mio. m³ Grundwasser genutzt.

Bei der **Reinigung von Abwasser** in bundesweit 118 Kläranlagen hält Veolia in Deutschland sämtliche Grenzwerte ein und kann diese vielfach übererfüllen. Anschließend wird das gereinigte Abwasser in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt. Als Output der Kläranlagen entsteht **Klärschlamm** - 2022 waren es rund 5 200 Tonnen (2021: 5 460 t; 2020: 5 850 t). Dieser wird in Deutschland zu 100 Prozent landwirtschaftlich bzw. energetisch verwertet.

Im Bereich der **Energiedienstleistungen** ist der wesentlichste Output die in Verbrennungsprozessen entstehende **Asche** (2022: 17 671 t, 2021: 10 977 t, 2020: 5 940 t). Die Steigerung der Menge ist auf den wieder erhöhten Kohleverbrauch aufgrund der durch den Ukrainekrieg ausgelösten Energiekrise zurückzuführen. Die Asche wird teils zur Renaturierung ehemaliger Deponieflächen genutzt, teils in ehemaligen Bergwerken deponiert.

Im Geschäftsbereich Entsorgung sind die wesentlichen Outputs, mit denen mögliche Umweltrisiken einhergehen, **Sortierreste** sowie gefährliche Abfälle. Die von Veolia betriebenen Sortieranlagen generierten 2022 rund 49 000 Tonnen Sortierreste (2021: 23 000, 2020: 18 000). Die Steigerung in 2022 ist auf die Übernahme einer Anlage in Ochtendung mit einem Output von 25 000 Tonnen Sortierresten zurückzuführen. Das Material wird entsprechend seiner Qualität in Müllverbrennungsanlagen unterschiedlichen Typs energetisch verwertet.

Von unseren Kunden nehmen wir auch **gefährliche Abfälle** entgegen und transportieren sie entsprechend der hohen Sicherheitsanforderungen zu spezialisierten Entsorgungsunternehmen. 2022 handelte es sich um 1 900 Tonnen (2021: 1 600; 2020: 1 500).

Die Erbringung unserer Dienstleistungen geht mit einem relevanten Energieverbrauch einher. Der **gesamte Energieverbrauch** von Veolia in Deutschland betrug 2022 rund 2 958 221 MWh. Der **Eigenstromverbrauch** lag bei 225 000 MWh und bestand zu 85% aus Grünstrom – 85 000 MWh davon eigenproduziert und 140 000 MWh gekauft. Für Fahrzeuge hat Veolia in Deutschland 2022 **Kraftstoff** mit einer Energie von rund 194 000 MWh verbraucht. Davon wurden 238 MWh auf der Basis von Strom, 196 MWh auf der Basis von CNG und der Rest auf fossiler Basis bereitgestellt.

Die Geschäftsaktivitäten von Veolia in Deutschland verursachen **Treibhausgas-Emissionen**. Wesentliche Ursachen dafür sind der Energieverbrauch (Strom, Gas, Wärme), der Betrieb der Fahrzeugflotte sowie Prozess-Emissionen (Lachgas in Klär- und Kompostieranlagen). Die **Scope-1-Emissionen** beliefen sich 2022 auf 657 kt CO₂ eq. Die **Scope-2-Emissionen** betragen 2022 30 kt CO₂. Seit 2018 konnten **die Treibhausgasemissionen (Scope 1+2) von Veolia in Deutschland im Verhältnis zum erzielten Umsatz** über alle Geschäftsfelder hinweg um insgesamt rund **30% gesenkt** werden.

In der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstanden 2022 darüber hinaus **Scope-3-Emissionen** in Höhe von 1 052 kt CO₂. Die Methodik zur Ermittlung dieses Werts im Global Report wird von Veolia als Gesamtkonzern derzeit weiter verfeinert. Um diesen Prozess zu unterstützen, hat Veolia in Deutschland 2022 mit Unterstützung eines externen Partners erstmals eine umfassende Analyse seiner **Scope 3 Emissionen** vorgenommen. Dabei stellte sich heraus, dass diese den überwiegenden Anteil der Gesamtemissionen ausmachen. Die wichtigsten Scope-3-Kategorien waren die Kategorien 3 (Brennstoff- und energiebezogene Emissionen), 5 (Abfall), 10 (Verarbeitung der verkauften Produkte) und 11 (Nutzung der verkauften Produkte) (s. Kapitel 13).

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Veolia ist ein Dienstleister für das nachhaltige Management von Ressourcenkreisläufen. In dieser Rolle liegt unser Fokus darauf, mit unserer Expertise zur Gestaltung einer zukunftsorientierten Gesellschaft mit verringertem Ressourcenverbrauch beizutragen.

Ziele

Für das nachhaltige Ressourcenmanagement haben wir für Veolia in Deutschland eigene Ziele (sogenannte Multifaceted Performance Indikatoren) aus dem Strategieprogramm **Impact 2023** abgeleitet.

Ziele und Kennzahlen

Handlungsfeld	Indikator	Baseline 2019	Ziel 2022	Ergebnis 2022	Ziel 2023
Umweltleistung	Volumen verarbeiteter Kunststoffe in kt, die Verarbeitungsanlagen verlassen	128	132	115	105
	Fortschritt Aktionspläne zur Verringerung der Auswirkungen auf Natur und Biodiversität an empfindlichen Standorten in %	–	92 %	92 %	95 %
	Effizienz von TW-Netzen (m3 TW konsumiert / m3 TW produziert (Städte > 50 000 EW) in %	88,9 %	88,8 %	89,3 %	89,3 %

Die Verankerung des Unternehmenszwecks und die Nachverfolgung der daraus abgeleiteten Ziele sind Gegenstand umfassender interner Berichtspflichten. So erfolgt einmal im Jahr durch die Unternehmenszentrale von Veolia in Paris eine Überprüfung, inwieweit alle Fachabteilungen der Landesgesellschaften von Veolia ihre Prozesse am Unternehmenszweck und den Multifaceted Performance Indikatoren ausrichten. Die Erfassung des aktuellen Status erfolgt durch den Purpose Officer, den es in jeder Landesgesellschaft gibt, anhand vorgegebener Tests und Formulare. Die Ziele werden zudem regelmäßig in den Beratungen der Geschäftsführung von Veolia in Deutschland thematisiert, insbesondere wenn es um die Überprüfung der Zielerreichung sowie um die Initiierung entsprechender Verbesserungsmaßnahmen geht. Schließlich fließen die Multifaceted Performance Indikatoren auch in die persönlichen Zielvereinbarungen der Managements ein. (-> siehe Kapitel 7 Kontrolle und 8 Anreizsysteme)

Kreislaufwirtschaft stärken

Veolia verfügt über besondere Kompetenz im Management von **Wertstoffkreisläufen**, sowie der effizienten Zusammenführung dezentraler Abfallströme und der damit verbundenen Aufbereitung in recycelte Rohstoffe. Das gilt insbesondere für große Wertstoffmengen wie beispielsweise Altpapier, in dem Veolia in Deutschland Marktführer ist. Dieses Know-how setzen wir aber auch für kleinere Abfallströme ein. Veolia ermöglicht es, verschiedenste Reststoffe bereits an ihrer Anfallstelle bei den Kunden zu separieren, sie fachgerecht zu transportieren sowie sie in Aufbereitungsanlagen zu sortieren, zu behandeln und für die Wiederverwertung in Produktionsprozessen bereitzustellen. So stellen wir lebensmitteltaugliche **PET-Flakes aus Einwegflaschen** her, gewinnen wertvollen Kompost und **Biogas aus Bioabfall und Grünschnitt** und gewinnen **Phosphor** sowie Stickstoff aus dem Abwasser zurück.

Darüber hinaus ist es unser Anspruch, unsere Kunden bei der Entwicklung zirkulärer Produkte und Produktionsprozesse, beim Schließen von Wertstoffkreisläufen sowie bei der Verringerung des Abfallaufkommens zu beraten und zu unterstützen. Diese wesentlichen Transformationsschritte auf dem Weg zu einer echten Kreislaufwirtschaft erfordern neue Kompetenzen und eine enge Kooperation der Akteure entlang der Wertschöpfungsketten. Wir bereiten uns bei Veolia in Deutschland auf diese Herausforderungen vor. So verfügen wir z.B. nach der Übernahme von Aktivitäten des Unternehmens Suez seit 2022 mit CircPack über ein Tochterunternehmen mit spezifischen Know-how bei der Gestaltung kreislauffähiger Verpackungen. Mit ausgewählten Kunden erarbeiten wir bereits heute spezifische Konzepte zur Deckung ihres Rohstoffbedarfs durch die Wiederverwertung der eigenen Produkte am Ende ihres Lebenszyklus.

Der im Strategieprogramm definierte Indikator – **Volumen verarbeiteter Kunststoffe/Kunststoffprodukte, die Verarbeitungsanlagen verlassen** – zielt vor allem auf unsere Kompetenz zur Bereitstellung recycelter Kunststoffe ab. Er konnte 2022 nicht erreicht werden. Die nicht erreichte Steigerung der Mengen spiegelt die derzeitige Marktsituation wider. Es besteht weiterhin eine große Nachfrage nach kunststoffhaltigen Wertstoffströmen, die sich in hohen Preisen beim Erwerb des Materials durch Recycler niederschlägt. Dem gegenüber steht ein Rohstoffmarkt, auf dem fossile Rohstoffe trotz ihrer Knappheit günstig verfügbar sind. Dies erschwert die Trendwende hin zum konsequenten Einsatz recycelter Rohstoffe.

Nachhaltige Kreisläufe sind ein Anspruch, der bis in die Verwaltungsprozesse bei Veolia in Deutschland reicht. Ein Beispiel aus dem Jahr 2022 ist die Umstellung auf „**Device as a Service**“ bei der Bereitstellung von Mobiltelefonen für die Beschäftigten im Geschäftsbereich Entsorgung. Bei diesem Geschäftsmodell werden **Mobilgeräte** von unserem externen Dienstleister everphone bereitgestellt, instand gehalten und später wieder zurückgenommen. Das sorgt für eine übersichtlichere Struktur innerhalb der Organisation, mehr Datensicherheit, klare Rückgabeprozesse und konkrete Ressourcenschonung durch eine verlängerte Lebensdauer der Mobilgeräte.

Biodiversität schützen

Dieses Ziel nimmt das biodiversitätsgerechte Management unserer eigenen sowie der für unsere Kunden betriebenen Standorte in den Blick. Seiner Definition ist eine systematische und umfassende Analyse vorausgegangen. Auf Basis von Daten des Umweltreportings von Veolia (Größe der Standorte, Nähe zu Schutzgebieten, Anteil versiegelter Fläche, Vorkommen geschützter Arten) wurden vor Beginn der Strategiephase (2019) die sensiblen Standorte der Gruppe identifiziert. Für diese sind in Deutschland bis 2023 laut Strategieprogramm ein Biodiversitäts-Footprint in der Kläranlage Steinhof durchzuführen sowie 75% des daraus abgeleiteten Aktionsplans umzusetzen. Dieses Ziel wurde 2022 übertroffen.

Zusätzlich sind im internen Umwelt- und Industriemanagementsystem von Veolia als Gesamtunternehmen (EIMS) weitere Ziele für Deutschland vereinbart:

- **Ökologisches Management an 75% der Standorte >1 ha:**
Hierfür wurden ein Leitfaden und eine Charta zum ökologischen Standortmanagement entwickelt und den Standortleiter*innen zur Verfügung gestellt. Die Charta ist von ihnen bzw. den Dienstleister*innen für das Grünflächenmanagement zu unterzeichnen und umzusetzen. Dieses Ziel wurde übererfüllt: Statt der geforderten 15 haben 31 Standorte das Ziel umgesetzt.
- **Sensibilisierung der Beschäftigten an 50% der Standorte:**
Für alle Mitarbeitenden steht im Intranet eine ausführliche Einführung zum Thema Biodiversität zur Verfügung, u.a. ein Leitfaden für das ökologische Management von Standorten und ein Informationsblatt zur Vermeidung von Pflanzenschutzmitteln. Zum Thema ist außerdem ein Online-Weiterbildungstool in Vorbereitung, das 2022 zur Verfügung gestellt wird. Dieses Ziel wurde übererfüllt: Statt der geforderten 39 haben 50 Standorte ihre Beschäftigten sensibilisiert.
- **Null Einsatz von Pflanzenschutzmitteln an 75% der Standorte:**
Bereits in der Vergangenheit wurden Pflanzenschutzmittel nur in seltenen Ausnahmefällen an Veolia Standorten eingesetzt. Alle Standortleiter*innen erhielten ein Infoblatt zum Thema und sollen diese Regel nun verbindlich einhalten. Dieses Ziel wurde zu 100% erfüllt.

Der Fortschritt bei der Umsetzung dieser Maßnahmen ist in das Reporting integriert und wird sowohl auf Landesebene wie auf internationaler Ebene regelmäßig evaluiert und dokumentiert. Mit unserem Biodiversitätsmanagement an eigenen Standorten, das wir gegenüber Beschäftigten, Kund*innen, Anwohnenden und Geschäftspartner*innen aktiv kommunizieren, möchten wir Vorbild sein und auch andere zu stärkerem Engagement für Biodiversität motivieren.

Ressourcenschutz Wasser

Der Schutz der wertvollen Ressource Wasser liegt im ureigenen Interesse von Veolia in Deutschland als Dienstleister für den Betrieb von Trink- und Abwasserinfrastrukturen. Deshalb setzen wir uns kontinuierlich für deren hohe Effizienz ein. Als wesentlicher Indikator wurde die Effizienz von Trinkwassernetzen definiert (m^3 TW konsumiert/ m^3 TW produziert in Städten >50 000 Einwohner). Der Zielwert soll sowohl ökologischen Anforderungen gerecht werden, als auch ökonomisch vertretbar sein. Der avisierte Wert von 88,8% wurde für 2022 mit 89,3% erreicht. Um ihn in dieser Größenordnung kontinuierlich zu gewährleisten, arbeiten wir u.a. stetig am Aufbau von Gebietswasserzähler und entwickeln die stationäre Leckageortung weiter. Darüber hinaus verstehen wir die Bewahrung eines gesunden natürlichen Umfelds der Quellen und Schutzgebiete, in denen Trinkwasser gewonnen wird, als Teil unseres Versorgungsauftrags. Im Bereich der Abwasserentsorgung nutzt Veolia in Deutschland auf Kläranlagen, in Regenrückhaltebecken und der Kanalisation zunehmend digitale Sensoren, um Fehleinleitungen frühzeitig zu erkennen und schneller reagieren zu können. Die Abwasserentsorgung wird auf diesem Weg noch sicherer und ressourcenschonender gestaltet. Gewässer- und Bodenverunreinigungen können so vermieden und die Ökosysteme geschützt werden.

Auch in den anderen Geschäftsbereichen setzen wir zahlreiche Maßnahmen zur Verringerung des Wassergebrauchs um. So nutzen wir Sprühnebelanlagen zur Staubbierhaltung beim Papierrecycling (z. B. in Hamburg), sorgen für eine Kreislaufführung von Wasser beim Kunststoffrecycling (Kooperationsprojekt mit der Wasser 3.0-GmbH) und treffen Vorsorge gegen mögliche Verschmutzungen (z. B. Einsatz doppelwandiger Behälter in Abwasserbehandlungsanlagen).

Einsatz erneuerbarer Energien

Die Verringerung des Einsatzes fossiler Energien hat für Veolia in Deutschland höchste Bedeutung. Diese Priorisierung wurde 2022 vor dem Hintergrund der durch den Ukrainekrieg verursachte Energiekrise noch einmal verstärkt. Hervorzuheben sind die Bemühungen zur Dekarbonisierung unserer Prozesse im Geschäftsbereich Energie, der auch der größte Verursacher für Scope 1+2-Emissionen bei Veolia in Deutschland ist. Jüngstes Beispiel ist die Umstellung der Energieerzeugung von BS-Energy von Kohle auf Altholz mit der Beibehaltung von einem Gasanteil für Verbrauchsspitzen - eine der bedeutendsten Investitionen von Veolia in Deutschland in den zurückliegenden Jahren (→siehe Kapitel 13 Klimarelevante Emissionen). Ein Baustein für die Realisierung dieses Projekts war 2022 der Bau der Aufbereitungsanlage Lengede für 180 000 Tonnen Alt- und Restholz pro Jahr. Das aufbereitete Altholz soll ab 2023 als Brennstoff an das dann fertiggestellte Biomasse-Heizkraftwerk von BS-Energy in Braunschweig geliefert werden und dort bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme den bisherigen Energieträger Kohle ersetzen.

Auch die Geschäftsbereiche Wasser und Entsorgung setzen auf den Einsatz erneuerbarer Energie. So war der Geschäftsbereich Wasser der erste von Veolia in Deutschland, der komplett auf den Einkauf von Grünstrom umgestiegen ist. Die von uns betriebenen Kläranlagen arbeiten dank der Gewinnung von Energie aus Abwasser weitestgehend autark.

Das Engagement für höhere Energieeffizienz, mehr Erneuerbare und größere Selbstversorgungsquoten zeigt sich auch in dem Programm Energy Self Sufficiency, das 2022 von der Zentral- und Osteuropa Zone, zu der Veolia in Deutschland gehört, initiiert wurde. Ende 2022 verfügte Veolia in Deutschland über eine Eigenstromversorgungs-Quote von 38%, die aus erneuerbarer Energie produziert wird. Der gekaufte Teil ist ebenfalls überwiegend Grünstrom.

Risiken

Die Analyse und das Management von Risiken erfolgen bei Veolia in Deutschland sowohl über die Prozesse der Abteilung Risk Management/Internal Control, durch das Interne Umweltsystem von Veolia weltweit (EIMS) sowie die Abdeckung eines wachsenden Anteils der Geschäftstätigkeit mit zertifizierten Managementsystemen (-> Kapitel 6 Regeln und Prozesse). Grundsätzlich bestehen folgende Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen und unseren Dienstleistungen/Produkten ergeben und die sehr wahrscheinlich negative Auswirkungen auf Umweltbelange haben:

- **Verfügbarkeit von Wasserressourcen**
- **Verbrauch von Energie/Verursachung von THG-Emissionen**
- **Verbrauch von Flächen**

Durch die Einhaltung von Gesetzen, behördlichen Auflagen sowie eigener Verpflichtungen gelingt es Veolia in Deutschland, diese Risiken zu vermeiden bzw. kontinuierlich zu verringern.

Chancen

Die gesellschaftlich gewünschte ökologische Transformation ist für Veolia in Deutschland mit großen Chancen verbunden. Das Unternehmen mit seinem auf die Senkung des Umweltfußabdrucks seiner Kund*innen ausgerichteten Geschäftsmodell versteht sich selbst als wesentlicher Akteur und Beschleuniger dieser Entwicklung. Insbesondere am Beispiel der Kreislaufwirtschaft zeigen sich zugleich die Grenzen der Wirksamkeit einzelner Akteure. Es braucht für einen gelungenen Wandel die aktive Mitwirkung aller in der Wertschöpfungskette Beteiligten - vom Hersteller über den Handel, die Konsumenten bis hin zum Entsorger.

Wir werden in diesem komplexen Kontext bislang vor allem dadurch wirksam, dass wir unsere Kunden **am Ende der Wertschöpfungskette** bei der Umsetzung der geltenden Gesetze unterstützen. So verlangt die Gewerbeabfallverordnung die Vorsortierung gewerblicher Abfälle. Wir schaffen mit unseren Dienstleistungen von der Sortierberatung bis zur Bereitstellung von Behältern die Voraussetzungen dafür. Gleiches gilt für die Verpackungsverordnung und insbesondere die Leichtverpackungen.

Hier verfügt Veolia in Deutschland durch seine Tochtergesellschaft BellandVision - ein duales System mit einem Marktanteil von rund 30%, das Leichtverpackungen lizenziert - über ein besonderes Instrument zur Unterstützung der Kreislaufwirtschaft. Durch bessere Sortierung und zirkulär designte Verpackungen sinken die Abfallmengen und die Kosten der Entsorgung, die Verwertungsquoten steigen, die Qualität der recycelten Rohstoffe verbessert sich, Ressourcen werden geschont. Zum Angebot von Veolia in Deutschland für eine Stärkung der Kreislaufwirtschaft gehören außerdem der einfache Zugang zu Entsorgungsdienstleistungen z.B durch Webshops, die Berechnung des Klimafußabdrucks unserer Dienstleistungen mithilfe des Tools GreenPath mit zertifizierten Kalkulationsgrundlagen sowie die Optimierung von Sammel-Aktivitäten durch Digitalisierung (z.B. Füllstandsmesser).

Wir sehen große Potenziale für eine weitergehende Wirksamkeit unserer Expertise. Mit unserer Tochtergesellschaft **CircPack** gehen wir einen Schritt weiter und bieten unseren Kunden aus der Verpackungsindustrie umfassende Beratung und Expertise, die am Anfang der Wertschöpfungskette ansetzt.

Abb. 8
Die Bandbreite der Dienstleistungen von CircPack

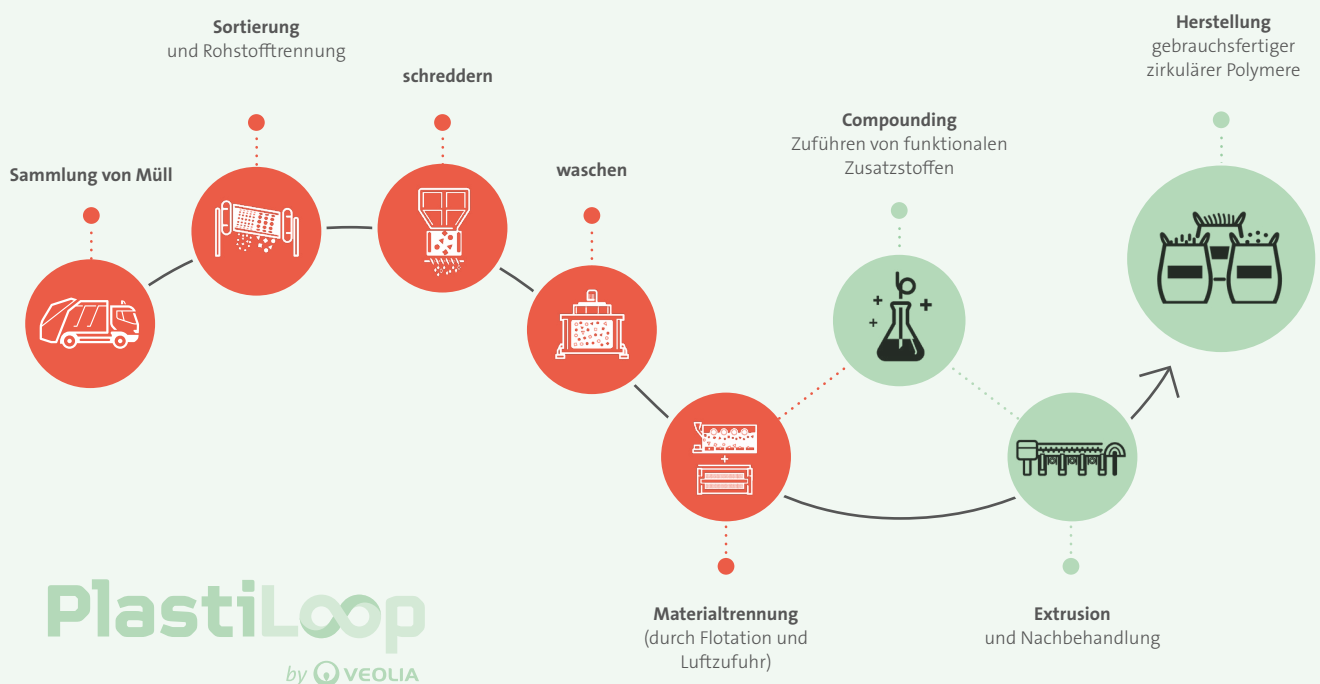


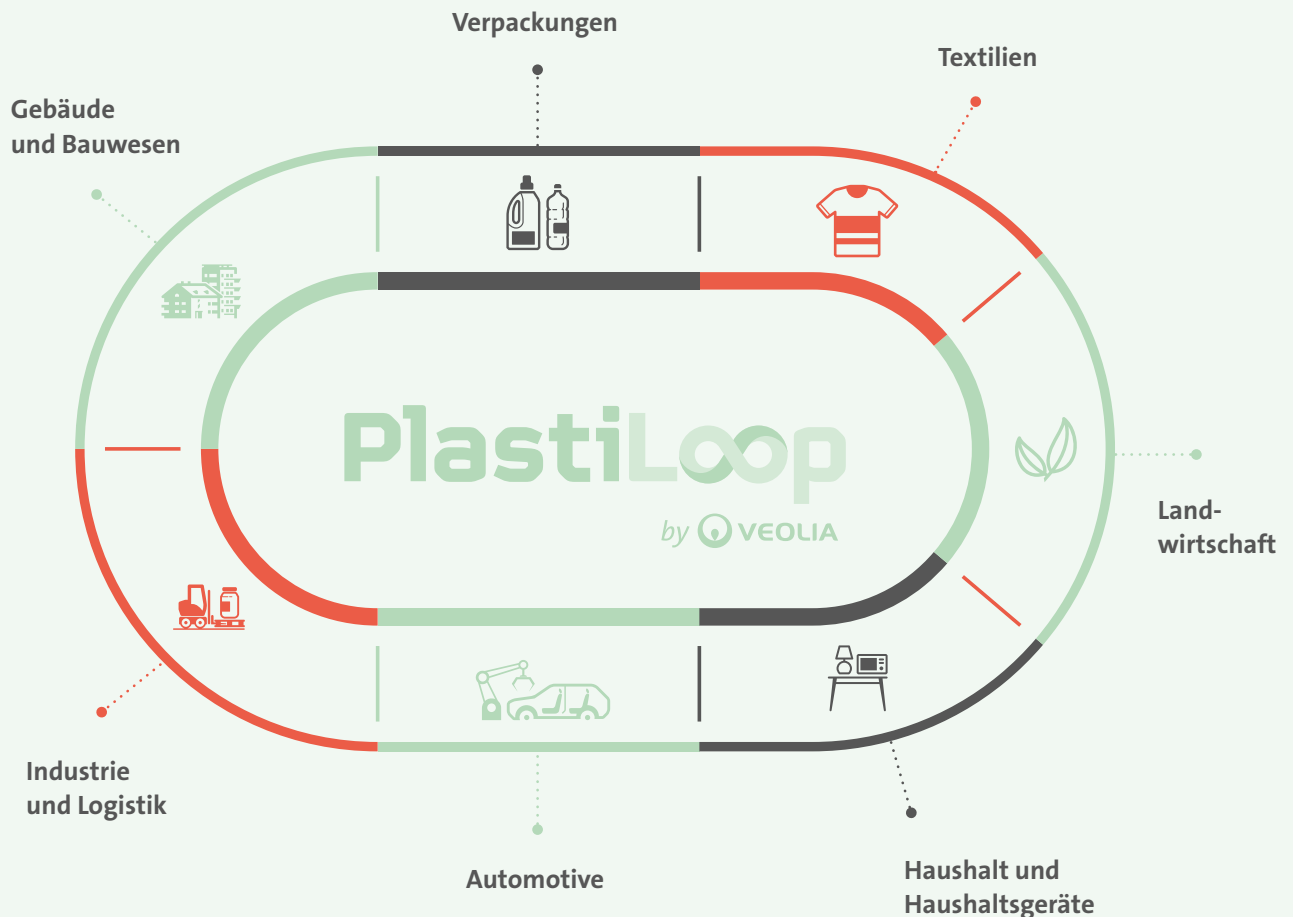
Dieses Konzept auf andere Wertstoffströme und Produktgruppen auszudehnen erfordert ein neues Verständnis unserer Rolle sowohl bei Veolia in Deutschland selbst, als auch bei unseren Kunden. Wir sind überzeugt, dass dies auch im Entsorgungssektor gelingen kann. Denn in unseren Geschäftsbereichen Wasser und Energie sind Kreislaufkonzepte längst an der Tagesordnung, so beispielsweise bei der Kreislaufführung von Wasser in Industrieanlagen z. B. in der Lebensmittelproduktion oder bei der Gestaltung lokaler Energiekreisläufe z. B. Energieeffizienz-Quartieren oder Industrieparks.

Eine weitere Herausforderung bei der Gestaltung einer echten Kreislaufwirtschaft ist die gleichbleibend hohe Qualität und kontinuierliche Verfügbarkeit recycelter Rohstoffe. Auch dafür hat Veolia als Gesamtkonzern mit **Plastiloop** eine Lösung entwickelt, an der sich Veolia in Deutschland aktiv beteiligt. Wir bieten unseren Kunden weltweit hochqualitative zirkuläre Polymere an, die Veolia in Form von Flakes, Pellets, Compounds oder Filamenten produziert. Alle erfüllen strikte Qualitäts- und Compliance-Standards und können in Produktionsprozessen Neeware ersetzen. Veolia kann für die recycelten Materialien garantieren, denn wir sind selbst an jedem einzelnen Schritt der Wertschöpfungskette beteiligt und verfügen über umfassende Erfahrung.

Abb. 9

Plastiloop bietet dank der Beteiligung von Veolia weltweit hochqualitative zirkuläre Polymere an, und das an jedem einzelnen Schritt in der Wertschöpfungskette recycelter Kunststoffe.



**Abb. 10**

Branchen, in denen die von Plastiloop angebotenen Polymere eingesetzt werden können.

Um dem Ressourcenschutz und der Kreislaufwirtschaft über die gesamte Wertschöpfungskette schneller zum Durchbruch zu verhelfen, braucht es weitere zielgenaue politische Impulse für alle Marktbeteiligten. Hilfreich erscheinen uns stärkere Anreize für Hersteller, die Recyclingfähigkeit ihrer Produkte vom Design beginnend sicherzustellen und recycelte Rohstoffe in der Produktion einzusetzen. Darüber hinaus sehen wir einen Bedarf an mehr Transparenz für Konsument*innen, die beim Kauf von Produkten bislang kaum erkennen können, wie zirkulär diese gestaltet sind. Schließlich muss weiterhin der Vollzug der jüngsten gesetzlichen Regelungen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft abgesichert werden. Das betrifft beispielsweise die Erfüllung der Pflicht zur separaten Erfassung von Bioabfällen in Haushalten sowie die Pflicht zur separaten Erfassung verschiedener Wertstoffströme im Gewerbe, wo es noch immer zu wenige Kontrollen bzw. Sanktionen bei Nichteinhaltung gibt. Die neu geschaffenen politischen Anreize zur stärkeren Vermeidung und Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen, insbesondere durch die Bepreisung von CO₂, beginnen ihre Wirkung zu entfalten und können als Vorbild dienen.

Leistungsindikatoren zu Kriterien 11 und 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
 - i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.
-

- a. Veolia ist kein Hersteller von Produkten, sondern ein Anbieter von Dienstleistungen. Insofern ist der Materialeinsatz nur in ausgewählten Geschäftsfeldern ein relevanter Indikator, für den Daten erfasst werden.

Eingesetzte Materialien in der Abwasserbehandlung (Anlagen > 100 000 Einwohnerwerte):

2022

Flockungsmittel FeCl_3 : 413 t

Anionische Polymere: 83 t

2021

Flockungsmittel FeCl_3 : 411 t

Anionische Polymere: 98 t

2020

Flockungsmittel FeCl_3 : 443 t

Anionische Polymere: 91 t

*Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch**Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. *Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.*
- b. *Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.*
- c. *In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:*
 - i. *Stromverbrauch*
 - ii. *Heizenergieverbrauch*
 - iii. *Kühlenergieverbrauch*
 - iv. *Dampfverbrauch*
- d. *In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):*
 - i. *verkauften Strom*
 - ii. *verkaufte Heizungsenergie*
 - iii. *verkaufte Kühlenergie*
 - iv. *verkauften Dampf*
- e. *Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.*
- f. *Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.*
- g. *Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.*

a. Energieverbrauch aus nicht-erneuerbaren Quellen
(Kohle, Gas, Kfz-Kraftstoff, Strom-/Wärmeeinkauf)

2022: 2,47 Mio. MWh
 2021: 2,61 Mio. MWh*
 2020: 2,39 Mio. MWh*

*Korrigierte Zahlen im Vergleich zum Nachhaltigkeitsbericht 2021 aufgrund fehlerhafter Berechnung.

b. Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen

(aus Stromeinkauf und Eigenproduktion)

2022: 0,49 Mio. MWh

2021: 0,17 Mio. MWh

2020: 0,20 Mio. MWh

c. i Stromverbrauch gesamt

2022: 0,18 Mio. MWh

2021: 0,17 Mio. MWh

2020: 0,16 Mio. MWh

ii Wärmeverbrauch gesamt

2022: 2,78 Mio. MWh

2021: 2,61 Mio. MWh

2020: 2,46 Mio. MWh

d. i verkaufter Strom

2022: 0,57 Mio. MWh

2021: 0,57 Mio. MWh

2020: 0,59 Mio. MWh

ii verkaufte Wärme

2022: 1,02 Mio. MWh

2021: 1,13 Mio. MWh

2020: 1,02 Mio. MWh

e. Energieverbrauch gesamt

2022: 2,96 Mio. MWh

2021: 2,78 Mio. MWh

2020: 2,58 Mio. MWh

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.*
 - b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.*
 - c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.*
 - d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm*
-

Der gesamte Energieverbrauch der Organisation (Strom und Wärme) stieg im Berichtszeitraum 2022 leicht gegenüber dem Vorjahr von 2,8 auf 3,0 MWh. u a. aufgrund der Übernahme von Suez.

Die Berechnung des Energieverbrauchs erfolgte auf der Grundlage des Veolia-internen Environmental Reporting. Dieses entspricht den Vorgaben von GHG Protocol, Sectoral guides water: **ASTEE protocol**. Weitere Informationen zu Standards und Berechnungsmethoden sind im **Referenzdokument** ab S. 214 ff. festgehalten.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
 - i. Oberflächenwasser;
 - ii. Grundwasser;
 - iii. Meerwasser;
 - iv. produziertes Wasser;
 - v. Wasser von Dritten.

- b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
 - i. Oberflächenwasser;
 - ii. Grundwasser;
 - iii. Meerwasser;
 - iv. produziertes Wasser;
 - v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

- c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:
 - i. Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
 - ii. anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

- d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

a. Gesamte Wasserentnahme (nur Trinkwasser-Produktion):

2022: 55 Mio. m³

2021: 55 Mio. m³

2020: 57 Mio. m³

davon:

a. i. Oberflächenwasser

2022: 0 Mio. m³

2021: 0 Mio. m³

2020: 0 Mio. m³

ii. Grundwasser

2022: 23 Mio. m³

2021: 23 Mio. m³

2020: 23 Mio. m³

b. Gesamte Wasserentnahme in Regionen mit Wasserstress

keine

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. *Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:*
 - i. *Wiederverwendung*
 - ii. *Recycling*
 - iii. *Kompostierung*
 - iv. *Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung*
 - v. *Müllverbrennung (Massenverbrennung)*
 - vi. *Salzabwasserversenkung*
 - vii. *Mülldeponie*
 - viii. *Lagerung am Standort*
 - ix. *Sonstige (von der Organisation anzugeben)*

 - b. *Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:*
 - i. *Wiederverwendung*
 - ii. *Recycling*
 - iii. *Kompostierung*
 - iv. *Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung*
 - v. *Müllverbrennung (Massenverbrennung)*
 - vi. *Salzabwasserversenkung*
 - vii. *Mülldeponie*
 - viii. *Lagerung am Standort*
 - ix. *Sonstige (von der Organisation anzugeben)*

 - c. *Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:*
 - i. *Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt*
 - ii. *Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen*
 - iii. *Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters*
-

a. Behandelte Abfälle einschließlich gehandelter Mengen

2022: 2,57 Mio. t

2021: 2,7 Mio. t

2020: 3,1 Mio. t

2019: 3,2 Mio. t

Klärschlamm aus Großkläranlagen (>100.000 Einwohnerwerte)

2022: 5,2 kt Trockensubstanz

2021: 5,4 kt Trockensubstanz

2020: 5,8 kt Trockensubstanz

2019: 5,6 kt Trockensubstanz

davon

landwirtschaftliche Verwertung oder Energierückgewinnung

2022: 100%

2021: 100%

2020: 100%

2019: 100%

Schlacke und Asche

2022: 1767 t

2021: 10 977 t

2020: 5 941 t

2019: 10 722 t

Die Entsorgung erfolgte direkt durch die Veolia-Organisation oder wurde anderweitig direkt bestätigt.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Ziele

Veolia als Gesamtkonzern verpflichtet sich in seinem von der “Science-Based-Target”- Initiative (SBTI) bestätigten Zielpfad zur Verringerung seiner absoluten Scope 1+2-Emissionen um 40 Prozent bis 2034 (Basisjahr 2018). Veolia ist zudem Mitglied der Kampagne “Ambition for 1,5°C und erarbeitet derzeit seinen NetZero-Pfad. Aus diesem werden im Anschluss die Reduktionsziele für jede der Landesgesellschaften von Veolia verbindlich vereinbart.

Bislang haben wir für das Management klimarelevanter Emissionen für Veolia in Deutschland eigene Ziele aus dem Strategieprogramm Impact 2023 abgeleitet (siehe Tabelle unten).

Wir setzen darüber hinaus auf strategisches Energiemanagement, um die klimarelevanten Auswirkungen unserer wirtschaftlichen Tätigkeit weiter zu reduzieren. **93 Prozent** unserer Geschäftstätigkeit waren 2022 von einem zertifizierten **Energiemanagementsystem** nach DIN EN ISO 50001:2011 abgedeckt.

Ziele und Indikatoren

Handlungsfeld	Indikator	Baseline 2019	Ziel 2022	Ergebnis 2022	Ziel 2023
Umweltleistung	THG-Emissionen senken i. R. Investplan zum Kohleausstieg in Europa bis 2030 (% erreicht vs. geplant bis 2030)	11%	97%	88%	100%
	THG-Emissionen Scope 1+2 (kt CO ₂ eq) des aktuellen Geschäfts senken	–	696	687	580
	THG-Emissionen Scope 1+2 (kt CO ₂ eq) des Wachstumsgeschäfts senken	–	0	0	-1

Zielerfüllung

THG-Emissionen reduzieren

Die Verringerung des Umweltfußabdrucks unserer Kund*innen und unserer eigenen Klimaauswirkungen steht im Mittelpunkt des Geschäftsmodells von Veolia. Die Erfüllung der diesbezüglich definierten Ziele belegen dieses Engagement.

Der Indikator **Investitionsplan zum Kohleausstieg** betrifft bei Veolia in Deutschland die Dekarbonisierung der Energieversorgung in Braunschweig. Er wurde 2022 formal nicht erfüllt. Der Baufortschritt verlief jedoch planmäßig, lediglich die Rechnungslegung erfolgte für Teilbeträge erst Anfang 2023, weshalb die Kennzahl - ermittelt per 31.12.2022 - unter 100% liegt.

Die **Scope 1 Emissionen** (aktuelles Geschäft) beliefen sich 2022 auf 657 kt CO₂-Äquivalente. Die Scope 2 Emissionen (aktuelles Geschäft) betragen 2022 30 kt CO₂-Äquivalente. Im Vergleich zum Vorjahr sind die direkten Emissionen leicht gestiegen. Das lässt sich vor allem darauf zurückführen, dass aufgrund der Energiekrise die Energieerzeugung in Braunschweig durch BS-Energy erneut unter stärkerer Nutzung von Kohle erfolgen musste. Die indirekten Emissionen sanken leicht. Das haben wir unter anderem durch die erhöhte eigene Stromproduktion aus Biogas erreicht. Die wichtigste übergreifende Maßnahme war die weitere Umstellung auf den Einkauf von Grünstrom. Erstmals konnten wir 2022 bei Veolia in Deutschland eine (zunächst kleine) Reduktion der **Scope 1+2 Emissionen durch neues Wachstumsgeschäft** erzielen. Diese Entwicklung wird in dem neu eingeführten Indikator abgebildet.

Von den unvermeidbaren **Emissionen kompensiert** Veolia in Deutschland seit mehreren Jahren systematisch die Flugemissionen. Darüber hinaus wurden im Geschäftsbereich Entsorgung 2022 erstmals die durch die kommunale Sammlung von Rest-/Biomüll und Altpapier in einem Landkreis verursachten Emissionen mit einem Klimaschutzprojekt ausgeglichen.

Veolia in Deutschland ermittelt außerdem die vermiedenen THG-Emissionen - 2022 waren es rund 1620 kt CO₂. Dieser Indikator spiegelt den Nutzen unserer Dienstleistungen bzw. Produkte für die Klimabilanz unserer Kunden im Vergleich zu einem Referenzszenario wider. Hierzu zählt zum überwiegenden Teil die Bereitstellung recycelter Rohstoffe, welche fossile Rohstoffe ersetzen, aber auch der von uns ins Netz eingespeiste erneuerbare Strom.

2022 hat sich Veolia in Deutschland intensiv mit der Vorbereitung der **künftigen NetZero-Roadmap** befasst, zu der die strategischen Vorgaben von Veolia als Gesamtkonzern für 2023 erwartet werden. Ein unternehmensübergreifendes Team überprüfte mit externer Unterstützung durch Ökotec in einem ersten Schritt die bisherige Bilanzierung der **Scope 1+2 Emissionen** auf der Grundlage des Reporting Prozesses von Veolia als Gesamtkonzern (Global Report) im Hinblick auf ihre Vollständigkeit, Genauigkeit, Transparenz, Konsistenz und Relevanz. Die Prozesse erwiesen sich als robust, einige Anpassungen an die jüngste Geschäftsentwicklung wurden vorgenommen.

**Abb. 11**

Grundsätze der Treibhausgas-Bilanzierung nach dem GHG-Protokoll

In einem zweiten Schritt wurden mit Unterstützung des externen Partners EcoAct erstmals die gesamten **Scope 3 Emissionen** von Veolia in Deutschland nach dem GHG-Protokoll für 2021 erhoben. Die Scope 3-Emissionen stellen die überwiegende Mehrheit der gesamten Treibhausgasemissionen von Veolia in Deutschland dar. Dabei ist der Beitrag der Geschäftsbereiche sehr unterschiedlich, der Schwerpunkt liegt bei der Entsorgung.

Unter den 15 Scope 3 Kategorien haben vier mit Abstand die größte Bedeutung:

Kategorie 3: Brennstoff- und energiebezogene Emissionen

Kategorie 5: Handling des Abfalls aus der eigenen Geschäftstätigkeit

Kategorie 10: Verarbeitung verkaufter Produkte

Kategorie 11: Nutzung verkaufter Produkte

Diese Analyse ist noch nicht vollständig mit der von Veolia als Gesamtkonzern genutzten Methodik abgestimmt und wird deshalb nicht veröffentlicht. Dennoch lassen sich bereits wichtige Schlussfolgerungen für die Zielrichtung unserer Reduktionsmaßnahmen für die Scope 3-Emissionen ableiten. Die wichtigsten Hebel sind für Veolia in Deutschland der konsequente Einkauf und Verkauf grüner Energie sowie die Reduzierung der Scope 1+2-Emissionen unserer Kunden (weniger bzw. effizientere Verbrennung, klimaschonende Verarbeitung unserer recycelten Rohstoffe). Interessant ist hier die Verbindung zu den vermiedenen Emissionen, denn Veolia selbst trägt mit seinen Dienstleistungen zur Verringerung der Scope 1+2-Emissionen seiner Kunden bei.

Die **eigene Stromerzeugung** von Veolia in Deutschland für den Eigenverbrauch in Höhe von 160 000 MWh erfolgte 2022 zu 100% auf der Basis erneuerbarer Quellen. Aus praktischen Gründen (Distanz zwischen Ort der Erzeugung und Ort des Verbrauchs) wurden 75 000 MWh verkauft und nur 85 000 MWh direkt konsumiert.

Veolia in Deutschland hatte 2022 einen **Eigenstromverbrauch** von 225 000 MWh (85% Grünstrom) - 85 000 MWh davon sind eigenproduziert (siehe oben) und 140 000 MWh gekauft.

Bei der **Energieerzeugung (Strom+Wärme)** für den Vertrieb insgesamt und den Eigenverbrauch betrug der **Anteil erneuerbarer Quellen** 2022 rund 26 Prozent.

Für Fahrzeuge hat Veolia in Deutschland 2022 Kraftstoff mit einer Energie von rund 194 000 MWh verbraucht. Davon wurden 238 MWh auf der Basis von Strom, 196 MWh auf der Basis von CNG und der Rest auf fossiler Basis bereitgestellt.

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen begleiten wir unsere Kunden beim ressourceneffizienten und kohlenstoffarmen Betrieb von Infrastrukturen zur Daseinsvorsorge. Herausragende Bedeutung hatte 2022 im **Geschäftsbereich Energie** die Fertigstellung des Projekts **Kohleausstieg in Braunschweig**, in dessen Rahmen die Strom- und Wärmeversorgung der Stadt ab 2023 auf Kohle verzichtet und stattdessen auf der Basis von Biomasse in Form von Altholz sowie mit Erdgas für die Verbrauchsspitzen zukunftsorientiert gestaltet wird. Mit den sogenannten Energieeffizienz-Quartieren versorgt Veolia in Deutschland darüber hinaus Stadtteile oder Industriegebiete an mehreren Standorten ressourcenschonend und kostensparend. Naturstromprodukte und atomstromfreie Stromprodukte gehören zum Portfolio der Stadtwerke, an denen Veolia in Deutschland beteiligt ist. Im Geschäftsbereich Wasser liegt der Fokus auf der stetigen Optimierung der Prozesse, beispielsweise durch die Rückgewinnung von Ressourcen aus Abwasser, die Trocknung von Klärschlamm mit Abwärme und die Steigerung der Energiausbeute aus Vergärungsprozessen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

a. Bruttovolumen direkte THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äq:

2022: 656 750
2021: 635 170
2020: 560 230
2019: 608 200

b. In die Berechnung einbezogene Gase CO₂, N₂O, CH₄:

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent:

2022: 62 880 (Steigerung der Stromproduktion aus Biogas bei BS Energy)
2021: 32 450
2020: 33 130 (Steigerung aufgrund neuer Biomasse-Anlage in Zapfendorf)
2019: 6 870

- d. **Basisjahr:**
kein Basisjahr
- e. **Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für GWP N₂O, CH₄:**
IPCC AR5; Electricity Factors: IEA 2013 (Referenzjahr zur Berechnung von THG-Emissionen)
- f. **Konsolidierungsansatz für Emissionen:**
operative Kontrolle
- g. **Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm:**
GHG Protocol, Sectoral guides waste: **EPE waste protocol** , water: **ASTE protocol** ; Details zu Standards und Berechnungsmethoden im **Referenzdokument** ab S. 218 ff.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. *Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.*
- b. *Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.*
- c. *Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.*
- d. *Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:*
 - i. *der Begründung für diese Wahl;*
 - ii. *der Emissionen im Basisjahr;*
 - iii. *des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.*
- e. *Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.*
- f. *Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.*
- g. *Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.*

a. Bruttovolumen indirekte THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äq:

2022: 30 390
 2021: 34 720
 2020: 50 760
 2019: 55 280

b. In die Berechnung einbezogene Gase:

CO₂-Äquivalent für eingekauften Strom und Netzverluste (Strom, Wärme) in Abhängigkeit von nationalen Emissionsfaktoren der IEA

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent:

n. r.

- d. **Basisjahr:**
kein Basisjahr
- e. **Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für GWP:**
Electricity Factors : IEA 2013 (Referenzjahr zur Berechnung von THG-Emissionen)
- f. **Konsolidierungsansatz für Emissionen:**
operative Kontrolle
- g. **Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm:**
Details zu Standards und Berechnungsmethoden im **Referenzdokument** ab S. 218 ff.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. *Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.*
 - b. *Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.*
 - c. *Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.*
 - d. *Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.*
 - e. *Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:*
 - i. *der Begründung für diese Wahl;*
 - ii. *der Emissionen im Basisjahr;*
 - iii. *des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.*
 - f. *Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.*
 - g. *Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.*
-

a. Bruttovolumen Scope 3-THG-Emissionen in Tonnen CO₂-Äq:

2022: 1 051 740

2021: 1 066 740

2020: 1 251 890

2019: 1 543 000

b. In die Berechnung einbezogene Gase:

alle Treibhausgase einschl. HFCs, PFCs, SF₆, NF₃

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent:

n. r.

d. Basisjahr:

kein Basisjahr

- e. **Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für GWP:**
carbone base France
- f. **Konsolidierungsansatz für Emissionen:**
operative Kontrolle
- g. **Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm:**
GHG Protocol, Sectoral guides waste: **EPE waste protocol** , water: **ASTE protocol** ; Details zu Standards und Berechnungsmethoden im **Referenzdokument** ab S. 218 ff.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. *Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂-Äquivalenten.*
 - b. *In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.*
 - c. *Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.*
 - d. *Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.*
 - e. *Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.*
-

- a. **Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂-Äquivalenten:**
 2022: 1 616,88
 2021: 1 499,43
 2020: 1 495,62
 2019: 1 644,08
- b. **In die Berechnung einbezogene Gase:**
 CO₂, CH₄, N₂O
- c. **Basisjahr oder Basis/Referenz:**
 Kalkulation im Vergleich zu Referenzszenario entsprechend „Preliminary guidance on accounting for avoided emissions in the waste management and recycling sector“, project financed by EIT Climate KIC in 2019, initiated by VEOLIA and conducted with Quantis, The Gold Standard Foundation, WBCSD, Paprec, Séché Environnement and Suez. (URD 2023, Seite 221)
- d. **Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist:**
 Scopes 1, 2, 3
- e. **Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm:**
 Details zu Standards und Berechnungsmethoden im **Referenzdokument** ab S. 218 ff.

- e. **Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für GWP:**
carbone base France
- f. **Konsolidierungsansatz für Emissionen:**
operative Kontrolle
- g. **Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm:**
GHG Protocol, Sectoral guides waste: **EPE waste protocol** , water: **ASTE protocol** ; Details zu Standards und Berechnungsmethoden im **Referenzdokument** ab S. 218 ff.

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Standards zu Arbeitnehmerrechten

Veolia als Gesamtunternehmen gehört zu den Unterzeichnern des **UN Global Compact**, von dessen zehn Prinzipien sechs den verantwortungsvollen Umgang mit Beschäftigten betreffen. Veolia bekennt sich darüber hinaus weltweit zu den **Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)**.

Darüber hinaus nimmt Veolia als Gesamtunternehmen seine **menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten** wahr, welche durch das Loi de vigilance in Frankreich bereits seit 2017 gesetzlich geregelt sind. Für Veolia in Deutschland sind der Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte sowie seit 2023 das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz die entsprechenden Standards, die ebenfalls Arbeitnehmerrechte umfassen.

Innerhalb von Veolia als Gesamtunternehmen fasst die **Ethik-Richtlinie** die verankerten Werte und Verhaltensregeln als Standard zusammen. Jedes Unternehmen von Veolia in Deutschland ist verpflichtet, diese aktiv auf seine Interessengruppen und insbesondere auch die Beschäftigten anzuwenden. Der **Unternehmenszweck** von Veolia definiert Diversität, Arbeitssicherheit sowie Mitarbeiterschulung und Erweiterung der Fähigkeiten als Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie von Veolia als Gesamtunternehmen für die Anspruchsgruppe der eigenen Beschäftigten.

Einbindung der Unternehmensführung

Die Geschäftsführung von Veolia in Deutschland ist von der Zieldefinition über die Umsetzung von Maßnahmen bis zur Nachverfolgung der Zielerreichung in das Management der Arbeitnehmerrechte umfassend eingebunden. So wurden auf der Grundlage des Unternehmenszwecks und der daraus abgeleiteten Multifaceted Performance Indikatoren von Veolia als Gesamtkonzern die Zielvorgaben und entsprechend erforderlichen Maßnahmen für Veolia in Deutschland definiert. Der Stand der Zielerfüllung ist regelmäßig Gegenstand der Beratungen der Geschäftsführung sowie von internen Berichts- und Prüfprozessen. Zudem sind die Ziele im Bereich der Arbeitnehmerrechte ein fester Bestandteil der persönlichen Zielvereinbarungen des Managements (siehe Kapitel 7 Kontrolle und 8 Anreizsysteme).

Risikobetrachtung

Gut qualifizierte und motivierte Mitarbeitende sind in einem Dienstleistungsunternehmen wie Veolia ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Bei unserer Risikoanalyse zu den menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten 2022 gehörten Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Gleichbehandlung sowie angemessener Lohn zu den priorisierten Risiken im Bereich der Arbeitnehmerrechte. (s. Kapitel 17 Menschenrechte). Darüber hinaus stellt auch die Anpassung der Kompetenzen der Beschäftigten an sich verändernde wissensbezogene Anforderungen ein Risiko dar.

Ziele

Veolia setzt sich in Deutschland auch im Bereich Arbeitnehmerrechte spezifische, landeseigene Ziele, die aus der Analyse der relevanten Risiken für Arbeitnehmerrechte (LkSG) sowie aus den strategischen Vorgaben der Unternehmensgruppe abgeleitet werden. Entsprechend befassen sich die vereinbarten Ziele im Bereich der Beschäftigten mit den Themen **Arbeitssicherheit, Diversity, Weiterbildung, Engagementquote**. Diese Ziele sind im Kapitel 3 unter „HR-Performance“ aufgeführt. Darüber hinaus sind im Rahmen der Erfüllung unserer Sorgfaltspflichten nach LkSG Präventionsmaßnahmen zu den identifizierten Risiken vereinbart.

Umsetzung von Arbeitnehmerrechten bei Veolia

Veolia respektiert grundsätzlich alle arbeits- und mitbestimmungsrechtlichen Gesetze und Vorgaben und setzt auf einen respektvollen Dialog mit den entsprechenden Gremien. Veolia in Deutschland erbringt seine Dienstleistungen in Deutschland. Maßgeblich ist deshalb die hiesige Gesetzgebung, die den Arbeitnehmerrechten einen hohen Stellenwert einräumt.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Indikator für den Erfolg unseres Engagements in diesem Bereich ist die Häufigkeitsrate von Unfällen (Frequency Rate). Den Zielwert von 10 für Veolia in Deutschland haben wir 2022 mit 7,38 unterboten. Ausführliche Informationen zum Thema finden Sie in Kapitel 15.

Diversität und Vielfalt

Veolia als Gesamtunternehmen setzt seinen Fokus zunächst auf die Gleichberechtigung von Männern und Frauen. Unser Indikator für Diversität und Vielfalt ist der Anteil von Frauen, die in die Gruppe der top 500-Manager von Veolia berufen werden. Den Zielwert von 10,8 haben wir 2022 mit 12% übertroffen. Weitere Ausführungen zum Thema finden Sie in Kapitel 15.

Veolia fördert die **berufliche und persönliche Entwicklung** seiner Beschäftigten, damit sie mit ihren Kompetenzen auch künftig die Herausforderungen unserer Geschäftsfelder für Kommunen und Industrie meistern. Ein jährliches, für alle Veolia Beschäftigten verbindliches **Mitarbeitendengespräch** mit der jeweiligen Führungskraft bietet Gelegenheit für einen Austausch über die Arbeitssituation und die Vereinbarung von Zielen. Veolia hat die **Weiterbildung** seiner Mitarbeitenden im Strategieprogramm **Impact 2023** festgeschrieben und den Indikator Durchschnittliche Anzahl Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitenden und Jahr zur Schulung und Erweiterung der Fähigkeiten der Beschäftigten definiert. Das Ziel von 15 Stunden für 2022 wurde mit 18,29 Stunden übertroffen (siehe Kapitel 16 Qualifizierung).

Die **Mitarbeitendenvergütung** bei Veolia in Deutschland ist weitestgehend tariflich gebunden (> 90%). Die Betriebsräte wachen über die Einhaltung von Standards. Die Unternehmen von Veolia in Deutschland haben unterschiedliche Entgelttarifverträge. Aufgrund der Zugehörigkeit zu verschiedenen Geschäftsbereichen bzw. Sektoren ist eine einheitliche Tariflandschaft keine Zielstellung. In Anbetracht des identifizierten Risikos bezüglich der Zahlung angemessener Löhne wurde die statistische Analyse der Ist-Situation auf der Basis der Daten des Social Reporting anhand einer ausgewählten Gesellschaft angestoßen. Im Anschluss sollen Vorschläge zur gerechteren und fairen Bezahlung erarbeitet werden. Darüber hinaus fanden 2022 Maßnahmen zur Sensibilisierung für den Gender Pay Gap statt. Mögliche Schritte zu mehr Gehaltstransparenz und zum Abbau des Pay Gap befinden sich in Entwicklung. Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Reduzierung von Entlassungen sind bereits in die bestehenden tarifvertraglichen Regelungen integriert. Bezüglich möglicher Zusatzleistungen ist bisher nur für einzelne Angebote ein einheitliches Vorgehen etabliert, wird jedoch für weitere Aspekte angestrebt.

Beteiligung der Mitarbeitenden

Die Beschäftigten von Veolia werden regelmäßig in die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie einbezogen. So nahmen vom 13. September bis 13. Oktober 2022 12 648 Mitarbeitende von Veolia an der Online-Konsultation INSPIRE 24-27 teil, deren Ergebnisse in unser nächstes strategisches Programm einfließen werden. Insgesamt 212 301 Ideen wurden analysiert und dem Group Management Committee präsentiert, dann den Top-Managern bei einem Webinar mit Estelle Brachlianoff, CEO von Veolia, Ende Januar. Jetzt liegen sie in den Händen der Menschen, die aktiv an der Gestaltung des Nachfolgers von Impact 2023 arbeiten. Die Ergebnisse zeigten eine klare Übereinstimmung darüber, was unsere Prioritäten in den nächsten Jahren sein sollten, zum Beispiel Energie und Innovation. Es wurden Fragen zu bestimmten Themen wie unseren Geschäftsmodellen aufgeworfen, die teils zu sehr auf Volumen ausgerichtet sind. Die Ergebnisse zeigten eine starke Erwartung, dass Veolia mit gutem Beispiel als Mitgestalter der ökologischen Transformation vorangehen wird.

Die Beschäftigten aller Geschäftsbereiche von Veolia in Deutschland sind zudem regelmäßig an **sozialen Dialogprozessen** beteiligt, um die Rahmenbedingungen für die Beschäftigung im Unternehmen weiter zu entwickeln. Beispiele sind die Nationale Instanz des Sozialen Dialogs (eingebunden in den seit 2005 bestehenden Europäischen Konzernbetriebsrat von Veolia als Gesamtunternehmen) sowie die Auszubildenden- und Schwerbehindertenvertretungen.

Beschäftigte haben zudem die Möglichkeit, über das Programm Sequoia von Veolia als Gesamtunternehmen vergünstigt und zu besonders abgesicherten Konditionen Mitarbeiteraktien zu erwerben. Das Mitarbeiteraktienprogramm Sequoia verzeichnete 2022 eine Rekordbeteiligung: 42 Prozent aller Kolleginnen und Kollegen haben gezeichnet. Die **Mitarbeiterschaft repräsentiert nun 6,5 Prozent des Kapitals von Veolia** als Gesamtunternehmen und ist damit der größte Aktionär.

Weitere Formen der Einbindung der Veolia Mitarbeitenden in Entscheidungsprozesse und die Unternehmensstrategie sind in Kapitel 9 Beteiligung von Anspruchsgruppen dargestellt.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

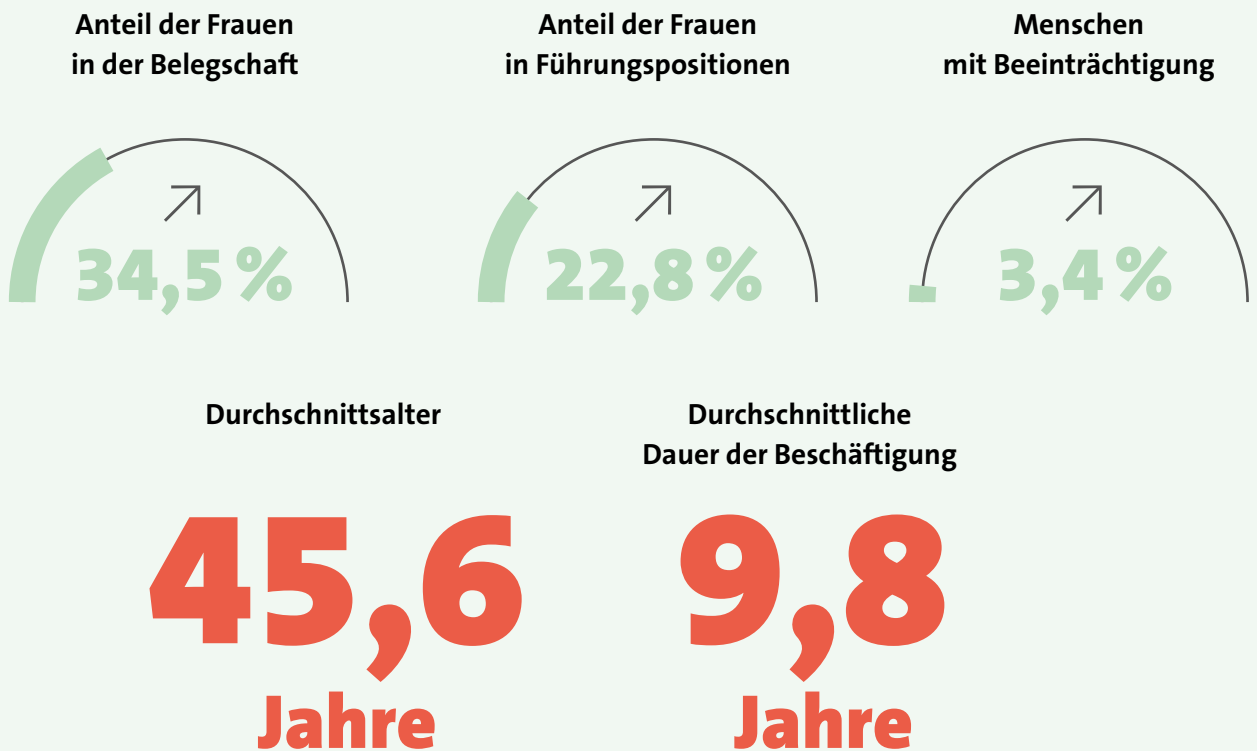
Chancengerechtigkeit, Integration und Vielfalt

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt und der Charta des Global Network on Disability and Business der International Labour Organization bekennen wir uns zu einer wertschätzenden und vorurteilsfreien Organisationskultur.

Seit Dezember 2021 hat Veolia in Deutschland eine Beauftragte für Vielfalt und Teilhabe, die die im Unternehmenszweck verankerte Zielsetzung der beruflichen Gleichberechtigung von Mitarbeitenden aller Geschlechter, sowie eine vorurteilsfreie Organisationskultur bei Veolia vorantreibt. Sie hat eine Diversity Strategie (s. Tabelle „) ausgearbeitet, die im September 2022 in Abstimmung mit dem Management und der Geschäftsführung verabschiedet wurde. Die Strategie sieht für die drei Geschäftsbereiche Wasser, Entsorgung und Energie ein jeweils eigenes Schwerpunktthema vor, das durch spezifische Handlungsempfehlungen und Maßnahmen vorangetrieben wird. Alle Führungskräfte sollen außerdem eine mehrstündige Diversity-Schulung durchlaufen.

Ziele der Integrationsmaßnahmen

Geschäftsbereich	Schwerpunktthema	Maßnahmen
Wasser	Inklusion Integration von Menschen mit Beeinträchtigung	- Recruiting - Barrierefreiheit
Entsorgung	Interkulturelle Öffnung Anwerben von Fachkräften aus dem Ausland	- Sensibilisierung der Betriebe
Energie	Förderung von Frauen Beseitigen von Barrieren/ Attraktivität	- Externe Indexierung (FKI)

**Quelle:**

HR-Daten Veolia gesamt 2022

Bereits seit vielen Jahren arbeiten bei Veolia in Deutschland Menschen unterschiedlicher Herkunft und Konfession. Fälle von Diskriminierung sind bisher nicht bekannt. Sie können über das Hinweisgebertool Whispli anonym an die Geschäftsstelle in Paris gemeldet werden. Auch die Beauftragte für Vielfalt und Teilhabe sowie die Menschenrechtsbeauftragte können angesprochen werden.

Im Jahr 2022 haben 3,4 % der Beschäftigten eine Behinderung angegeben. Darüber hinaus arbeiten die Standorte Dresden und Rostock eng mit der Lebenshilfe e.V. zusammen und bieten im Elektro-Altgeräte-Recycling und im Textilrecycling gesonderte Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung. 2022 wurde im Intranet eine Unterseite mit Informationen für Menschen mit (Schwer-) Behinderung eingerichtet. Ein barrierefreier Zugang zur Veolia Webseite sowie die Übersetzung von einzelnen Informationen in Leichte Sprache sind in Arbeit.

2022 waren 34,5% Prozent aller Beschäftigten bei Veolia in Deutschland Frauen. Der Anteil weiblicher Führungskräfte lag bei 22,8% und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Das internationale Veolia Qualifizierungsprogramm für weibliche Führungskräfte „**Women in Leadership**“, das interessierten Frauen die Möglichkeit gibt, sich spezifisch weiterzubilden, ist nach einer Unterbrechung aufgrund der COVID-19 Pandemie 2022 wieder gestartet. Unter den ca. 40 Teilnehmerinnen von Veolia weltweit ist eine Mitarbeiterin aus Deutschland.

Zielverfolgung

Die Nachhaltigkeitsziele von Veolia in Deutschland im Bereich Arbeitssicherheit und Chancengerechtigkeit widmen sich den Beschäftigten des Unternehmens.

Ziele und Kennzahlen

Handlungsfeld	Indikator	Baseline 2019	Ziel 2022	Ergebnis 2022	Ziel 2023
Leistungen für die Beschäftigten	Frequency rate (Häufigkeitsrate von Arbeitsunfällen)	19,54	10,0	7,38	7
	Anteil Frauen, die 2020-2023 in top 500-Manager berufen werden	12,8	10,8 %	12 %	15,4 %

Die Ziele knüpfen an die Zielsetzungen der zurückliegenden Jahre an und setzen das Engagement in den jeweiligen Handlungsfeldern fort. Da das gesetzte Ziel für die Senkung der Häufigkeitsrate von Arbeitsunfällen wiederholt erheblich übertroffen wurde, wurden die Zielwerte für 2022 und die kommenden Jahre erneut gesenkt. Grund für den großen Erfolg ist die Einführung der Meldepflicht von gefährlichen Situationen im Jahr 2020, die zu einer erhöhten Aufmerksamkeit von Mitarbeitenden geführt hat. Die ergriffenen Maßnahmen werden allen anderen deutschen Standorten zugänglich gemacht, sodass perspektivisch eine Lernplattform mit Best Practice Beispielen entsteht. Die Führungskräfte im operativen Bereich aller drei Geschäftsbereiche stimmen in ihren persönlichen Zielvereinbarungen einer Vorgabe zur Arbeitssicherheit zu.

Die Erhöhung des Frauenanteils in Managementpositionen wird u. a. durch das oben genannte Programm „**Women in Leadership**“ vorangetrieben.

Angemessene Bezahlung und Mitbestimmung

Die Bezahlung der Beschäftigten lag 2022 bei durchschnittlich 44 780 Euro pro Beschäftigten (FTE) und liegt damit 2 024 Euro höher als im Jahr 2021. Die Unternehmen von Veolia in Deutschland definieren die Rahmenbedingungen für ihre Beschäftigten entsprechend den Vorgaben von Veolia als Gesamtunternehmen und der jeweiligen Branche. So gilt für den Geschäftsbereich Entsorgung ein **Manteltarifvertrag mit ver.di**. Für die Unternehmen des Geschäftsbereichs Wasser gelten **Firmen-tarifverträge mit der IG BCE**, für den Geschäftsbereich Energie **Flächentarifverträge mit ver.di**. Die Mitbestimmung der Beschäftigten ist durch die Wahl von Betriebsräten in allen Gesellschaften der Gruppe gewährleistet. Der Betriebsrat nimmt alle ihm durch das Betriebsverfassungsgesetz und andere Gesetze eingeräumten Rechte und Pflichten wahr.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz

Die gemeinsame Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik stellt das Engagement für Arbeitsicherheit in den Geschäftsbereichen von Veolia in Deutschland auf eine gemeinsame Grundlage. Das interne Netzwerk qualifizierter Arbeitssicherheitsbeauftragter sorgt kontinuierlich für eine Sensibilisierung aller Mitarbeitenden durch **regelmäßige Schulungen** sowie für die Erkennung und Behebung möglicher Risiken bei Arbeitsstättenbegehungen und Audits. Die Unternehmen und Standorte entwickeln zusätzlich spezifische Verbesserungsinstrumente, die auf ihre konkreten Herausforderungen abgestimmt sind. So stehen Arbeitssicherheitsdokumente in der Regel in mehreren Sprachen zur Verfügung.

Veolia verfolgt ein **Null-Unfall-Ziel**. Sämtliche Veolia Standorte sind durch dezentrale Strukturen in die Risikoanalyse- und Präventions- und Abhilfeprozesse eingebunden. Allen Beschäftigten wird eine persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung gestellt sowie eine Gesundheitsuntersuchung ermöglicht. 2022 fand erneut die **Veolia Arbeitssicherheitswoche** mit zahlreichen lokalen Veranstaltungen und Angeboten statt.

Veolia als Gesamtunternehmen hat sich zudem **High Risk Managementstandards** gesetzt, die auch für uns verbindlich sind. Einer davon betrifft beispielsweise das innerbetriebliche Verkehrsmanagement, weil die gute Lenkung von Verkehrsströmen an den Standorten selbst eine typische Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit an den Standorten ist.

Vereinbarung von Familie und Beruf

Im Interesse der Familienfreundlichkeit unterbreiten die Tochtergesellschaften von Veolia in Deutschland ihren Beschäftigten vielfältige Angebote, die auf die jeweiligen betrieblichen und regionalen Bedingungen zugeschnitten sind. Der Geschäftsbereich Wasser bietet seinen Beschäftigten **Unterstützungsangebote im Falle pflegebedürftiger Angehöriger**. Auch haben die Beschäftigten Anspruch auf einen **Kindergartenplatz** bei einem kooperierenden Träger. Einige Standorte verfügen über **Eltern-Kind-Büros**, so z. B. Braunschweig und Leipzig. Weitere Angebote reichen von **Ferienangebote, Kennenlernabende für Azubi-Eltern, flexible Arbeitszeitmodelle, Familien-Parkplätze bis zu Weihnachtsgeschenken für Kinder von Mitarbeitenden**. Die Geschäftsbereiche Wasser und Energie sowie das Veolia Unternehmen MIDEWA sind durch die Initiative „**berufundfamilie**“ zertifiziert. Die Angebote werden kontinuierlich und bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Darüber hinaus sind Regelungen zur Kompensation von atypischen oder zusätzlichen Arbeitszeiten, Zusatzurlaub sowie Arbeitszeitmodellen in die tarifvertraglichen Regelungen integriert.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die **Schulung und Erweiterung der Fähigkeiten der Beschäftigten** ist als Ziel im Veolia Unternehmenszweck verankert. Hintergrund dafür ist die Erkenntnis, dass es für ein Dienstleistungsunternehmen ein wesentliches Risiko darstellt, wenn die Beschäftigten nicht über einen hohen Qualifikationsgrad verfügen, der den stetig wachsenden Anforderungen des Marktes Rechnung trägt. Veolia in Deutschland hat sich als Indikator die Anzahl der Weiterbildungsstunden gesetzt, um die Beschäftigungsfähigkeit aller Mitarbeitenden zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen.

Ziele und Kennzahlen

Handlungsfeld	Indikator	Baseline 2019	Ziel 2022	Ergebnis 2022	Ziel 2023
Leistungen für die Beschäftigten	Durchschnittliche Anzahl Weiterbildungsstunden pro MA	11,5	15	18,3	23

Veolia weltweit verfügt über eine unternehmenseigene **digitale Lernplattform**, die sowohl mit weltweiten als auch mit landesspezifischen Schulungsinhalten bespielt wird. Hierüber durchlaufen die Mitarbeitenden regelmäßig Pflichtschulungen, z. B. zu Themen wie Compliance oder Datenschutz. Auch zusätzliche, von den Mitarbeitenden selbst zu wählende Schulungen sind hier buchbar. Ein online einsehbarer Schulungskatalog bündelt wesentliche Schulungsangebote für die Mitarbeitenden.

Im Schulungskatalog werden **sowohl Online- als auch Präsenz-Schulungen** angeboten, die sich an den konkreten Bildungsbedarfen orientieren. Darüber hinaus entwickeln bei Veolia in Deutschland die drei Geschäftsbereiche Entsorgung, Wasser und Energie unabhängig voneinander entsprechend ihrer spezifischen fachlichen und überfachlichen Bedarfe Weiterbildungsangebot für ihre Mitarbeitenden. Ein Feedbackbogen im Anschluss an die Schulungen ermöglicht die kontinuierliche Bewertung des Angebots durch die Mitarbeitenden und führt bei Bedarf zu Nachjustierung

und Anpassung auch in Zusammenarbeit mit den Trainer*innen. Die Personalabteilung steht den Mitarbeitenden bei Fragen und zur Beratung zur Verfügung.

Unseren Mitarbeitenden in Deutschland stehen darüber hinaus diverse nationale und internationale Kompetenz-Entwicklungsprogramme zur Verfügung:

Ein Feedbackbogen im Anschluss an die Schulungen ermöglicht die kontinuierliche Bewertung des Angebots durch die Mitarbeitenden und führt bei Bedarf zu Nachjustierung und Anpassung auch in Zusammenarbeit mit den Trainer*innen. Die Personalabteilung steht den Mitarbeitenden bei Fragen und zur Beratung zur Verfügung.

Unseren Mitarbeitenden in Deutschland stehen darüber hinaus diverse nationale und internationale Kompetenz-Entwicklungsprogramme zur Verfügung:

- **Veolia Führungskräfte-Entwicklungsprogramm**
Zielgruppe: Führungskräfte der Ebene 2 und 3,
Dauer: 12 Monate
- **Veolia Potenzialprogramm**
Zielgruppe: Talentierte Mitarbeitende, am Beginn ihrer beruflichen Entwicklung
Dauer: 18 Monate
- **Women in Leadership**
Zielgruppe: Weibliche Führungskräfte
Dauer: 10 Monate
- **Vorarbeiter*innen Programm**
Zielgruppe: aktuelle & zukünftige Vorarbeiter*innen von Veolia Wasser/Entsorgung
Dauer: 12 Monate
- **Disponent*innen Programm**
Zielgruppe: Disponent*innen von Veolia Umweltservice
Dauer: 6 Monate

Darüber hinaus werden für Führungskräfte der Managementebene eine Reihe von internationalen Entwicklungsprogrammen angeboten.

Weiterbildungsmaßnahmen werden individuell mit der Führungskraft vereinbart und können von den Mitarbeitenden anschließend selbstständig gebucht werden. Das Interesse, Mitarbeitende weiterzubilden, ist bei Veolia groß. In einer Welt, die stetigem Wandel unterliegt und in der sich der Arbeitsmarkt verstärkt an den Bedarfen der Arbeitnehmenden ausrichtet, ist es für Veolia unabdingbar, seine Mitarbeitenden auf kommende Aufgaben vorzubereiten, ihre **persönlichen Interessen zu fördern und ihre individuellen Kompetenzen zu stärken**.

Aktuelle **Herausforderungen** im Bereich der Qualifizierung liegen vor allem in der Verbesserung der administrativen Prozesse. Da die drei Geschäftsbereiche von Veolia in Deutschland in Personalfragen relativ eigenständig arbeiten, binden die Kommunikation und Abstimmung zwischen den Geschäftsbereichen personelle Ressourcen, die andernfalls für die **Qualitätssicherung** genutzt werden könnten. Diese müssen demnach reduziert und die Zusammenarbeit besser strukturiert werden.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Für alle Angestellten:
 - i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
 - ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von
 - iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
 - iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
 - v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

- b. Für alle Mitarbeitenden, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
 - i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
 - ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
 - iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
 - iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
 - v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Für alle Angestellten:
 - i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b. Für alle Mitarbeitenden, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
 - i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Arbeitsbedingte Verletzungen

a. Für alle Angestellten

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen: Todesfälle (ohne Wegeunfälle)

2022: keine

2021: keine

2020: keine

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen)

Medizinisch behandelte Verletzungen (ohne Wegeunfälle)

2022: 20

2021: 22

2020: 17

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen Verletzungen ohne Arbeitsausfall (ohne Wegeunfälle)

2022: 528

2021: 401

2020: 443

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen

2022

Geschäftsbereich Entsorgung: 81 Unfälle mit Ausfalltagen

9 davon falsche / abrupte Bewegung*, 19 durch Stolpern/Rutschen/Stürzen, 8 durch „eingeklemmt“, 11 durch „getroffen von Gegenstand“, 7 durch Schnittverletzung, 3 durch „Staub/Fremdkörper“

Geschäftsbereich Wasser: 9 Unfälle mit und ohne Ausfalltagen

3 davon durch Stolpern/Rutschen/Stürzen, 1 durch Verkehr, 1 durch mangelnde Koordination/Ergonomie, 1 durch Materialdefekt, 2 durch „Schnitt“, 1 durch „anstoßen“

Geschäftsbereich Energie: 69 Unfälle mit und ohne Ausfalltage

13 davon durch „Stolpern/Rutschen/Stürzen“, 28 durch „Umgang mit Werkzeugen“, 11 durch „An-/Gegenstoßen“, 5 durch „Herabfallender Gegenstand“, 9 durch „Medieneinwirkung“, 3 durch „Sonstiges“

2021

Geschäftsbereich Entsorgung: 124 Unfälle

24 davon falsche / abrupte Bewegung*, 18 durch Stolpern/Rutschen/Stürzen, 11 durch „eingeklemmt“, 8 durch „getroffen von Gegenstand“, 7 durch Schnittverletzung,

Geschäftsbereich Wasser: 9 Unfälle**

davon 2 durch Stolpern/Rutschen/Stürzen, 1 durch schlechter Verkehrsweg, 1 durch mangelnde PSA, 1 durch mangelnde Koordinierung, 1 durch Fremdverschulden, 1 durch Werkzeuge, 1 durch falsche Körperhaltung

Geschäftsbereich Energie: 28 Unfälle

davon 11 Stolpern/Rutschen/Stürzen, 10 durch Umgang mit Werkzeug/Maschinen, 5 durch An-/Gegenstoßen, 1 Verkehrsunfall, 1 Stromunfall

2020

Geschäftsbereich Entsorgung: 182 Unfälle

davon 65 durch Stolpern/Rutschen/Stürzen

Geschäftsbereiche Wasser: 14 Unfälle

davon 8 durch Stolpern/Rutschen/Stürzen, 3 durch mangelnde Koordinierung, durch mangelnde PSA, 1 durch Werkzeuge

Geschäftsbereich Energie: 19 Unfälle

davon 7 durch Stolpern/Rutschen/Stürzen, 1 Stromunfall, 6 beim Umgang mit Maschinen/Werkzeug, 1 durch An- oder Gegenstoßen, 2 durch Medieneinwirkung, 2 durch herabfallende Gegenstände

* Kategorien leicht angepasst zur besseren Aussagekraft

** Umfang des GB Wasser hat sich zwischen 2020 und 2021 geändert:
+ 2 neue Unternehmen (VKD, HVT), ca. +120 MA

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden

2022: 14 020 367
2021: 14 026 047
2020: 14 362 441

b. Für alle Mitarbeitenden, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden**i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen
Todesfälle von Praktikanten und/oder Zeitarbeitern/Leiharbeitern, Angestellten von Subunternehmern und/oder Lieferanten oder Dritten (ohne Wegeunfälle)**

2022: keine
2021: keine
2020: keine

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen):**Verletzungen mit Arbeitsausfall (außer Wegeunfälle)**

2022: keine Angabe
2021: keine
2020: keine

**iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen
Verletzungen ohne Arbeitsausfall**

2022: n.r.
2021: n.r.
2020: n.r.

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen

2022: n.r.
2021: n.r.
2020: n.r.

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden

2022: 835
2021: 6 012
2020: 4 509

Arbeitsbedingte Erkrankungen

a. Für alle Angestellten

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen

Todesfälle

2022: n.r.

2021: n.r.

2020: n.r.

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen

Anerkannte Berufserkrankungen

2022: keine Angabe

2021: keine

2020: keine

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen:

Beruflich bedingte Hauterkrankungen

2022: n.r.

2021: n.r.

2020: n.r.

b. Für alle Mitarbeitenden, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden

i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen:

n.r.

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen:

n.r.

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen:

n.r.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeitendenbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeitende, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

- a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeitendenbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitenden.*
- b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeitenden-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeitende in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.*

-
- a. Die Unternehmen von Veolia in Deutschland arbeiten zum Thema Arbeitssicherheit koordiniert zusammen.** Alle relevanten Informationen - wie Unterlagen zum Managementsystem, Verfahrensrichtlinien, Gefährdungsbeurteilungen, Arbeitsanweisungen, Betriebsanweisungen sowie eine Toolbox mit weiterführenden Dokumenten wie z. B. Präsentationen - werden über das Intranet bzw. Teamablagen allen Beschäftigten der Gruppe zur Verfügung gestellt.

Das Managementsystem für Arbeitssicherheit wird in enger Abstimmung zwischen den QHSE-Verantwortlichen der Geschäftsbereiche und Unternehmen, der Geschäftsführung sowie der Führungskräfte bearbeitet und weiterentwickelt. Wichtige Themen und Entscheidungen werden im Rahmen der regelmäßig tagenden Arbeitssicherheitsausschüsse besprochen und festgelegt. So werden die Vertreter der Geschäftsführung, der Betriebsräte und Beschäftigten sowie Experten wie Betriebsärzte in die Weiterentwicklung der Strategie einbezogen. Das Managementsystem, die Umsetzung sowie Implementierung der gesetzlichen Rahmenbedingungen auf Betriebsebene sind Bestandteil der jährlichen Audits (intern wie extern) und Zertifizierungen.

- b. In allen Geschäftsbereichen existieren die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitssicherheitsausschüsse, die regelmäßig tagen (1x pro Quartal).** Daneben wird das Thema Arbeitssicherheit in sämtlichen Managementmeetings (1x monatlich/quartalsweise), im Rahmen von Konzernbetriebsratsmeetings und Arbeitsgemeinschaftsmeetings (jeweils 4x), Meetings des Nationalen Dialogs (2x jährlich) zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat sowie auf Führungskräftemeetings (mindestens 1x jährlich) intensiv thematisiert.

*Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:*
 - i. Geschlecht;*
 - ii. Angestelltenkategorie.*
-

Stundenzahl Aus- und Weiterbildungen

- a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach**

- i. Geschlecht**

- Stunden Weiterbildung für Männer***

2022: 99 810

2021: 52 993

2020: 34 088

- Stunden Weiterbildung für Frauen***

2022: 45 951

2021: 22 712

2020: 27 089

- ii. Angestelltenkategorie**

- Weiterbildung für Manager***

2022: 13 013

2021: 6 426

2020: 5 006

- Weiterbildung für andere Angestellte***

2022: 132 748

2021: 69 279

2020: 56 171

- * Die erhebliche Erhöhung der Kennzahlen in 2022 ist auf eine verbesserte und konsequente Erfassung aller Weiterbildungsaktivitäten in den drei Geschäftsbereichen zurückzuführen, die früher nicht oder nur teilweise eingeflossen sind. Dies ist uns nun u.a. aufgrund der Einführung neuer Systeme möglich.

*Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität**Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. *Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:*
 - i. *Geschlecht;*
 - ii. *Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;*
 - iii. *Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).*

- b. *Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:*
 - i. *Geschlecht;*
 - ii. *Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;*
 - iii. *Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).*

Diversity

- a. **Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien**
 - i. **Geschlecht**
Feminization rate of managers
2022: 22,8 %
2021: 20,1 %
2020: 19,4 %

 - ii. **Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt**

 - Anteil der Manager*innen unter 30 Jahre alt**
2022: n.r.
2021: n.r.
2020: n.r.

 - Anteil der Manager*innen 30-50 Jahre alt**
2022: n.r.
2021: n.r.
2020: n.r.

Anteil der Manager*innen über 50 Jahre alt

2022: n.r.

2021: n.r.

2020: n.r.

**iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren
(wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen)**

n. r.

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien**i. Geschlecht****Frauenanteil der Belegschaft**

2022: 34,5 %

2021: 34,2 %

2020: 33,7 %

ii. Altersgruppe:**unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt****Anteil der unter 30-jährigen Arbeitnehmer**

2022: 12,8 %

2021: 12,8 %

2020: 12,8 %

Anteil der Beschäftigten 30-50 Jahre alt

2022: n.r.

2021: n.r.

2020: n.r.

Anteil der über 50-jährigen Arbeitnehmer*innen

2022: 46,4 %

2021: 46,3 %

2020: 46,0 %

**iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren
(wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen)****Anteil der behinderten Arbeitnehmer**

2022: 3,4 %

2021: 3,6 %

2020: 3,6 %

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.*
 - b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:*
 - i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;*
 - ii. Umgesetzte Abhilfepläne;*
 - iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;*
 - iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.*
-

Diskriminierung

- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums**
2022 gab es keine gemeldeten Fälle von Diskriminierung.
- b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte**
n.r.

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Grundsätze unserer Sorgfaltspflichten

Veolia als Gesamtkonzern positioniert sich durch seine **Mitgliedschaft im UN Global Compact** und sein **Bekanntnis zu den Kernarbeitsnormen der International Labor Organization (ILO)** dazu, Menschenrechte zu achten und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung zu verhindern. Die entsprechende Erklärung des Unternehmens wurde von der höchsten Leitungsebene von Veolia verabschiedet und veröffentlicht. Damit verpflichtet sich die Gruppe, 10 Grundprinzipien hinsichtlich Menschenrechten, Arbeitnehmendenrechten und Umweltschutz einzuhalten. Veolia bekennt sich ausdrücklich zur Achtung der Menschenrechte sowie zu seiner Verantwortung für die eigene Wertschöpfungskette. Das Unternehmen erwartet von allen seinen Beschäftigten und seinen Kunden, die ethischen Grundsätze des Unternehmens sowie geltendes Recht zu respektieren und jederzeit einzuhalten.

Die Corporate Governance des Unternehmens basiert auf der **Ethik-Richtlinie** von Veolia. Sie beschreibt - ganz im Sinne des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes - die wesentlichen Handlungsgrundsätze zur Verantwortung der Beschäftigten für die Einhaltung von Gesetzen, den Schutz der Umwelt, die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Auswahl von Lieferant*innen und Dienstleistenden. Insbesondere bezweckt die Ethik-Richtlinie die Einhaltung

- **der spezifischen Werte und Richtlinien von Veolia,**
- **der Empfehlungen internationaler Initiativen, an denen der Konzern sich beteiligt, insbesondere des UN Global Compact, der internationalen Menschenrechtskonvention und der Leitprinzipien der OECD für multinationale Unternehmen sowie**
- **der Gesetzgebung der Länder, in denen das Unternehmen tätig ist.**

Veolia als Gesamtunternehmen berichtet über die Umsetzung des UN Global Compact regelmäßig in seinem entsprechenden Fortschrittsbericht.

Veolia in Deutschland

Die Einhaltung von Menschenrechten ist aufgrund der unternehmensinternen Vorgaben schon seit vielen Jahren Teil des Selbstverständnisses von Veolia in Deutschland. Das spiegelt sich unter anderem im Unternehmenszweck und den daraus abgeleiteten Multifaceted Performance Indikatoren wider. Für Veolia in Deutschland wurden diese Ziele entsprechend konkretisiert und sind Teil unserer Nachhaltigkeitsziele. Dazu gehörten 2022 diese messbaren Ziele:

- **Arbeitsicherheit:** Frequency Rate von 10 in 2022 (ausführlich siehe Kapitel 15 Chancengerechtigkeit)
- **Weiterbildung:** 15 Stunden je Beschäftigte/r und Jahr (ausführlich siehe Kapitel 16 Qualifizierung)
- **Vielfalt:** 10,8% Anteil Frauen, die in TOP 500 Management berufen werden (ausführlich siehe Kapitel 15 Chancengerechtigkeit)

Wie für alle aus dem Unternehmenszweck abgeleiteten Ziele gilt auch hier, dass sie von der Geschäftsführung von Veolia in Deutschland verabschiedet und regelmäßig kontrolliert werden. Sie sind zudem Teil der persönlichen Zielvorgaben des Managements sowie Gegenstand regelmäßiger Prüf- und Berichtsprozesse innerhalb der Unternehmensgruppe. Spezifische quantifizierbare Ziele für Veolia in Deutschland waren 2022 außerdem die Einbindung der durch die Übernahme von Suez neu hinzugekommenen Standorte in die bestehenden Compliance-Systeme sowie die von Veolia als Gesamtkonzern veranlasste Ausdehnung der Risikoanalyse von Drittparteien (hier insbesondere die Prüfung großer Lieferanten und Kunden auf menschenrechtliche Risiken auf der Basis einer Länder- und Branchenanalyse mithilfe eines digitalen Tools). Beide Ziele wurden 2022 fristgerecht erreicht.

Veolia in Deutschland strebt darüber hinaus seine Compliance mit den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltsgesetzes ab 2023 an. Entsprechend dieser Zielvorgaben setzt sich Veolia in Deutschland im Rahmen des operativen Geschäfts und seiner Lieferketten noch umfassender dafür ein

- **die Menschenrechte zu achten** und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung und Sklaverei zu verhindern,
- **Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten am Arbeitsplatz zu gewährleisten**
- **faire Beschäftigungsbedingungen zu ermöglichen**, was insbesondere Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion, Berücksichtigung der Rechte von Frauen und Minderheiten, Nichtdiskriminierung und -belästigung, ethische Rekrutierung, Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen sowie angemessene Löhne, Sozialleistungen und Arbeitszeiten umfasst,
- **Land-, Wald- und Wasserrechte zu respektieren**
- **die negativen Umweltauswirkungen seiner Tätigkeit zu verringern**
- **die Vorgaben zu Herstellung, Einsatz und/oder Entsorgung von Quecksilber** (Minamata-Übereinkommen), zur Produktion und/oder Verwendung von Stoffen im Anwendungsbereich des Stockholmer Übereinkommen (POP) sowie zum Umgang mit POP-haltigen Abfällen sowie zur Ein-/Ausfuhr gefährlicher Abfälle im Sinne des Basler Übereinkommens **einzuhalten**
- **die Auswahl von Lieferant*innen an Kriterien zu knüpfen, die den Ethik- und Nachhaltigkeitsanforderungen sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechen.**

Die Erfüllung der Sorgfaltspflichten durch das Unternehmen und die Überwachung der Einhaltung dieser Grundsatzerklärung obliegen dem CEO von Veolia Deutschland. Die Zusammenarbeit aller beteiligten Unternehmensbereiche in einem eigens gegründeten Sorgfaltspflichten Ausschuss unter Leitung des Menschenrechtsbeauftragten und gewährleistet, dass im gesamten Unternehmen die spezifische Verantwortung für Menschenrechte im Sinne des LkSG verstanden und wahrgenommen wird.

Risikoanalyse

Die unternehmensübergreifende **Risikoanalyse** zu den Sorgfaltspflichten, welche jährlich durchgeführt wird, bezieht sich auf mögliche und wahrscheinliche Schadensszenarien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitssicherheit, Verstöße gegen den Schutz der Umwelt und Gesundheit und innerhalb der Lieferkette. Die Risikoanalyse umfasst das gesamte Unternehmen mit allen Geschäftsbereichen, verbundenen Unternehmen und Aktivitäten. Die Priorisierung der Risiken erfolgt nach der Schwere der möglichen Auswirkungen sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit. Der daraus abgeleitete Maßnahmenplan wird durch die Fachbereiche für die prioritären Risiken erstellt, nachverfolgt und regelmäßig aktualisiert.

2022 wurden in der Risikoanalyse zu den Sorgfaltspflichten folgende **Hauptrisikofaktoren** identifiziert, die in unserer Branche und unseren Tätigkeitsbereichen besonders relevant sind:

- **im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:** Verkehrsmanagement, Kontrolle gefährlicher Energien, umschlossene Räume.
- **im Bereich Diskriminierung:** Homogene Personalstruktur, Verstoß gegen AGG, Diskriminierendes Recruiting
- **Beeinträchtigung von Menschenrechten durch Umweltschäden:** u.a. Bodenverschmutzung, Lärmemission, Transport und Lagerung von Abfällen
- **Menschenrechtsrisiken in der Lieferkette:** u. a. Governance, Textilbeschaffung, Beschäftigungsbedingungen in der Reinigung.

Alle Veolia Gesellschaften und Standorte integrieren die von den Fachbereichen vorgegebenen Präventionsmaßnahmen in ihre betriebliche Praxis, um ihrer Sorgfaltspflicht nachzukommen. Die aufgeführten Risikogebiete sind dabei ein Startpunkt, stellen jedoch nicht den alleinigen Fokus dar.

Im Bereich der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten sorgen insbesondere die Teams für Arbeitssicherheit sowie die Beauftragte für Vielfalt und Teilhabe mit den von ihnen initiierten und koordinierten Maßnahmen für eine verlässliche Prävention menschenrechtlicher Risiken gegenüber den Beschäftigten von Veolia in Deutschland.

Im Bereich Arbeitssicherheit sind das insbesondere:

- **regelmäßige Schulungen, Arbeitsstättenbegehungen und Audits**
- **jährliche Arbeitssicherheitswoche**
- **Erfassung und Kommunikation gefährlicher Situationen**
- **die Abdeckung eines hohen Anteils der Geschäftstätigkeit mit einem zertifizierten Arbeitssicherheitsmanagement-System** (2022: 56 Prozent)

Im Bereich Diversität und Teilhabe gehören zu den Maßnahmen der Risikoprävention:

- **Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen für Führungskräfte**
- **Recruiting vielfältiger Zielgruppen**
- **Stärkung weiblicher Belegschaft**
- **Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung**

Zur Prävention umweltbezogener Risiken sind sämtliche Standorte von Veolia in Deutschland in das unternehmensweite Environmental Management System (EMS) integriert. Zudem ist ein hoher Anteil der Geschäftstätigkeit von Veolia in Deutschland durch ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach DIN EN 14001 (2022: 63 Prozent) sowie 100 Prozent der Entsorgungsstandorte als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert.

Die auf die Lieferkette bezogenen Sorgfaltspflichten setzt Veolia in Deutschland durch folgende Maßnahmen um:

- **die Einbindung der Lieferant*innencharta von Veolia in Vertragsverhandlungen und -dokumenten mit Lieferant*innen**
- **den Verweis auf die strategische Position von Veolia zu den Menschenrechten in den Allgemeinen Geschäfts- und Einkaufsbedingungen, welche Bestandteil eines jeden Vertrags mit Lieferant*innen sind**
- **die regelmäßige Auditierung der strategischen Lieferant*innen mit EcoVadis**
- **die Einbindung von Nachhaltigkeitskriterien (Umwelt, Arbeitsbedingungen) in die regelmäßige Lieferant*innenbewertung (Fragebogen)**
- **die Schulung der Einkäufer*innen im Hinblick auf Nachhaltigkeitskriterien bei der Auswahl/Bewertung von Lieferant*innen.**

Sollte Veolia substantielle Kenntnis über einen möglichen Verstoß von Lieferant*innen gegen menschenrechtliche oder ökologische Sorgfaltspflichten erhalten, wird umgehend eine anlassbezogene Risikoanalyse durchgeführt und der unten beschriebene Abhilfemechanismus in Gang gesetzt.

Die Wirksamkeit aller festgelegten Präventionsmaßnahmen wird mindestens ein Mal pro Jahr überprüft. Wenn erforderlich, erfolgt eine Korrektur bzw. Weiterentwicklung der Aktionspläne für die einzelnen Risikobereiche.

System für Hinweisgebende

Zuverlässige Meldewege für interne und externe Stakeholder und der Schutz interner Hinweisgebender vor Sanktionen sind unerlässlich für eine wirksame Umsetzung der Sorgfaltspflichten. Sie tragen dazu bei, ein mögliches Fehlverhalten zu melden, umfassend zu untersuchen und aufzuklären.

Aktuelle, ehemalige und mögliche zukünftige Beschäftigte und Externe haben über verschiedene Kanäle die Möglichkeit, Hinweise und Verdachtsfälle zu Ethik, Compliance und Menschenrechten mitzuteilen, insbesondere auch über eine **internetbasierte Plattform (Whispli)**.

Das Whispli-System ist vertraulich, geschützt und berücksichtigt die datenschutzrechtlichen Anforderungen. Die Hinweisgebenden können entscheiden, ob sie anonym bleiben möchten. Das Whispli-System garantiert den größtmöglichen Schutz für Hinweisgebende und Betroffene.

Vergeltungsmaßnahmen gegen eine Person, die nach bestem Wissen einen Hinweis auf einen Compliance-Verstoß abgegeben hat, sind strikt untersagt. Wenn es Anhaltspunkte dafür gibt, dass sie Vergeltungsmaßnahmen ausgesetzt sind, sollten diese an die Abteilung Compliance gemeldet werden, damit diese entsprechend reagieren kann. Stellen Hinweisgebende wissentlich falsche oder irreführende Informationen bereit, müssen sie mit Konsequenzen rechnen. Das Verfahren für Hinweisgebende kann aufgerufen werden unter: <https://veolia.whispli.com/tiers-ethique>. Das System wird mindestens einmal jährlich hinsichtlich seiner Wirksamkeit überprüft und wenn notwendig an die aktuellen Erfordernisse angepasst.

Abhilfemechanismus

Im Falle eines Hinweises bzw. einer Beschwerde werden auf Basis der bestehenden internen Regelungen Ermittlungen durchgeführt. Ihr Ziel ist es, zu klären, ob Fakten vorliegen, die einen Verstoß gegen das Sorgfaltspflichtengesetz darstellen. Es werden Empfehlungen für Maßnahmen ausgesprochen, um den konkreten Regelverstoß zu bearbeiten und um die Wahrscheinlichkeit von zukünftigen Regelverstößen zu verringern. Die betroffenen Fachbereiche müssen darlegen, inwieweit sie diese Maßnahmen umgesetzt haben. Der Vorfall endet mit der Abarbeitung des Maßnahmenplanes. Die Wirksamkeit des Abhilfemechanismus wird mit einem noch zu definierenden Verfahren regelmäßig überprüft und wenn erforderlich angepasst.

Entsprechend der Anforderung des LkSG hat die Geschäftsführung von Veolia in Deutschland Ende 2022 seine **Grundsatzklärung** zur Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten verabschiedet und auf der **Unternehmenswebsite** veröffentlicht. Zusätzlich informieren wir über geeignete Formate alle Beschäftigten sowie unsere Kund*innen und Lieferant*innen Zulieferer über die Veröffentlichung unserer Grundsatzklärung. Sie wird in einem jährlichen Rhythmus sowie bei konkreten Anlässen überprüft und aktualisiert. Über die Wahrnehmung der Sorgfaltspflichten informiert Veolia Deutschland im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie in dem auf der BAFA-Plattform zu veröffentlichenden Bericht.

Im Berichtszeitraum wurden **keine Verstöße** gegen die Veolia-Grundsätze bei unseren Lieferanten registriert. Das Risiko schätzt die Abteilung Einkauf als grundsätzlich gering ein.

Erklärung im Sinne des NAP Wirtschaft und Menschenrechte

1. Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte

- a.) *Berichten Sie, ob Ihr Unternehmen über eine eigene Unternehmensrichtlinie zur Achtung der Menschenrechte verfügt und ob diese Richtlinie die ILO-Kernarbeitsnormen umfasst.*
 - b.) *Hat die Unternehmensleitung die Grundsatzerklärung verabschiedet?*
 - c.) *Beschreiben Sie die interne und externe Kommunikation Ihres Unternehmens zur Grundsatz-
erklärung.*
 - d.) *Auf welcher Ebene ist die Verantwortung für menschenrechtliche Belange verankert? (CSR-
RUG Checkliste 1b)*
 - e.) *Welche Reichweite hat die Richtlinie (welche Standorte, auch Tochterunternehmen etc.)*
-

Für Veolia in Deutschland einschließlich der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weltweit gilt die gruppenweite Strategie Veolia und die Menschenrechte, die von der Muttergesellschaft in Paris verabschiedet wurde. Veolia will seine Aktivitäten im Einklang mit den Menschenrechten und international anerkannten sozialen Grundrechten durchführen.

Die Muttergesellschaft Veolia Environnement ist seit 2003 Mitglied des **UN-Global Compact**. Damit verpflichtet sich die Gruppe, 10 Grundprinzipien hinsichtlich Menschenrechten, Arbeitnehmerrechten und Umweltschutz einzuhalten. Seit 2014 befindet sich Veolia im Rahmen des Differenzierungsprogramms des Global Compact auf der Stufe „fortgeschritten“; dieses Programm ist mit 21 spezifischen Kriterien der höchste Standard der freiwilligen Berichterstattung zur verantwortungsvollen Entwicklung bei den Vereinten Nationen. Veolia bekennt sich darüber hinaus weltweit zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und setzt sich für die Achtung der Menschenrechte ein.

Die **Veolia Menschenrechtsstrategie** zielt darauf ab, die Prinzipien und Maßnahmen der Gruppe zu diesem Thema erkennbar zu machen. Veolia strebt an, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln, um den menschenrechtlichen Herausforderungen zu begegnen.

Die Menschenrechtsstrategie der Gruppe basiert auf folgenden Maßnahmen:

- einheitliches Governance-System zur Unternehmensführung und -lenkung
- jährliche Risikobewertung
- Recht zum Whistleblowing beim Ethikausschuss
- Einrichtung von zusätzlichem lokalem Whistleblowing, wenn auf Ebene von (Tochter-) Unternehmen erforderlich
- Instrumente zur Leistungsbewertung
- Dialog mit örtlichen und internationalen Akteuren und
- Transparenz nicht vertraulicher Daten und Maßnahmen.

Veolia ist in vielen Ländern tätig und bindet seine Kunden, Subunternehmer und Lieferanten aktiv in die Umsetzung seiner Menschenrechtsstrategie ein. Für Veolia in Deutschland ist die Verantwortung für menschenrechtliche Belange in den Bereichen Compliance und Nachhaltigkeit verankert.

Das Thema wird intern regelmäßig kommuniziert. Zudem stellt Veolia ein E-Learning-Modul zum Thema zur Verfügung.

Die Geschäftsführung von Veolia Deutschland hat Ende 2022 eine Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte verabschiedet und veröffentlicht. Sie ist auf der [Unternehmenswebsite](#) öffentlich zugänglich.

Zusätzlich haben wir über geeignete Formate alle Beschäftigten sowie unsere Kund*innen und Lieferant*innen über die Veröffentlichung unserer Grundsatzklärung informiert. Den Internationalen Tag der Menschenrechte haben wir für eine zusätzliche Sensibilisierung für das Thema in der internen und externen Kommunikation genutzt. Mit der regelmäßigen Aktualisierung der Grundsatzklärung ist der von Veolia in Deutschland 2022 gegründeten Sorgfaltspflichtenausschuss unter der Leitung der ebenfalls 2022 berufenen Menschenrechtsbeauftragten befasst. Die Verantwortung für das Thema ist formal bei der Geschäftsführung angesiedelt. Die Koordination der Umsetzung der Sorgfaltspflichten hat die Menschenrechtsbeauftragte inne, die Teil des Corporate Governance Teams von Veolia Deutschland ist. Sie arbeitet zu diesem Zweck im Sorgfaltspflichtenausschuss mit den Verantwortlichen für alle im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz genannten Risiken (Arbeitssicherheit, HR+Diversity, Umwelt und Lieferkette) zusammen. Über die Strukturen dieser Fachbereiche erlangt das Thema Menschenrechte eine Reichweite, die alle Einheiten von Veolia in Deutschland abdeckt.

2. Verfahren zur Ermittlung tatsächlicher und potenziell nachteiliger Auswirkungen auf die Menschenrechte

- a.) *Berichten Sie, ob und wie Ihr Unternehmen menschenrechtliche Risiken analysiert (durch Ihre Geschäftstätigkeit, durch Geschäftsbeziehungen, durch Produkte und Dienstleistungen, an Standorten, durch politische Rahmenbedingungen) (Kriterium 17, Checkliste Aspekt 4)*
 - b.) *Werden besonders schutzbedürftige Personengruppen in die Risikobetrachtung mit einbezogen?*
 - c.) *Wie hoch werden die menschenrechtlichen Risiken und die eigenen Einflussmöglichkeiten diesen zu begegnen eingeschätzt?*
 - d.) *Wie werden menschenrechtliche Risiken in das Risikomanagement Ihres Unternehmens integriert?*
-

Veolia in Deutschland analysiert auf der Basis der für Veolia weltweit geltenden Ethik-Richtlinie regelmäßig menschenrechtliche Risiken im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit. Diese Charta macht die Ethik zum Bestandteil der Corporate Governance von Veolia. Sie bezweckt die Einhaltung:

- **der spezifischen Werte und Richtlinien von Veolia**
- **der Empfehlungen internationaler Initiativen**, an denen der Konzern sich beteiligt, insbesondere des UN Global Compact, der internationalen Menschenrechte und der Leitprinzipien der OECD für multinationale Unternehmen
- **der Gesetzgebung der Länder, in denen der Konzern tätig ist.**

In Bezug auf die Menschenrechte betrachten wir alle im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz aufgeführten Risiken sowohl

- **im eigenen operativen Geschäft** mit besonderem Fokus auf unsere Beschäftigten und die bestehenden Personalmanagementprozesse, Arbeitssicherheitsprozesse und Prozesse zur Gewährleistung von Vielfalt und Teilhabe sowie auf das Umweltmanagement.
- **als auch in unseren Beziehungen zu Lieferant*innen** im Rahmen unserer Onboarding- und Einkaufsprozesse: Hier nutzen wir Instrumente wie die Lieferant*innencharta, das Risk Mapping, die Lieferant*innenbewertungen durch unsere Einkäufer sowie EcoVadis.

Bei der Entwicklung des Meldetools Whispli sowie der Abhilfeprozesse sind regelmäßig die Betriebsräte einbezogen, um die Interessen der Beschäftigten als besonders schützenswerte Personengruppe zu vertreten.

Aufgrund der Spezifik unseres Geschäftsmodells bewertet Veolia in Deutschland die menschenrechtlichen Risiken seiner Tätigkeit allgemein und die Risiken für besonders schutzbedürftige Personengruppen im Speziellen als sehr gering.

Die Analyse menschenrechtlicher Risiken wird eng verzahnt mit den bereits bestehenden Risikoanalyseprozesse zu den einzelnen Themenbereichen. So wurde die Betrachtung der umweltbezogenen LkSG-Risiken eingebunden in die Risikobetrachtung im Rahmen des internen Umwelt- und Industriemanagementsystems (EIMS), welches bereits eine umfassende Risikoanalyse enthält. Für das Risikomanagement in der Lieferkette ist eine Erweiterung der bisherigen Instrumente um eine automatisierte digitale Lösung in Vorbereitung. Die bereits umfassende Risikoanalyse im Bereich Arbeitssicherheit genügt den Anforderungen des LkSG in der bestehenden Form. Für den Bereich HR und Vielfalt wurde das bestehende Risikomanagement angepasst und formalisiert.

3. Maßnahmen zur Wirksamkeitskontrolle / Element: Beschwerdemechanismus

- a.) *Gibt es Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Menschenrechten?*
 - b.) *Berichten Sie, ob und wie die Einhaltung von Menschenrechten geprüft wird.*
 - c.) *Beschreiben Sie interne Beschwerdemechanismen und klare Zuständigkeiten im Unternehmen oder erläutern Sie, wie der Zugang zu externen Beschwerdeverfahren sichergestellt wird.*
 - d.) *Gelten Whistle-Blowing-Mechanismen auch für Zulieferer?*
-

- a.) **Veolia in Deutschland bietet seinen Beschäftigten ein E-Learning-Programm zum Thema Menschenrechte an.**
- b.) **Veolia in Deutschland prüft die Einhaltung von Menschenrechten:**
 - intern in Bezug auf unsere Beschäftigten durch Ziele und Prozesse zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes, der Gleichberechtigung und Vielfalt sowie
 - extern bei unseren Lieferanten über die Instrumente **Lieferantencharta**, Lieferantebewertung, Lieferantenauditierung über Ecovadis sowie Schulungen des Einkaufsteams.
- c.) **interne Beschwerdemechanismen und Zuständigkeiten im Unternehmen**

Der Ethik-Ausschuss als zentrale Instanz

Die fünf Mitglieder dieses Gremiums sind aktuelle bzw. ehemalige Mitarbeitende oder externe Persönlichkeiten mit den erforderlichen Voraussetzungen in Bezug auf Unabhängigkeit und Kompetenz. Sie werden durch das Exekutivkomitee von Veolia Environnement benannt. Sie genießen bei der Erfüllung ihres Auftrags völlige Unabhängigkeit, da sie von der Geschäftsleitung keine Weisungen erhalten dürfen und auch nicht vor Ablauf ihres (erneuerbaren) vierjährigen Mandats abberufen werden können. Der Ethik-Ausschuss ist beauftragt, sich der adäquaten Umsetzung der in der **Ethik-Richtlinie** dargestellten Grundwerte zu vergewissern, zu denen Veolia und alle Mitarbeitende der Gruppe sich bekennen.

In diesem Zusammenhang hat der Ethik-Ausschuss insbesondere folgende Aufgaben:

- Er legt (entweder nach Befassung mit dem betreffenden Thema oder auf an ihn gerichtete Fragen hin) Empfehlungen zu den Grundwerten und -prinzipien von Veolia vor.
- Er vergewissert sich, dass die Ethik-Richtlinie im jeweiligen lokalen Kontext angemessen vermittelt und von allen Mitarbeitenden richtig verstanden wird.
- Er schlägt Ergänzungen oder Anpassungen der Ethik-Richtlinie vor.
- Er hält das Exekutivkomitee und die betreffenden Veolia-Unternehmen zur Ausrichtung des Geschäftsgebarens an den in der Ethik-Richtlinie verankerten Werten an.
- Er informiert ggf. die betroffenen Konzerneinheiten über Beschwerden über Verhaltensweisen, die gegen die Werte und Verhaltensregeln der Veolia Gruppe verstoßen.

Bei der Interpretation der Ethik-Richtlinie im Rahmen seiner Aufgaben berücksichtigt der Ethik-Ausschuss die Vielfalt der Konzerngesellschaften und die Besonderheiten ihres Geschäfts sowie der Rechts- und Sozialordnung der jeweiligen Länder. Der Ethik-Ausschuss verfügt über alle zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Befugnisse gegenüber den Veolia- Unternehmen innerhalb und außerhalb Frankreichs; er ist zur Einsichtnahme in alle sachdienlichen Unterlagen berechtigt und hat die Möglichkeit, Mitarbeitende der Gruppe, die Abschlussprüfer und auch Dritte anzuhören.

Der Ausschuss stützt sich zur Erfüllung seines Auftrags auf die Konzernabteilung Innenrevision und kann bei allen Fragen im Zusammenhang mit der Ethik-Richtlinie deren Tätigkeiten anfordern. Er kann darüber hinaus externe Sachverständige hinzuziehen und alle Standorte von Unternehmen der Gruppe besuchen.

Der Ausschuss verfügt über ein Netzwerk von „Ethik-Beauftragten« in den jeweiligen Ländern. Auch für Veolia in Deutschland wurde ein Ethik-Beauftragter benannt, der mit dem Ethik-Ausschuss zusammenarbeitet.

Konzerninternes Whistleblowing-System

Wenn ein Mitarbeitender den Verdacht hat, dass gegen die in dieser **Ethik-Richtlinie** verankerten Verhaltensregeln verstoßen wird, und es ihm problematisch erscheint, sich damit an seinen direkten Vorgesetzten zu wenden, oder wenn dessen Reaktion ihn nicht zufriedenstellt, hat er die Möglichkeit, sich über die hierfür eingerichtete „Veolia Ethik-Plattform“ (konzerninterne Whistleblowing-Plattform WHISPLI) an den Ethik-Ausschuss wenden. Dies hat unter Einhaltung der in dem Land, wo der Mitarbeitende wohnt und/oder arbeitet, geltenden Regeln und gesetzlichen Vorschriften zu erfolgen. Meldungen, die nach Dafürhalten des Ethik-Ausschusses in den Bereich der Rechtskonformität fallen (Korruption, unerlaubte Einflussnahme, wettbewerbswidrige Praktiken, Verletzung umweltrechtlicher Vorschriften, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Verletzung von Rechtsvorschriften in Bezug auf die Menschenrechte), werden an die Compliance-Abtei-

lung des Konzerns weitergeleitet. Diese bestätigt den Erhalt der betreffenden Meldung und übernimmt dann die Bearbeitung; sie hält den Ethik-Ausschuss über den Fortschritt in der Angelegenheit auf dem Laufenden und informiert ihn auch über deren Abschluss.

Alle anderen Meldungen werden vom Ethik-Ausschuss selbst bearbeitet – entweder unmittelbar oder über die jeweils in den Ländern ernannten Ethik-Beauftragten, die direkt an ihn berichten. Veolia wie auch der Ethik-Ausschuss garantieren eine absolut vertrauliche Behandlung der Informationen in Bezug auf die Mitarbeitenden, die Beschuldigten und die gemeldeten Tatbestände. Darüber hinaus verpflichtet sich Veolia dafür zu sorgen, dass kein Mitarbeitender aufgrund einer von ihm gemachten Meldung Diskriminierungen irgendwelcher Art, insbesondere Mobbing/Belästigung oder Vergeltungsmaßnahmen, ausgesetzt ist. Den Mitarbeitenden von Veolia werden Leitlinien zur Nutzung des konzerninternen Whistleblowing-Systems an die Hand gegeben.

- d.) **Ja. Auch sie können **Whispli** dafür nutzen. Unternehmensfremde können sich darüber hinaus auch direkt an den Ethik-Ausschuss wenden: ethique.ve@veolia.com bzw. sich im **Verhaltenskodex zur Korruptionsprävention** informieren. Speziell bei Tatbeständen, die ihrer Ansicht nach als Korruption oder unerlaubte Einflussnahme zu werten sind, auch unter der Telefonnummer +33 185 57 76 76.**

4. Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in der Wertschöpfungskette

- a.) *Gibt es einen Verhaltenskodex für zuliefernde Unternehmen, der die vier ILO-Kernarbeitsnormen umfasst?*
 - b.) *Berichten Sie, ob und wie eine Prüfung von menschenrechtlichen Risiken vor dem Eingehen einer Geschäftspartnerschaft durchgeführt wird.*
 - c.) *Werden zuliefernde Unternehmen zu Menschenrechten geschult?*
 - d.) *Mit welchen Prozessen stellt Ihr Unternehmen die Einhaltung von Menschenrechten bei zuliefernden Unternehmen sicher?*
 - e.) *Ergreifen Sie (gemeinsam mit zuliefernden Unternehmen) Maßnahmen im Konfliktfall oder kooperieren Sie mit weiteren Akteuren? Wenn ja: welchen?*
 - f.) *Welche Konzepte gibt es zur Wiedergutmachung? Berichten Sie über Fälle im Berichtszeitraum.*
-

- a.) **Die Lieferant*innencharta stellt unseren Verhaltenskodex für zuliefernde Unternehmen dar, der die vier ILO-Kernarbeitsnormen umfasst.**
- b.) **Die Prozesse der Lieferant*innenauswahl vor dem Eingehen einer Geschäftspartnerschaft umfassen auch die Prüfung von menschenrechtlichen Risiken.**

Dies ist in der bei Veolia weltweit geltenden Richtlinie Strategische Ausschreibung - Sourcing Prozess festgelegt. Darin heißt es u.a. "Einer der wichtigsten Schritte des Einkaufsprozesses ist die Bewertung der Lieferantenrisiken." Betrachtet werden dabei die finanziellen Risiken ..., betriebliche Risiken ..., Compliance-Risiken (Ethik, Menschenrechte ...) sowie CSR-Risiken (Ruf, Umwelt, Gesundheit ...)." Um diese Risiken zu bewerten und zu reduzieren, sieht die Richtlinie vier Werkzeuge vor: ein Risikomapping der Einkaufskategorien, einen CSR-Fragebogen, die finanzielle Bewertung / Kreditauskunft sowie die Ecovadis-Bewertung des Lieferanten. Der Prozess der Auswertung von Lieferanteninformationen und die Kaskadierung erforderlicher Maßnahmen ist in der Richtlinie ebenfalls genau beschrieben. So wird bereits beim Onboarding von Lieferanten gewährleistet, dass sie wesentliche Nachhaltigkeits- und Compliance-Anforderungen von Veolia als Gesamtkonzern einhalten. Zusätzlich verfügt Veolia über ein Tool zur gezielten Prüfung von Compliance Kriterien / zur Compliance Prüfung von potentiellen Geschäftspartnern. Dieses wird ebenfalls im Lieferantenauswahlprozess eingesetzt.

- c.) **Es erfolgen keine Schulungen von Lieferant*innen bezüglich der Menschenrechte.**
- d.) **Die Einhaltung von Menschenrechten bei zuliefernden Unternehmen stellt Veolia in Deutschland durch**
- regelmäßige Risikoanalysen,
 - einen CSR-Fragebogen,
 - ein Meldetool für Verletzungen von Ethik, Compliance oder Sorgfaltspflichten,
 - die Aufnahme von Compliance- und Nachhaltigkeitsanforderungen in die Allgemeinen Geschäfts- und Einkaufsbedingungen,
 - regelmäßige Lieferantenbewertungen durch die Einkäufer sowie
 - die Auditierung besonders wichtiger Lieferanten (in Bezug auf Kerngeschäftsnähe und Umsatz) über EcoVadis sicher.
- e.) **Da es im Berichtszeitraum keine Konfliktsituationen mit Lieferant*innen in Bezug auf unsere Grundprinzipien gab, wurden keine Maßnahmen ergriffen.**
- f.) **Es gab bislang keine Fälle von Menschenrechtsverletzungen durch Lieferant*innen von Veolia in Deutschland.**

Es gibt kein allgemeingültiges Konzept zur Wiedergutmachung, vielmehr würden im Fall einer Menschenrechtsverletzung fallbezogen Maßnahmen ergriffen die je nach Schweregrad vom klärenden Gespräch über die Anforderung von Verbesserungen mit Fristsetzung bis zum Abbruch der Geschäftsbeziehung reichen können.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

*Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.*
 - b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.*
-

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden: 100%**
 - b. Bei allen Investitionsvorhaben erfolgt eine Prüfung auf Menschenrechtsaspekte. Dies ist in der Richtlinie “Beurteilung, Freigabe und Dokumentation von Großprojekten” festgelegt.**
-

*Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.*
-

- a. Veolia Deutschland ist nahezu ausschließlich im Inland tätig (Ausnahmen: je eine PET-Recyclinganlage in Schweden und in der Schweiz).**

Die Risikoanalyse erfolgt nicht nach Standorten, sondern stets auf der Grundlage möglicher Risikoszenarien und Situationen mit Berücksichtigung der jeweils betroffenen Geschäftseinheiten. Aus diesem Grund ist eine Auskunft zur Abdeckung von Standorten nicht möglich.

*Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. *Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.*
-

- a. **Alle neuen Lieferant*innen werden anhand von sozialen Kriterien bewertet.**
-

*Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. *Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.*
- b. *Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.*
- c. *Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.*
- d. *Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.*
- e. *Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.*
-

- a. **Während des Berichtszeitraums wurden 20 neue strategische Lieferanten über EcoVadis auf ihre sozialen Auswirkungen überprüft und 20 weitere Lieferanten wurden über EcoVadis reevaluiert (Lieferanten, die in vergangenen Ecovadis-Kampagnen Scores < 45/100 erreicht hatten).**
- b. **Es wurden bei keinem Lieferanten erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt.**

- c. **Im Rahmen der 2022 erfolgten Risikoanalyse für das LkSG wurde kein erhebliches tatsächliches oder potenzielles Risiko für negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette ermittelt.**
- d. **0%**
- e. **0%.**

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die Aktivitäten von Veolia tragen dort, wo wir tätig sind, und darüber hinaus zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Wohlstand bei - im Einklang mit unserer Verpflichtung im Rahmen der Sustainable Development Goals der UN und des Unternehmenszwecks. Darin heißt es:

„Der wirtschaftliche Erfolg von Veolia beruht auf dem Nutzen, den das Unternehmen in den verschiedenen Regionen, in denen es tätig ist, für alle seine Stakeholder erbringt: Kunden, Aktionäre, Beschäftigte, Lieferanten, die Menschen von heute und die Generationen von morgen.“

Quelle:

Unternehmenszweck

Das aus dem Unternehmenszweck abgeleitete **Ziel** lautet: Schaffung von Arbeitsplätzen und Wohlstand in den verschiedenen Regionen. Um die Umsetzung dieses Ziels nachzuweisen, uns kontinuierlich zu verbessern und den Dialog mit unseren Anspruchsgruppen zu pflegen, veröffentlicht Veolia jährlich seinen **Sozioökonomischen Fußabdruck**. Dieser berechnet global und detailliert für jede geografische Region und jedes Land die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Veolia. Über die Dienstleistungen und Produkte von Veolia hinaus veranschaulicht er, welchen Mehrwert das Unternehmen in seinem Umfeld schafft. Die in 50 Ländern durchgeführte Studie berücksichtigt dabei insbesondere die grundlegenden wirtschaftlichen Ströme, die Veolia hervorbringt: Lohn- und Gehaltszahlungen, Einkäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Steuern.

In Deutschland trug Veolia 2022 4 450 Mio. € zum Bruttoinlandsprodukt bei - das sind 0,12 %. Damit unterstützte das Unternehmen insgesamt rund 49 404 Arbeitsplätze hierzulande - 0,11 % der deutschen Erwerbsbevölkerung arbeiteten demnach für Veolia. Für die Regionen, in denen wir vertreten sind, übernehmen wir Verantwortung und tätigen durchschnittlich 86 % unserer Einkäufe und 91 % unserer Ausgaben regional.

Wie für alle aus dem Unternehmenszweck abgeleiteten Ziele gilt auch hier, dass die Geschäftsführung von Veolia in Deutschland an deren Umsetzung aktiv beteiligt ist. So sind die Auswirkungen auf den sozioökonomischen Fußabdruck von Veolia insbesondere ein Einflussfaktor bei Einkaufsentscheidungen.

Gemeinwesen in den Regionen

Für Veolia in Deutschland ist es Verpflichtung und Selbstverständnis, auch im weiteren Sinne zu einem erfolgreichen **Gemeinwesen in den Regionen** beizutragen, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt. Deshalb unterstützen wir über unsere Rolle als Arbeitgeber und Einkäufer von Produkten und Dienstleistungen hinaus zahlreiche lokale Wirtschafts- und Umweltprojekte sowie Sport- und Kulturveranstaltungen. Hierzu zählt zum einen unser Zusammenwirken mit anderen Unternehmen und Akteuren in der Region, zum Beispiel in Netzwerken für Energieeffizienz, in Kooperationen zur Förderung von Startups oder zur Einrichtung zukunftsorientierter Ausbildungsmöglichkeiten. Zugleich umfasst dieses Engagement die Unterstützung von Sport- und Kulturveranstaltungen bzw. -organisationen mit regionaler Bedeutung.

2022 gehörten hierzu unter anderem die Sponsorings von Dynamo Dresden, Eintracht Braunschweig, des Muldenthal-Triathlon sowie den Veolia Towers (ehem. Hamburg Towers). Seit 2022 übernimmt Veolia das Namenssponsoring der Basketballmannschaft im Profibereich. Im kulturellen Bereich engagierten sich die Unternehmen von Veolia in Deutschland in den beiden zurückliegenden Jahren u.a. für das Theaterfestival ViaThea in Görlitz oder bei der Unterstützung einer Ausstellung zum Brand von Notre Dame im Institut Francais in Berlin. Die Sponsoringaktivitäten von Veolia in Deutschland beliefen sich 2022 auf 2,7 Millionen Euro.

Über die Sponsoring-Aktivitäten hinaus setzen sich die Unternehmen der Veolia Gruppe in Deutschland vielfältig für die **Unterstützung von Umweltprojekten, Umweltbildung und soziale Belange** in ihren Regionen ein:

- **Anlässlich der deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit organisierte Veolia in Zusammenarbeit mit dem NABU eine Handysammelaktion.** Mitarbeitende waren aufgerufen, nicht mehr benötigte Handys abzugeben. Pro Handy spendete Veolia 5 Euro. 474 Handys wurden gesammelt und 2 370 Euro an den NABU gespendet.
- **Im Rahmen ihrer Aktivitäten zur Förderung von Umweltschutz** und Biodiversität übertrug die Veolia Umweltservice GmbH eine 7 000 m² große Auenfläche als Schenkung an die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz HGON e.V.

- **Im Kreis Dithmarschen übernahm Veolia eine Blühflächen-Patenschaft** zum Schutz von Bienen- und Insektenarten
- **An der Oberschule Böhlen (Stadt Grimma) hat Veolia einen Trinkbrunnen installiert**, der den Schüler*innen frisches Trinkwasser spendet und so das Bewusstsein für gesundes Trinkverhalten fördert.
- **Durch eine Veolia Spende konnte auf dem Oschatzer Markt ein Trinkbrunnen für die Bevölkerung installiert werden.**
- **In Braunschweig überholten Mitarbeiter der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH eine ausrangierte Pumpe** und übergaben sie mit neuer Steuerung an das Technische Hilfswerk Quedlinburg
- **Mithilfe einer Veolia Spende wurden in Zusammenarbeit mit der Stiftung Wald für Sachsen im ältesten Naturschutzgebiet der Oberlausitz, im Landkreis Görlitz (Dolgowitz am Rotstein), auf einer 0,7 Hektar großen Kahlfläche insgesamt 2 500 Jungbäume gepflanzt.** Sie werden noch bis mindestens 2025 gepflegt, um ihnen einen guten Start zu geben und dem noch jungen aufgeforsteten Waldabschnitt das Überleben zu sichern.
- **Dank einer Spende von insgesamt 4,1 Millionen Euro von N-Bank, Volkswagen Financial Services, der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) und der Stadt Braunschweig konnte die Schunter bei Rühme renaturiert und die Biotop- und Auenvielfalt in dem Bereich wesentlich verbessert werden.** Auch zwei neue Schunterbrücken entstanden.

Die Analyse und das Management von Risiken im Bereich des Gemeinwesens erfolgen bei Veolia in Deutschland im Rahmen der Prozesse des Risk Management/Internal Audit sowie durch die steigende Abdeckung des Geschäfts mit zertifizierten Managementsystemen. Möglichen Risiken wie dem Abbau von Arbeitsplätzen oder dem starken Rückgang des regionalen Einkaufs von Produkten und Dienstleistungen steuert Veolia in Deutschland durch eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung, einen intensiven sozialen Dialog sowie verantwortungsvolle Einkaufsprozesse entgegen. Vor diesem Hintergrund konnten bislang keine wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen oder unseren Produkten und Dienstleistungen ergeben und sehr wahrscheinlich negative Auswirkungen auf Sozialbelange haben, identifiziert werden.



Veolia Stiftung

Die **Veolia Stiftung** bündelt seit 2001 die Förderung gemeinnütziger Organisationen in den Regionen, in denen Veolia operativ tätig ist. Förderschwerpunkte sind die **Stärkung der Kreislaufwirtschaft, die Verbesserung von Energieeffizienz sowie der Schutz von Wasserressourcen und Biodiversität**. Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 wurden Förderprojekte mit über 4 Mio. Euro gefördert. Die Besonderheit der Veolia Stiftung: Jedem Förderprojekt wird ein*e Veolia Mitarbeitende*r zur Seite gestellt, der*die das Projekt ehrenamtlich mit Fachwissen und persönlichen Erfahrungen begleitet und dabei selbst von den Projektpartnern lernt. Die Stiftung setzt damit auf einen Wissenstransfer zwischen wirtschaftlichem und gemeinnützigem Sektor und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Das Jahr 2022 war für die Veolia Stiftung geprägt von Kontinuität in der Vorstandsarbeit und Förderpraxis sowie hohem Engagement in der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit. Eine Besonderheit war **die Gründung des neuen Ukraine Förderprogramms „ProUkraine“**. Kolleg*innen in der Ukraine und ihre Familien, die unter den Kriegsfolgen leiden, konnten hierdurch mit insgesamt 36.000 Euro unterstützt werden. Die Fördermittel wurden insbesondere eingesetzt für die Wiederherstellung von Wohnungen nach Kriegsschäden, die Unterstützung des Lebensunterhalts von Familien oder die Übernahme von Kosten zur medizinischen Behandlung.

In den Förderkategorien ProInnovation und ProAktion wurden mehrjährige Projekte weiterfinanziert, sowie neue Projekte in die Förderung aufgenommen. Hervorzuheben ist hierbei ein Projekt zur Entwicklung einer kontinuierlichen Detektionsmethode von Mikroplastik in Wasser der **Wasser 3.0 gGmbH** für eine Förderung über einen Zeitraum von drei Jahren mit jeweils 80.000 Euro (ProInnovation) sowie die Förderung des Baus eines Badehauses auf dem vom **Verein zur Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit** betriebenen Abenteuerspielplatzes in Merverode in Höhe von 8.000 Euro (ProAktion).

Das ehrenamtliche Engagement der Veolia Mitarbeitenden in Deutschland wird über das Förderprogramm **ProEhrenamt** wertgeschätzt und gefördert. Es unterstützt seit 2014 jährlich bis zu 100 gemeinnützige Organisationen mit jeweils 500 Euro, in denen sich Veolia Mitarbeitenden ehrenamtlich engagieren. 2022 konnten so 96 Organisationen (2021: 82) unterstützt werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

*Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. *den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:*
 - i. *unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;*
 - ii. *ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;*
 - iii. *beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.*
- b. *Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.*

Umsatz

2022: 2,8 Mrd. €

2021: 2,1 Mrd. €

2020: 1,9 Mrd. €

Darüber hinaus trägt Veolia mit Sponsorings für Umwelt-, Sport- und Kulturprojekte (2022 rund 2,7 Mio. € bundesweit) sowie mit Spenden der Veolia Stiftung für gemeinnützige Projekte zur erfolgreichen Entwicklung der Regionen bei, in denen das Unternehmen tätig ist.

Weiterführende Informationen über den ausgeschütteten und beibehaltenen wirtschaftlichen Wert werden ausschließlich **auf Ebene von Veolia als Gesamtkonzern kommuniziert**. Die deutsche Landesgesellschaft ist nicht ermächtigt, börsenrelevante Informationen zu veröffentlichen.

19. Politische Einflussnahme

*Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker*innen sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.*

Veolia in Deutschland vertritt seine politischen Interessen weiterhin hauptsächlich über die **aktive Mitgliedschaft in nationalen Fach- und Branchenverbänden**. 2022 haben wir zu einigen energiepolitischen Vorhaben auch direkt Stellung genommen. So haben wir z.B. zum Vorschlag zur Definition „ausschließlich Altholz“ in § 16 Absatz 5 StromPBG an die Bundesnetzagentur oder als Veolia Industriepark zur "Abschaffung des Spitzenausgleichs für Strom- und Energiesteuer über den Kabinettsbeschluss zum Haushaltsplan 2024" an den Bundeswirtschaftsminister geschrieben. Diese Aktivitäten werden von unserer Referentin für energiepolitische Grundsatzfragen koordiniert. Die Abteilung Kommunikation/Public Affairs ist als freigebende Stelle in den Prozess eingebunden.

Die Unternehmen von Veolia in Deutschland haben sich entsprechend der Vorgaben des Lobbyregister-Gesetzes in das zentrale Lobbyregister eingetragen. 2022 waren insgesamt drei Beschäftigte von Veolia in Deutschland registriert. Die Angaben werden jährlich aktualisiert. Die Unternehmen von Veolia in Deutschland leisten grundsätzlich weder Zuwendungen an Regierungen noch Spenden an Parteien und Politiker. Dies entspricht den Vorgaben der Ethik-Richtlinie, welche durch die Umsetzung der konzernweit gültigen Richtlinie "Mitgliedschaften & Lobbying" in Deutschland konkretisiert wird.

Veolia in Deutschland ist – zum Teil über Tochtergesellschaften oder Einzelpersonen – Mitglied in folgenden politisch aktiven Organisationen:

- **BDEW** – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (Zusammenschluss aus BGW, VDEW und VDN)
- **BNW** – Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft
- **BSV** – Bundesverband Solarwirtschaft e.V.
- **BVE** – Bundesverband der Deutschen Ernährungsindustrie e.V.
- **BVMW** – Bundesverband mittelständische Wirtschaft
- **DENEFF** – Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V.
- **EIT RAW Material**
- **GEODE** - Groupement Européen des Entreprises et Organismes de Distribution d'Énergie EWIV
- **UPJ** – Unternehmen Partner der Jugend - Mitglied im Unternehmensnetzwerk Unternehmen „Aktiv im Gemeinwesen“
- **Wirtschaftsforum der SPD e. V.**
- **Wirtschaftsrat der CDU**

Geschäftsbereich Energie

- **VKU** – Verband kommunaler Unternehmen e.V.
- **DWA** – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft Abwasser und Abfall
- **Fachverband Biogas e. V.**
- **FFI** – Fernwärme Forschungsinstitut

Geschäftsbereich Entsorgung

- **BDE** – Bundesverband der Deutschen Entsorgungs- Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V.
- **Gütegemeinschaft Kompost Ost e. V.**

Geschäftsbereich Wasser

- **DVGW** – Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.*
 - b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.*
-

a./b. Veolia in Deutschland leistet grundsätzlich keine Spenden an Parteien.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Compliance-Kultur

Die Verhinderung von Compliance-Verstößen ist eine unternehmensweite Aufgabe von Management, Führungs- und Prozessverantwortlichen und jedem einzelnen Mitarbeitenden der Gruppe. Innerhalb von Veolia in Deutschland sind Compliance-Fragen direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsführung zugewiesen. Auch in den Tochtergesellschaften der Veolia Deutschland Gruppe ist das Thema in der Regel dem Vorstandsvorsitzenden beziehungsweise dem Vorsitzenden der Geschäftsführung unterstellt.

Zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der Compliance-Kultur wurde von der Geschäftsführung (COMEX) von Veolia in Deutschland im September 2018 beschlossen, ein Compliance-Management-System in der Gruppe zu etablieren und ein entsprechendes Programm umzusetzen.

Oberstes Ziel des Compliance Management Systems (CMS) bei Veolia ist es, regelkonformes Verhalten zu fördern, Compliance- und Haftungsrisiken zu minimieren und Fehlverhalten nachhaltig zu unterbinden. Die **Ethik-Richtlinie** dient der umfassenden internen Information und Orientierung zum Thema. Den Rahmen für ein korrektes Verhalten im Geschäftsverkehr definieren des Weiteren der **Verhaltenskodex zur Korruptionsprävention**.

Compliance Ziele

Wir legen Wert auf die ständige Verbesserung des CMS. Das Compliance-Team hat jährliche Ziele festgelegt und misst sich an diesen. Als Teil des Strategieprogramms **Impact 2023** wurde ein neuer Indikator eingeführt, der unsere Arbeit leitet und zur Messung des Fortschritts dient. Jedes Jahr werden die Mitarbeitenden im Rahmen der Befragung "Voice of resources" gebeten, zu bewerten, inwieweit ihrer Meinung nach Ethik und Werte im Unternehmen gelebt werden.

Handlungsfeld	Indikator	Baseline 2019	Ziel 2022	Ergebnis 2022
Gesellschaftliche Performance	Positive Antworten in Voice of Resourcers-Befragung auf Frage in Prozent „Werden Veolia Werte und Ethik in meiner Einheit berücksichtigt?“	84 (Top 5 000)	86 %	92 %

Die Konzentration auf die Treiber dieser Bewertung ermöglicht es uns, Ziele zu setzen. Grundlegende Compliance Ziele sind vorhanden und jedes Jahr werden zusätzliche Entwicklungsziele festgelegt, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems zu gewährleisten. Im Einklang mit diesen Zielen wird der Jahresplan festgelegt und vom Comex verabschiedet. Das wird dann umgesetzt und durch Comex überwacht.

Compliance Organisation

Unter Führung des Compliance-Direktors Deutschland wurde eine eigenständige Organisation aufgebaut. Kernelemente dieser Organisation sind:

- **Aufbau einer zentralen Compliance- und Datenschutzorganisation für Deutschland**
- **Benennung von Compliance-Beauftragten für die einzelne Business Lines unter fachlicher Führung des Compliance-Direktors Deutschland mit direkter Berichtspflicht zu dem CEO des jeweiligen Geschäftsbereichs**
- **Einrichtung eines Compliance-Ausschusses in dem sich Vertreter wesentlicher Risikomanagement-Funktionen regelmäßig mit den Mitgliedern der Compliance- und Datenschutzorganisation über Strategie und Ziele der Compliance-Organisation austauschen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung erarbeiten**
- **Benennung von Ansprechpartnern Compliance in wesentlichen Tochterunternehmen von Veolia in Deutschland mit dem Ziel, über Ansprechpartner vor Ort Mitarbeitende unmittelbar zu erreichen und zu sensibilisieren**
- **Regelmäßige Berichterstattung des Compliance-Direktors Deutschland an das Comex Deutschland**

Compliance-Risiken

Umfassende Korruptions-Risikobewertungen werden alle 3 Jahre vorgenommen und durch das Management Board (COMEX) von Veolia in Deutschland diskutiert und freigegeben. Daraus werden **Maßnahmenpläne** erstellt, von COMEX freigegeben und regelmäßig überwacht. Mithilfe der folgenden Compliance-Maßnahmen beugt Veolia aktiv Fehlverhalten und Verstößen in den identifizierten und wesentlichen Risikobereichen vor. Zu den Risikobereichen gehören u. a. Korruption, Wettbewerbsverstöße und Datenschutz:

- **Zertifizierung Veolia Einheiten in Deutschland nach dem Standard ISO 37001**
- **Compliance-Prüfungen externer Lieferanten sowie von Geschäftsvermittlern. Prüfungen von Joint Venture Partnern und M&A Targets**
- **interner Verhaltenskodex zur Regelung gesetzeskonformen Verhaltens**
- **weitere themenspezifische Richtlinien zur Sensibilisierung in Bezug auf regelkonformes Verhalten z.B. zum Thema Sponsoring und Spenden, Interessenkonflikte, Geschäfts in sensiblen Ländern**
- **im Jahr 2022 durchgeführte digitale Schulungen zu wesentlichen Compliance-Themen (Korruption, Wettbewerb, Duty of Care)**
- **internes eLearning, das die Beschäftigten alle zwei Jahre über Compliance- und Anti-Korruptions-Themen informiert**
- **je nach Fachbereich regelmäßiger Informationsaustausch mit Compliance-Beauftragten über wesentliche Compliance-Themen**
- **Ergänzend zur Schulungskampagne gibt es eine Reihe von Kommunikationsaktivitäten, um sicherzustellen, dass eine möglichst große Anzahl von Mitarbeitenden erreicht wird. Dazu nutzen wir verschiedene Kanäle und Medien, um den Sachverhalt möglichst verständlich und zugänglich zu machen.**
- **zentraler Beschwerdemechanismus über das Hinweisgebersystem (Whistleblowing-System) zur Meldung von Missständen und Verdachten auf Fehlverhalten (seit 2019)**
- **Zu widerhandlungen gegen die internen Richtlinien können eine interne Ermittlung nach sich ziehen. Es kann außerdem zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen und zu externen Ermittlungen, zivilrechtlichen Verfahren und Strafanzeigen führen. Eine Richtlinie zu internen Ermittlungen wurde 2022 entwickelt**

Compliance Überwachung und Verbesserung

Die Einhaltung von Vorschriften und Richtlinien wird darüber hinaus durch das interne Kontrollsystem und die Interne Revision überwacht. Zudem wird im Rahmen der Jahresabschlüsse ein Self-Assessment zur Effizienz und Wirksamkeit der bestehenden Prozesse durchgeführt. Unterschiedliche Bereiche einschließlich der Bereich Finance ziehen beim jährlichen Control Assessment Process (CAP) Einzelfragen zur Compliance mit ein. Relevante CAP Key Controls:

- **Vorhandensein Ethik-Richtlinie**
- **Vorhandensein von Regeln zu Interessenkonflikten, Geschäftsvermittler, Mitgliedschaften, Drittpartei Prüfungen**
- **Stichprobe zur ordnungsgemäßen Handhabung von Geschäftsvermittlerveträgen und -rechnungen**
- **Stichprobe zur ordnungsgemäßen Handhabung von Sponsoringverträgen**
- **Angemessene Verteilung des Finance Managers Code of Conduct**
- **Angemessenes Management und Reporting von Betrugsfällen (Fraud Reporting)**
- **Stichprobe zur ordnungsgemäßen Genehmigung von Bestellungen**
- **Stichprobe zur ordnungsgemäßen Rechnungsprüfung**

Als Third-Level Control gilt das **Internal Audit**. Die Konzernrevision in Paris führt gemäß einem jährlichen Prüfungsplan Audits durch. Schwerpunkt der Audits ist das interne Kontrollsystem. Im Rahmen von Stichprobenprüfungen sind auch Compliance Fragestellungen beinhaltet. Die deutsche Revisionsabteilung hat auch einen jährlichen Prüfungsplan. Er sieht Prüfungsmissionen vor, die jeweils einen Fokus auf ein bestimmtes Korruptionsrisiko haben.

Daneben führen Wirtschaftsprüfer **Jahresabschlussprüfungen** durch, bei denen auch Fragen zum Compliance Management System und zum internen Kontrollsystem gestellt werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

*Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.*
 - b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.*
-

- a.** Im Jahr 2022 wurde eine landesweite Korruptionsrisiko Bewertung angestoßen als Nachfolger der Risikobewertung von 2019. Die Risikoanalyse erfolgte nicht nach Standorten, sondern stets auf der Grundlage möglicher Szenarien und Situationen mit Berücksichtigung der jeweils betroffenen Geschäftseinheiten. Eine repräsentative Stichprobe wurde aber als erster Schritt in dem Prozess ausgewählt. Damit sollten Risikoszenarien relevant für 100% von Betriebsstätten abgedeckt werden.
- b.** Die Risikobewertung war noch in Bearbeitung bis Ende 2022, also liegen die noch nicht vor.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.*
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.*
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.*
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.*

-
- a.** 0
 - b.** 0
 - c.** 0
 - d.** Im Berichtszeitraum 2022 gab es keine bestätigten Korruptionsfälle.

*Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder; 0*
 - ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen; 0*
 - iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden. 0**

 - b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.*

 - c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.*
-

Veolia in Deutschland wurden im Berichtszeitraum 2022 keine erheblichen Bußgelder oder nicht monetäre Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften auferlegt.



Ressourcen für die Welt

Veolia Deutschland
Unter den Linden 21 • 10117 Berlin
deutschland@veolia.com • +49 (0) 30 2062956-0

www.veolia.de